Letters and a postcard to Emanuel Reizes, letters in connection with his death, miscellaneous papers

Publication/Creation

1897-1902

Persistent URL

https://wellcomecollection.org/works/y6eeybza

License and attribution

You have permission to make copies of this work under a Creative Commons, Attribution, Non-commercial license.

Non-commercial use includes private study, academic research, teaching, and other activities that are not primarily intended for, or directed towards, commercial advantage or private monetary compensation. See the Legal Code for further information.

Image source should be attributed as specified in the full catalogue record. If no source is given the image should be attributed to Wellcome Collection.

wellcome collection

Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
https://wellcomecollection.org

Vierteljährlicher Medicinal Kalender

1900

110 · 11 ÷ 50 = 100 · x

500000 · 11011 = 45 · 40
59560
45050
10060

224 · 89
100 89
124 · 00

6 Spargen
5 Vorhemden
5 g. Manschetten

ROBIN'S EISEN-PEPTONAT

in Concentrirten Tropfen

ODER ROBIN'S EISEN

Das von Moriz Robin im Jahre 1881 entdeckte **Eisen-Peptonat** ist ein organisches Eisensalz, das in chemisch-reinem Zustand in *Gestalt concentrirter Tropfen* flüssig ist. Es entsteht aus der Verbindung des Peptons mit Eisen und Glycerin. Zu dem Vorzuge, äusserst leicht verdaut zu werden, treten noch die *der grossen Billigkeit und Wirksamkeit hinzu.* Man kann es als das rationellste Mittel der Eisen-Therapie bezeichnen. (Analyse des Prof. Pouchet.)

Gebrauchsanweisung : Zu Beginn der Behandlung gibt man 10 Tropfen in etwas Wasser oder Wein aufgelöst, nach jeder Hauptmahlzeit. Diese Dosis ist fortschreitend um 2 Tropfen nach jeder Mahlzeit zu vermehren, so dass sie bald 20 bis 25 Tropfen pro dosi erreicht. Man kann ohne Nachteil auf den Rat des behandelnden Arztes hin bis zu 30 bis 40 Tropfen 2 mal des Tages gehen. Das Mittel hat keinen zusammenziehenden Geschmack, es bildet weder in der Milch noch in der Suppe noch in sonst einem Getränk oder Nahrungsmittel Niederschläge. Kindern kann man es ohne irgend welche Bedenken verordnen; es ist absolut gefahrlos. Man verabreicht je 1 Tropfen für jedes Lebensjahr.

ROBIN'S EISEN-PEPTONAT

DAS BESTE EISENPRÄPARAT

(Professor Berthelot berichtete hierüber in einer Sitzung der Académie des Sciences zu Paris im Jahre 1885.)

Das von M. ROBIN (emerit. Laboratoriums-Chef der Pariser Spitäler) im Jahre 1881 entdeckte **Eisen-Peptonat ist ein wirklich verdauliches Eisenmittel.** Dieser herhvorragende Chemiker hat nachgewiesen, dassdas durch die Verdauungswege eingeführte Eisen von der Magen-Schleimhaut **nicht absorbirt wird. Daher nimmt** das Eisen erst im Darme die definitive chemische Form an, in der es sich zur Resorption eignet. "Das Eisen, hat CLAUDE BERNARD gesagt, muss vor seiner weiteren Verarbeitung im Körper verdaut sein". Thatsächlich wird das in den Magen gelangte Eisen zuerst oxydirt, um dann mit den in den Magensäften enthaltenen Säuren Salze zu bilden (Chlorüre, etc.). Diese Salze bilden sodann mit organischen Stoffen u. sw. Eiweisstoffen oder Pepton (entstanden durch die Verdauung der Nahrung) einen Niederschlag, wobei eine besondere organische Verbindung entsteht.

Diese Eisenverbindung ist, im Darme angelangt, der Einwirkung alkalischer Salze und des bei Verseifung der Fette durch die Verdauungssäfte ausgeschiedenen Glycerins ausgesetzt. Es entsteht so neuerdings eine Verbindung, und zwar ein lösliches Doppelsalz, das diesmal die endgiltige chemische Gestalt des Eisens vor seiner Resorption darstellt. Man hat dieses neue Salz **Eisen-Peptonat** genannt.

In dieser Form ist das Eisen vollkommen verändert. Es wird sehr leicht assimilirt und dialysirt, und wird nicht mehr durch die gewöhnlichen Reagentien der Eisensalze niedergeschlagen und hat auch nicht mehr den zusammenziehende Geschmack der Eisenmittel. Desgleichen bildet es weder im Blut noch in anderen organischen Stoffen einen Niederschlag.

Aus den dargestellten Vorgängen erklären sich leicht die un angenehmen Folgen, die dem innerlichen Gebrauche der gewöhnlichen Eisen-Mittel anhaften, wie Magenkrämpfe, träge Verdauung, Verstopfung, Blähungen, etc. Man vermeidet alle diese Unannehmlichkeiten und die den Magen und Darm ermüdende Verdauungsarbeit, durch Anwendung des **Robin'schen Eisen-Peptonats.** Die kräftigende Wirkung des **Eisen-Peptonats** ist eine doppelte, da es Medicament und Nahrungsmittel gleichzeitig ist.

Vierteljahrs-Rundschau - -
über die neuen - - - -
Medicamente, verbunden
mit einem Vierteljährigen
Almanach für die = = = = =

Internationale = = = Medicin

8ter Jahrgang - 1900
Heft 1 - - - - -
Januar - März - - -

PARIS

Verlag der *Médecine Internationale*

13, Rue de Poissy

1900

JANUAR		FEBRUAR		MARZ	
Die Tage nehmen 1 Uhr. 4 M. zu.		Die Tage nehmen 1 Uhr. 31 M. zu.		Die Tage nehmen 1 Uhr. 48 M. zu.	
1	Montag	1	Donnerstag	1	Donnerstag
2	Dienstag	2	Freitag	2	Freitag
3	Mittwoch	3	Samstag	3	Samstag
4	Donnerstag	4	**Sonntag**	4	**Sonntag**
5	Freitag	5	Montag	5	Montag
6	Samstag	6	Dienstag	6	Dienstag
7	**Sonntag**	7	Mittwoch	7	Mittwoch
8	Montag	8	Donnerstag	8	Donnerstag
9	Dienstag	9	Freitag	9	Freitag
10	Mittwoch	10	Samstag	10	Samstag
11	Donnerstag	11	**Sonntag**	11	**Sonntag**
12	Freitag	12	Montag	12	Montag
13	Samstag	13	Dienstag	13	Dienstag
14	**Sonntag**	14	Mittwoch	14	Mittwoch
15	Montag	15	Donnerstag	15	Donnerstag
16	Dienstag	16	Freitag	16	Freitag
17	Mittwoch	17	Samstag	17	Samstag
18	Donnerstag	18	**Sonntag**	18	**Sonntag**
19	Freitag	19	Montag	19	Montag
20	Samstag	20	Dienstag	20	Dienstag
21	**Sonntag**	21	Mittwoch	21	Mittwoch
22	Montag	22	Donnerstag	22	Donnerstag
23	Dienstag	23	Freitag	23	Freitag
24	Mittwoch	24	Samstag	24	Samstag
25	Donnerstag	25	**Sonntag**	25	**Sonntag**
26	Freitag	26	Montag	26	Montag
27	Samstag	27	Dienstag	27	Dienstag
28	**Sonntag**	28	Mittwoch	28	Mittwoch
29	Montag			29	Donnerstag
30	Dienstag			30	Freitag
31	Mitwoch			31	Samstag

Siehe am Ende des Kalenders die Uebersicht über die neuen Medicamente. Am Schlusse des Heftes befinden sich Tabellen zum Eintragen der Temperatur-Messungen und leere perfo-

rirte Blätter.

Hochgeehrter Herr College!

Die Redaction der "Medecine Internationale" *glaubt Ihren Wünschen entgegen zu kommen, indem sie ihren « Mittheilungen » einen Vierteljahrskalender mit Notizbuch beifügt.*

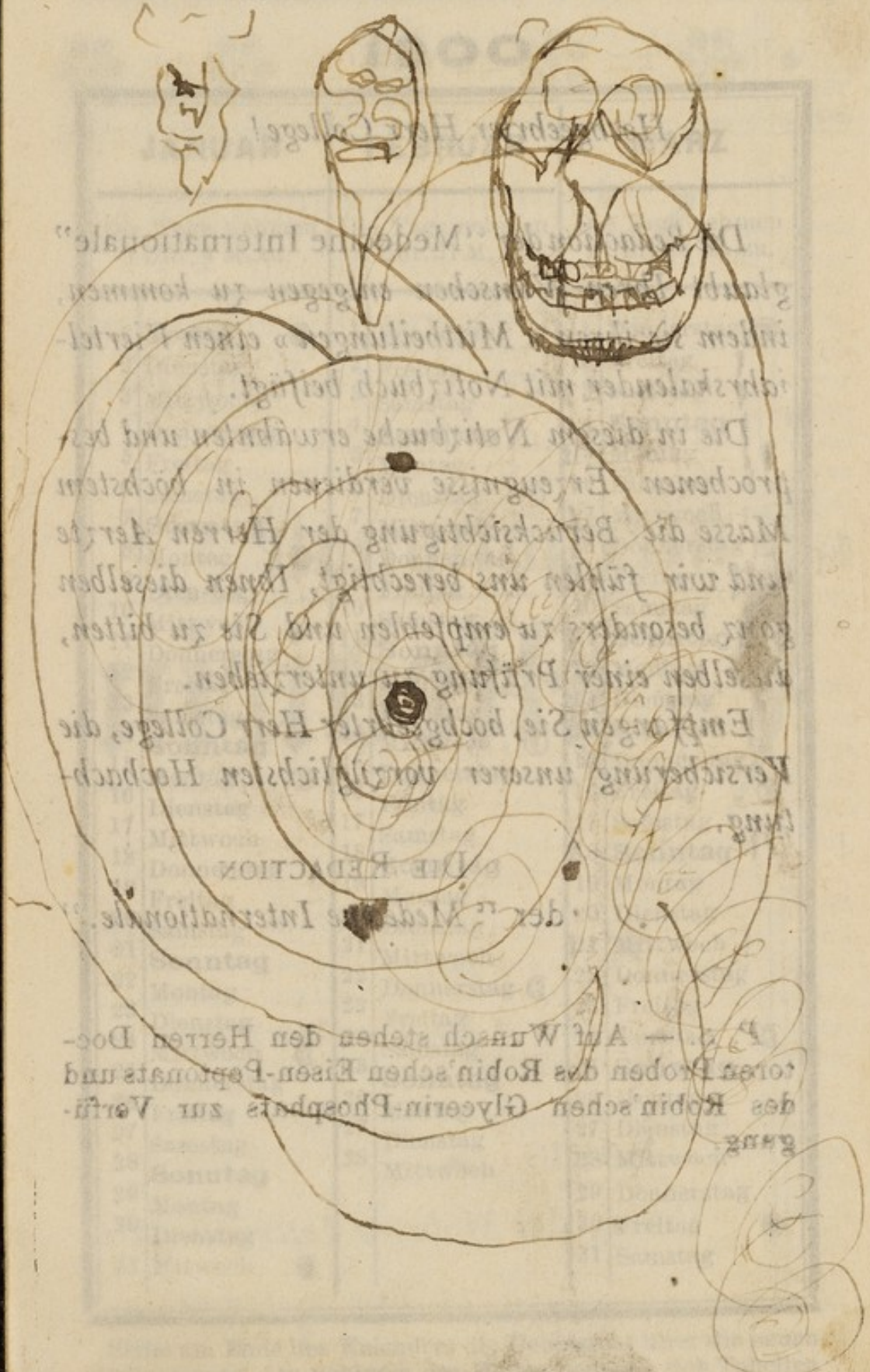
Die in diesem Notizbuche erwähnten und besprochenen Erzeugnisse verdienen in höchstem Masse die Berücksichtigung der Herren Aerzte und wir fühlen uns berechtigt, Ihnen dieselben ganz besonders zu empfehlen und Sie zu bitten, dieselben einer Prüfung zu unterziehen.

Empfangen Sie, hochgeehrter Herr College, die Versicherung unserer vorzüglichsten Hochachtung.

DIE REDACTION
der "*Medecine Internationale.*"

P. S. — Auf Wunsch stehen den Herren Doctoren Proben des Robin'schen Eisen-Peptonats und des Robin'schen Glycerin-Phosphats zur Verfügung.

NOTA



Montag 1 Januar

EISEN-PEPTONAT ROBIN ODER **FER ROBIN**

in concentrirten Tropfen.

20 bis 30 Tropfen zu jeder Mahlzeit, in ein wenig Wasser oder Wein. ***Chlorose, Dyspepsie, Anemie***

Dienstag 2 Januar

DAS EISEN-PEPTONAT ROBIN

Wird auch in Form eines Elixirs und eines weines abgeliefert.

DOSIS: Ein Gläschen, nach jeder Mahlzeit

Schwere Anemie; ***Anemie*** nach acuten Krankheiten.

Mittwoch 3 Januar

DAS EISEN-PEPTONAT ROBIN
ist das echte assimilirbare Eisenpraeparat;
nie verursacht es weder Verstopfung noch
Magenschwäche

Donnerstag 4 Januar

GRANULIRTES GLYCERINPHOSPHORSÄURES KALK UND NATRON ROBIN

DOSIS: Zwei Mass-löffelchen zu jeder Mahlzeit. ***Rachitis, Lebensschwäche, Wachsthum, Stillung***

Freitag 5 Januar

DAS GRANULIRTE GLYCERINPHOSPHORSÄURE KALK UND NATRON ROBIN

Wird auch als comprimirte Braussetäffelchen abgeliefert und als injicirbare Lösung

14. 3.50
1400
4900

Samstag 6 Januar

DAS GRANULIRTE GLYCERINPHOSPHORSÄURE KALK UND NATRON ROBIN

Ist das am besten assimilirbare von allen phosphorsäuren Praeparaten.

Germania Wagner		50
Facchino		30
Kartenspiel Rapallo	2	4
Facchinum "		75
Cigarettes		35
	11	45
9/II Brief expert		25
Bettler		5
Bettlerin		10
Miethrauf 1. Monat	40	
Frau die Hingebrachte	1	
Pension im Mont.	6	
1 Wintg. allegro		
Transport d. S. Michele	1	30
Einkäufe (Petr. Corresp. Feder, Semmel)	1	35
	50	05

Sonntag 7 Januar

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE
in Granulirter Form

Enthaelt per Kaffelöffelchen 0 gr. 25 phosphorsäures Kalk und alle wirksame Bestandtheile der Kolanuss, einer Dosis von 0 gr. 10 Kafeïn und Theobromin entsprechend.

10/2 1/2 l. Milch u. 4 Semmeln		30
10 Cigarretten u. 5 Corresp.		80
Zinsen		10
Orangen		10
Lunch	2	60
1/2 l. Spiritus, 1/4	1	40
3 Eier		40
4 Semmeln		20
	5	90
11/2 Lunch	2	50
Milch		10
	2	60
12/2 Cigarretten		30
1 kg Butter		40
Käse		30

Montag 8 Januar

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE
in Granulirter Form
DOSIS: Ein Kaffelöffelchen zu jeder Mahlzeit
Neurasthenie, Nevrosen.

Milch		10
Semmel		20
Diner	1	75
	3	05
13/2. Cigarretten		30
Ferini		5
Semmel		20
Milch		10
Diner	1	75
	2	40
14/2. Correspondenz		40
4 Eier		50
Semmel		20
Milch		10
Dejeuner	1	75
	3	00

Dienstag 9 Januar

Das beste Mittel gegen Nervenschäche und andere asthenische Krankheitsformen ist das

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE

in Granulirter Form

Mittwoch 10 Januar

EISEN-PEPTONAT ROBIN ODER **FER ROBIN**
in concentrirten Tropfen.
20 bis 30 Tropfen zu jeder Mahlzeit, in ein wenig Wasser oder Wein. ***Chlorose, Dyspepsie, Anemie***

bleiben vom Abtheil. kommenen Geld	9	10
dazu am 17. bekommen	103	44
– 40 cent. Träger		
davon in Gold 100 fr. die zu wechseln sind		
also am 17/2 Aktiva	112	54
u extra 1/2 ungiltigen Lit. u 50 [illegible]		
davon 100 fr in Gold		
18/2 Dejeuner	1	75
Semmel		20
Milch		10
Briefträger		5
Petroleum		85
Salami		30
	3	30

Donnerstag 11 Januar

DAS EISEN-PEPTONAT ROBIN

Wird auch in Form eines Elixirs und eines weines abgeliefert.

DOSIS: Ein Gläschen, nach jeder Mahlzeit
Schwere Anemie, ***Anemie*** nach acuten Krankheiten.

19/2	Degenar	1	75
	Semmel		20
	Milch		10
	Käse		40
	Cerini		30
	Thee		50
	Butter		40
	Cigaretten		30
		3	85
		3	30
		4	45
			5
	Briefträger		
20/2	Lunch	1	75
	Milch		10
	Semmel		20
	Weiße		50
	Eier		55
		3	16

Freitag 12 Januar

DAS EISEN-PEPTONAT ROBIN
ist das echte assimilirbare Eisenpraeparat;
nie verursacht es weder Verstopfung noch
Magenschwäche

103·84
6·25
110·19

Samstag 13 Januar

GRANULIRTES GLYCERINPHOSPHORSÄURES KALK UND NATRON ROBIN

DOSIS: Zwei Mass-lœffelchen zu jeder Mahlzeit. **Rachitis, Lebensschwäche, Wachsthum, Stillung**

davon bis zum 21./2 ausgegeben

~~15 l. 35 bleibt an~~		
21/2 103 lire 84 cent.	103	84
10 (grün) cent.		
Glas zerbrochen		30
22/2 Lunch	1	75
Semmel		20
Milch		10
Correspondenzk.		30
denselben lire angetroffen	2	65
23/2 Lunch	1	75
Milch		10
Semmel		20
Correspondenzk.		40
Butter		50
Cigaretten		30
Couverts		10
2x facteur		10
	3	45

Sonntag 14 Januar

DAS GRANULIRTE GLYCERINPHOSPHORSÄURE KALK UND NATRON ROBIN

Wird auch als comprimirte Braussetäffelchen abgeliefert und als injicirbare Lösung.

24/2 Dejeuner	1	75
Milch		w
Semmel		20
Thee		50
	2	50
25/2 Lunch	1	75
Semmel		20
~~[illegible]~~		~~[illegible]~~
[illegible] Tannen	1	
Briefträger		20
	3	15
26/2 Lunch	1	75
~~[illegible]~~		~~20~~
Milch		10
Briefträger		10
	1	95

Montag 15 Januar

DAS GRANULIRTE GLYCERINPHOSPHORSÄURE KALK UND NATRON ROBIN

Ist das am besten assimilirbare von allen phosphorsäuren Praeparaten.

Dienstag 16 Januar

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE
in Granulirter Form

Enthaelt per Kaffelöffelchen 0 gr. 25 phosphorsäures Kalk und alle wirksame Bestandtheile der Kolanuss, einer Dosis von 0 gr. 10 Kafeïn und Theobromin entsprechend.

2.	6 Marken à 25	1	50
	5 Correspondenzkarten		50
u	Medicin (Digitalis)	1	20
	III. 1 1/2 u. 1 l. Milch		50
3.	Semmel		10
	Briefträger		15
	1 Lunch (Suppe u. Chaudeau	1	40
	1 Lunch (" u. Kalbfleisch	1	50
	Deine Rechnung bewegt		5
		6	00
4.	2 l. Milch		40
	Semmel		40
	Medicin am 5.	1	20
u	III Petroleum am 4.		85
5	8 Eier		90
	2 mal dejeuner	3	
		6	75

Mittwoch 17 Januar 82.95

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE
in Granulirter Form
DOSIS: Ein Kaffelöffelchen zu jeder Mahlzeit
Neurasthenie, Nevrosen.

~~7/~~ 7/11

6/II. Dejeuner	1	75
Milch		20
Semmel		20
Briefträger		20
Inlagrammträger		50
Eier		45
	3	30

Donnerstag 18 Januar

Das beste Mittel gegen Nervenschäche und andere asthenische Krankheitsformen ist das

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE

in Granulirter Form

Neues Monat

Freitag 19 Januar

EISEN-PEPTONAT ROBIN ODER FER ROBIN

in concentrirten Tropfen.

20 bis 30 Tropfen zu jeder Mahlzeit, in ein wenig Wasser oder Wein. ***Chlorose, Dyspepsie, Anemie***

7./III Telegramm	2	90
Postboten		40
" v. Drachenanzahl (Mogilin)	1	20
Milch		20
Semmel		20
Correspondenzk.		50
Dejeuner	1	75
	7	15
8./III Dejeuner	1	75
Semmel		35
Milch		20
Briefträger		15
	2	45
9/2 Dejeuner	1	75
Semmel		40
Milch		20
Briefträger		10
Feder		45
	2	90

Samstag 20 Januar

DAS EISEN-PEPTONAT ROBIN
Wird auch in Form eines Elixirs und eines weines abgeliefert.
DOSIS: Ein Gläschen, nach jeder Mahlzeit
Schwere Anemie; ***Anemie*** nach acuten Krankheiten.

	Außerdem am		
9/3	für Zucker u. die gar trophen Rasse (Schlaben königlich)	5	
	Wohnungsmiethe für 1/2 Monat (-24 März)	20	
		25	
10/III	Dejeuner	1	75
	Semmel		40
	Milch		20
	Marken u. Postkarten	1	50
		3	85
	Zoll für Sendung & Trinkgeld	2	
11/III	Dejeuner	1	75
	Semmel		40
	Milch		20
	Kurzpreis Ikaros	1	.
	Eier	.	45
		5	80

Sonntag 21 Januar

DAS EISEN-PEPTONAT ROBIN
ist das echte assimilirbare Eisenpraeparat;
nie verursacht es weder Verstopfung noch
Magenschwäche

12/III. Dejeuner	1	75
Milch		20
Semmel		40
Spiritus	1	30
Briefträger		30
Butter		50
Maria		10
	4	55
13./III. Dejeuner	1	75
Milch		20
Semmel		50
Briefträger		15
	2	60
14/III Dejeuner	1	75
Semmel		50
Milch		20
Correspondenzk.		60
Dose		45
Schreibpapier		20
	3	70

Montag 22 Januar

GRANULIRTES GLYCERINPHOSPHORSÄURES KALK UND NATRON ROBIN

DOSIS: Zwei Mass-Iœffelchen zu jeder Mahlzeit. ***Rachitis, Lebensschwäche, Wachsthum, Stillung***

15/III. Dejeuner	1	75
Milch		20
4 Eier		40
Semmel		50
	2	85
16/III. Dejeuner	1	75
Milch		20
Semmel		60
Butter		50
	3	05
17/III. Dejeuner	1	75
Milch	2	20
Semmel		50
4 Eier		40
Briefträger		10
Wein		50
	3	45

360
380
45

Dienstag 23 Januar

DAS GRANULIRTE GLYCERINPHOSPHORSÄURE KALK UND NATRON ROBIN

Wird auch als comprimirte Braussetäffelchen abgeliefert und als injicirbare Lösung.

18/III.	Dejeuner	1	75
	Milch		20
	Semmel		60
	Correspondenzkart.		50
	Federn		5
	Briefträger (ix)		15
		3	25
19/III.	Dejeuner	1	75
	Milch		20
	Semmel		50
	Correspondk. zu 4 Mark	1	40
	Strafporto u. Briefträger		60
		4	45
20/III.	Dejeuner	1	75
	Milch		20
	Semmel		60
	Wein		50
	Petroleum		85
	Briefträger		20
		4	10

DAS GRANULIRTE GLYCERINPHOSPHORSÄURE
KALK UND NATRON ROBIN
Ist das am besten assimilirbare von allen phosphorsäuren
Praeparaten.

Donnerstag 25 Januar

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE

in Granulirter Form

Enthaelt per Kaffelöffelchen 0 gr. 25 phosphorsäures Kalk und alle wirksame Bestandtheile der Kolanuss, einer Dosis von 0 gr. 10 Kafeïn und Theobromin entsprechend.

Freitag 26 Januar

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE
in Granulirter Form
DOSIS: Ein Kaffelöffelchen zu jeder Mahlzeit
Neurasthenie, Nevrosen.

27/III Cigaretten	~~30~~	30
5 Correspondenzkarten	~~50~~	50
Wäschebügeln		90
	1	70
26/III Cigaretten		30
Zündhölzer		10
		40
29/III Schiffer / Portofino	2	30
[illegible]		4
Wein		30
Omnibus		30
[illegible]		6
	3	00
Bettlerin		10
30/III Cigaretten		30
		40
31/III Cigaretten		30
Correspondenzk.		50
		80

Samstag 27 Januar

Das beste Mittel gegen Nervenschäche und andere asthenische Krankheitsformen ist das

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE

in Granulirter Form

am 31/III in d. Pension Roma aus bezahlt:		
für Pension v. 25–31/III	35	
" Caffè Latte am 27, 28, 30, je 50 c.	1	50
" " nero 29, 30, 31, je 20 c.		60
Paquett Kleider abschicken	2	50
	39	60

Sonntag 28 Januar

EISEN-PEPTONAT ROBIN ODER **FER ROBIN**

in concentrirten Tropfen.

20 bis 30 Tropfen zu jeder Mahlzeit, in ein wenig Wasser oder Wein. ***Chlorose, Dyspepsie, Anemie***

8/IV. Cigarette	30
Cerini	10
	40
9/IV. Mandarine	10
Cigarette	30
	40
10/IV. Mandarine	20
[illegible]	15
	35
10/IV. Cigarette	30
Correspondenz	50

Donnerstag 1 Februar

DAS GRANULIRTE GLYCERINPHOSPHORSÄURE KALK UND NATRON ROBIN

Wird auch als comprimirte Brausetäfelchen abgeliefert und als injicirbare Lösung.

Freitag 2 Februar

DAS GRANULIRTE GLYCERINPHOSPHORSÄURE KALK UND NATRON ROBIN

Ist das am besten assimilirbare von allen phosphorsäuren Praeparaten.

Samstag 3 Februar

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE

in Granulirter Form

Enthaelt per Kaffelöffelchen 0 gr. 25 phosphorsäures Kalk und alle wirksame Bestandtheile der Kolanuss, einer Dosis von 0 gr. 10 Kafeïn und Theobromin entsprechend.

Sonntag 4 Februar

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE

in Granulirter Form

DOSIS: Ein Kaffelöffelchen zu jeder Mahlzeit

Neurasthenie, Nevrosen.

Montag 5 Februar

Das beste Mittel gegen Nervenschäche und andere asthenische Krankheitsformen ist das

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE

in Granulirter Form

Dienstag 6 Februar

EISEN-PERTONAT ROBIN ODER **FER ROBIN**

in concentrirten Tropfen.

20 bis 30 Tropfen zu jeder Mahlzeit, in ein wenig Wasser oder Wein. ***Chlorose, Dyspepsie, Anemie***

Mittwoch 7 Februar

DAS EISEN-PEPTONAT ROBIN

Wird auch in Form eines Elixirs und eines weines abgeliefert.

DOSIS: Ein Gläschen, nach jeder Mahlzeit

Schwere Anemie; ***Anemie*** nach acuten Krankheiten.

Donnerstag 8 Februar

DAS EISEN-PEPTONAT ROBIN
ist das echte assimilirbare Eisenpraeparat;
nie verursacht es weder Verstopfung noch
Magenschwäche

Freitag 9 Februar

GRANULIRTES GLYCERINPHOSPHORSÄURES KALK UND NATRON ROBIN

DOSIS: Zwei Mass-löffelchen zu jeder Mahlzeit. ***Rachitis, Lebensschwäche, Wachsthum, Stillung***

DAS GRANULIRTE GLYCERINPHOSPHORSÄURE KALK UND NATRON ROBIN

Wird auch als comprimirte Braussetäffelchen abgeliefert und als injicirbare Lösung.

Sonntag 11 Februar

DAS GRANULIRTE GLYCERINPHOSPHORSÄURE KALK UND NATRON ROBIN

Ist das am besten assimilirbare von allen phosphorsäuren Praeparaten.

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE
in Granulirter Form

Enthaelt per Kaffelöffelchen 0 gr. 25 phosphorsäures Kalk und alle wirksame Bestandtheile der Kolanuss, einer Dosis von 0 gr. 10 Kafeïn und Theobromin entsprechend.

Dienstag 13 Februar

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE

in Granulirter Form

DOSIS: Ein Kaffelöffelchen zu jeder Mahlzeit

Neurasthenie, Nevrosen.

Mittwoch 14 Februar

Das beste Mittel gegen Nervenschäche und andere asthenische Krankheitsformen ist das

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE

in Granulirter Form

Donnerstag 15 Februar

EISEN-PEPTONAT ROBIN ODER **FER ROBIN**

in concentrirten Tropfen.

20 bis 30 Tropfen zu jeder Mahlzeit, in ein wenig Wasser oder Wein. ***Chlorose, Dyspepsie, Anemie***

Freitag 16 Februar

DAS EISEN-PEPTONAT ROBIN

Wird auch in Form eines Elixirs und eines weines abgeliefert.

DOSIS: Ein Gläschen, nach jeder Mahlzeit

Schwere Anemie; ***Anemie*** nach acuten Krankheiten.

Samstag 17 Februar

DAS EISEN-PEPTONAT ROBIN

ist das echte assimilirbare Eisenpraeparat;
nie verursacht es weder Verstopfung noch
Magenschwäche

Sonntag 18 Februar

GRANULIRTES GLYCERINPHOSPHORSÄURES KALK UND NATRON ROBIN

OSIS: Zwei Mass-lœffelchen zu jeder Mahlzeit. ***Rachitis, Lebensschwäche, Wachsthum, Stillung***

Montag 19 Februar

DAS GRANULIRTE GLYCERINPHOSPHORSÄURE KALK UND NATRON ROBIN

Wird auch als comprimirte Braussetäffelchen abgeliefert und als injicirbare Lösung.

Dienstag 20 Februar

DAS GRANULIRTE GLYCERINPHOSPHORSÄURE KALK UND NATRON ROBIN

Ist das am besten assimilirbare von allen phosphorsäuren Praeparaten.

1.05
10
20
4.62
20
30
27
15
17
75

NOTA

NOTA

Vin ROBIN

Tonisches und Kräftigendes Nährmittel

EISEN-PEPTONAT

Dieser **Eisen-Pepton-Wein** wird wegen seines vorzüglichen Geschmackes selbst von sehr empfindlichen Individuen wie Reconvalescenten und entkräfteten Greisen mit geschwächter Verdauung gerne genommen. Allen durch Ueberanstrengung oder Strapazen, durch die Malaria der heissen Länder, durch chronische oder acute Leiden herabgekommenen Kranken wird der regelmässige Gebrauch von **Robin's Eisenwein** glänzend beikommen. *Nur* unser echtes Eisen-Peptonat zersetzt weder als solches noch in Zusammensetzungen den Wein und verändert seinen Geschmack nicht.

Durchschnitts-Dosis: Ein Liqueurglas, nach Belieben rein oder mit Wasser gemischt unmittelbar vor oder nach jeder Mahlzeit. Kindern gibt man unsern Wein je nach dem Alter per Suppen- oder Caffeelöffel. Diese Dosis kann auf Verordnung des Arztes erhöht werden.

Elixir ROBIN

Tonisches und Kräftigendes Nährmittel

EISEN-PEPTONAT

Dieses Präparat enthält das Eisen-Peptonat in Gestalt eines wohlschmeckenden Liqueurs.

Dieses Elixir zeichnet sich vor anderen ähnlichen Erzeugnissen durch seine vollkommene Durchsichtigkeit und Klarheit aus, wodurch die totale Löslichkeit unseres echten Eisen-Peptonats in Mischungen und seine Superiorität gegenüber ähnlichen Mitteln bewiesen wird.

Dieses Erzeugniss wird wie der Robin'sche Wein genommen: 1 Liqueurglas nach jeder Mahlzeit.

FER ROBIN
TONI-NUTRI
ANALYSE
AU PEPTONATE DE FER
ÉLIXIR
AU PEPTONATE DE FER
ÉLIXIR ROBIN

Donnerstag 1 Marz

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE

in Granulirter Form

DOSIS: Ein Kaffelöffelchen zu jeder Mahlzeit

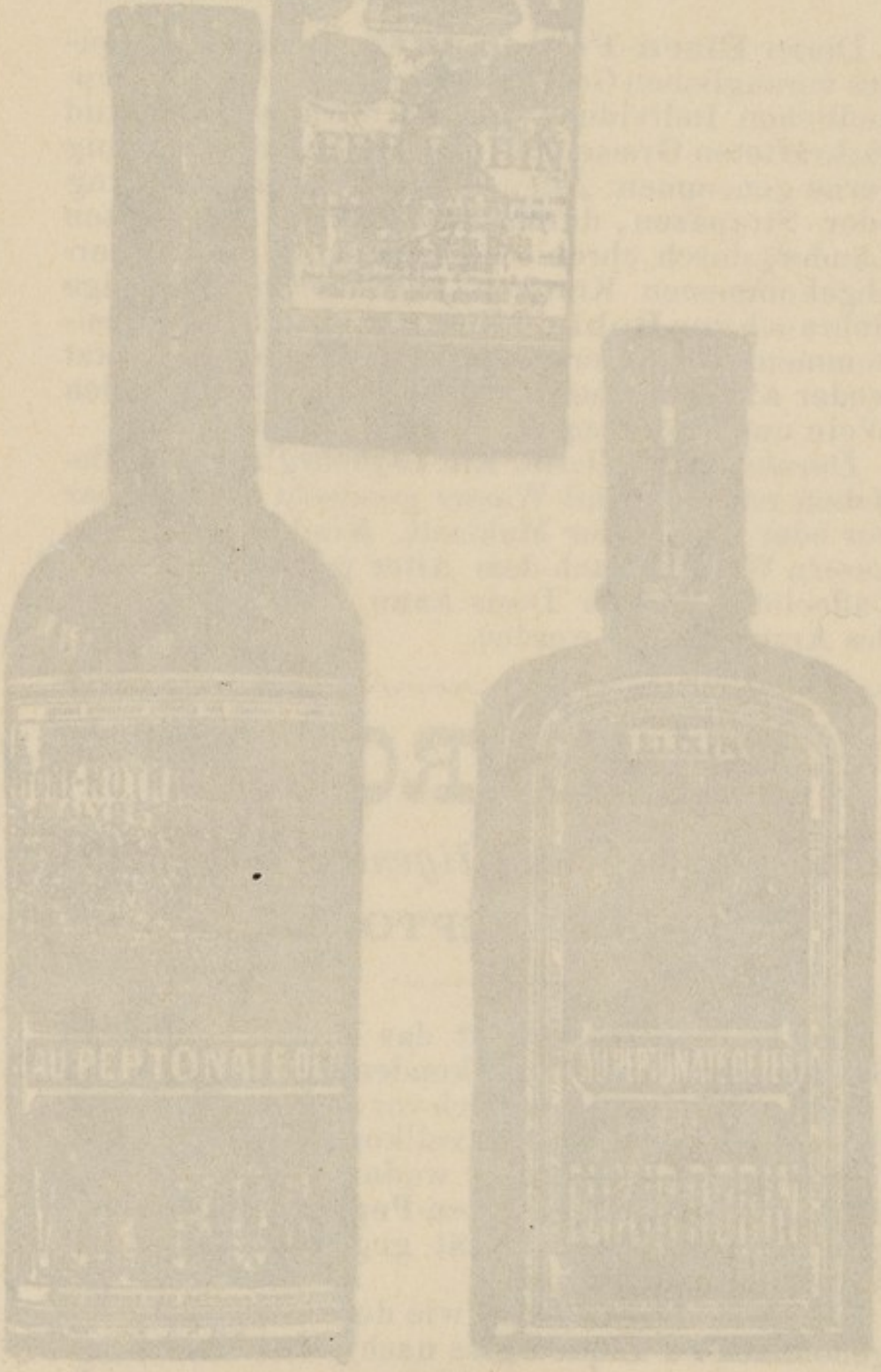
Neurasthenie, Nevrosen.

Freitag 2 Marz

Das beste Mittel gegen Nervenschäche und andere asthenische Krankheitsformen ist das

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE

in Granulirter Form



Samstag 3 Marz

EISEN-PEPTONAT ROBIN ODER **FER ROBIN**

in concentrirten Tropfen.

20 bis 30 Tropfen zu jeder Mahlzeit, in ein wenig Wasser oder Wein. ***Chlorose, Dyspepsie, Anemie***

Sonntag 4 Marz

DAS EISEN-PEPTONAT ROBIN

Wird auch in Form eines Elixirs und eines weines abgeliefert.

DOSIS: Ein Gläschen, nach jeder Mahlzeit

Schwere Anemie; ***Anemie*** nach acuten Krankheiten.

Montag 5 Marz

DAS EISEN-PEPTONAT ROBIN

ist das echte assimilirbare Eisenpraeparat;
nie verursacht es weder Verstopfung noch
Magenschwäche

Dienstag 6 Marz

GRANULIRTES GLYCERINPHOSPHORSÄURES KALK UND NATRON ROBIN

DOSIS: Zwei Mass-lœffelchen zu jeder Mahlzeit. ***Rachitis, Lebensschwäche, Wachsthum, Stillung***

DAS GRANULIRTE GLYCERINPHOSPHORSÄURE KALK UND NATRON ROBIN

Wird auch als comprimirte Braussetäffelchen abgeliefert und als injicirbare Lösung.

Donnerstag 8 Marz

DAS GRANULIRTE GLYCERINPHOSPHORSÄURE KALK UND NATRON ROBIN

Ist das am besten assimilirbare von allen phosphorsäuren Praeparaten.

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE

in Granulirter Form

Enthaelt per Kaffelöffelchen 0 gr. 25 phosphorsäures Kalk und alle wirksame Bestandtheile der Kolanuss, einer Dosis von 0 gr. 10 Kafeïn und Theobromin entsprechend.

Samstag 10 Marz

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE

in Granulirter Form

DOSIS: Ein Kaffelöffelchen zu jeder Mahlzeit

Neurasthenie, Nevrosen.

Sonntag 11 Marz

Das beste Mittel gegen Nervenschäche und andere asthenische Krankheitsformen ist das

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE

in Granulirter Form

Montag 12 Marz

EISEN-PEPTONAT ROBIN ODER **FER ROBIN**

in concentrirten Tropfen.

20 bis 30 Tropfen zu jeder Mahlzeit, in ein wenig Wasser oder Wein. ***Chlorose, Dyspepsie, Anemie***

Dienstag 13 Marz

DAS EISEN-PEPTONAT ROBIN

Wird auch in Form eines Elixirs und eines weines abgeliefert.

DOSIS: Ein Gläschen, nach jeder Mahlzeit

Schwere Anemie; ***Anemie*** nach acuten Krankheiten.

Mittwoch 14 Marz

DAS EISEN-PEPTONAT ROBIN

ist das echte assimilirbare Eisenpraeparat;
nie verursacht es weder Verstopfung noch
Magenschwäche

Donnerstag 15 Marz

GRANULIRTES GLYCERINPHOSPHORSÄURES KALK UND NATRON ROBIN

DOSIS: Zwei Mass-löffelchen zu jeder Mahlzeit. ***Rachitis, Lebensschwäche, Wachsthum, Stillung***

DAS GRANULIRTE GLYCERINPHOSPHORSÄURE KALK UND NATRON ROBIN

Wird auch als comprimirte Braussetäffelchen abgeliefert und als injicirbare Lösung.

Samstag 17 Marz

DAS GRANULIRTE GLYCERINPHOSPHORSÄURE KALK UND NATRON ROBIN

Ist das am besten assimilirbare von allen phosphorsäuren Praeparaten.

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE

in Granulirter Form

Enthaelt per Kaffelöffelchen 0 gr. 25 phosphorsäures Kalk und alle wirksame Bestandtheile der Kolanuss, einer Dosis von 0 gr. 10 Kafeïn und Theobromin entsprechend.

Montag 19 Marz

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE

in Granulirter Form

DOSIS: Ein Kaffelöffelchen zu jeder Mahlzeit

Neurasthenie, Nevrosen.

Dienstag 20 Marz

Das beste Mittel gegen Nervenschäche und andere asthenische Krankheitsformen ist das

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE

in Granulirter Form

Mittwoch 21 Marz

EISEN-PEPTONAT ROBIN ODER **FER ROBIN**

in concentrirten Tropfen.

20 bis 30 Tropfen zu jeder Mahlzeit, in ein wenig Wasser oder Wein. ***Chlorose, Dyspepsie, Anemie***

Donnerstag 22 Marz

DAS EISEN-PEPTONAT ROBIN

Wird auch in Form eines Elixirs und eines weines abgeliefert.

DOSIS: Ein Gläschen, nach jeder Mahlzeit
Schwere Anemie; ***Anemie*** nach acuten Krankheiten.

Freitag 23 Marz

DAS EISEN-PEPTONAT ROBIN

ist das echte assimilirbare Eisenpraeparat;
nie verursacht es weder Verstopfung noch
Magenschwäche

Samstag 24 Marz

GRANULIRTES GLYCERINPHOSPHORSÄURES
KALK UND NATRON ROBIN

DOSIS: Zwei Mass-Iœffelchen zu jeder Mahlzeit. *Rachitis, Lebensschwäche, Wachsthum, Stillung*

Dienstag 27 Marz

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE

in Granulirter Form

Enthaelt per Kaffelöffelchen 0 gr. 25 phosphorsäures Kalk und alle wirksame Bestandtheile der Kolanuss, einer Dosis von 0 gr. 10 Kafeïn und Theobromin entsprechend.

Mittwoch 28 Marz

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE

in Granulirter Form

DOSIS: Ein Kaffelöffelchen zu jeder Mahlzeit

Neurasthenie, Nevrosen.

Donnerstag 29 Marz

Das beste Mittel gegen Nervenschäche und andere asthenische Krankheitsformen ist das

GLYCERINPHOSPHORSÄURES GLYKOLAINE BINSCE

in Granulirter Form

Freitag 30 Marz

EISEN-PEPTONAT ROBIN ODER **FER ROBIN**

in concentrirten Tropfen.

20 bis 30 Tropfen zu jeder Mahlzeit, in ein wenig Wasser oder Wein. ***Chlorose, Dyspepsie, Anemie***

Samstag 31 Marz

DAS EISEN-PEPTONAT ROBIN

Wird auch in Form eines Elixirs und eines weines abgeliefert.

DOSIS: Ein Gläschen, nach jeder Mahlzeit
Schwere Anemie; ***Anemie*** nach acuten Krankheiten.

NOTA

ROBIN'S

Glycerinphosphat Körner

Dasselbe enthält im Kaffeelöffel 0,30 grm. wirksame Substanz : 0,25 grm. Glycerinphosphat und 0,05 grm. Glycerin-Phosphorsaures Natron. Jeder Flasche wird ein Masslöffel aus Aluminium in der Grösse eines Kaffeelöffels beigegeben. Dieses vollkommen geschmacklose Präparat löst sich leicht in 1 bis 2 Löffel Wasser oder Milch.

Dosis : 2 bis 3 Löffel zu jeder Mahlzeit.

Da alle Glycerinphosphate in Lösungen sich mit der Zeit mehr oder weniger verändern, ist es vortheilhaft an ihrer Stelle unsere *Granula von Glycerinphosphat* oder *Robin's Glycerinphosphat in Brausepulver-Pastillen* anzuwenden.

Dosis : 2 bis 3 Pastillen in ein wenig Wasser aufgelöst nach jeder Mahlzeit.

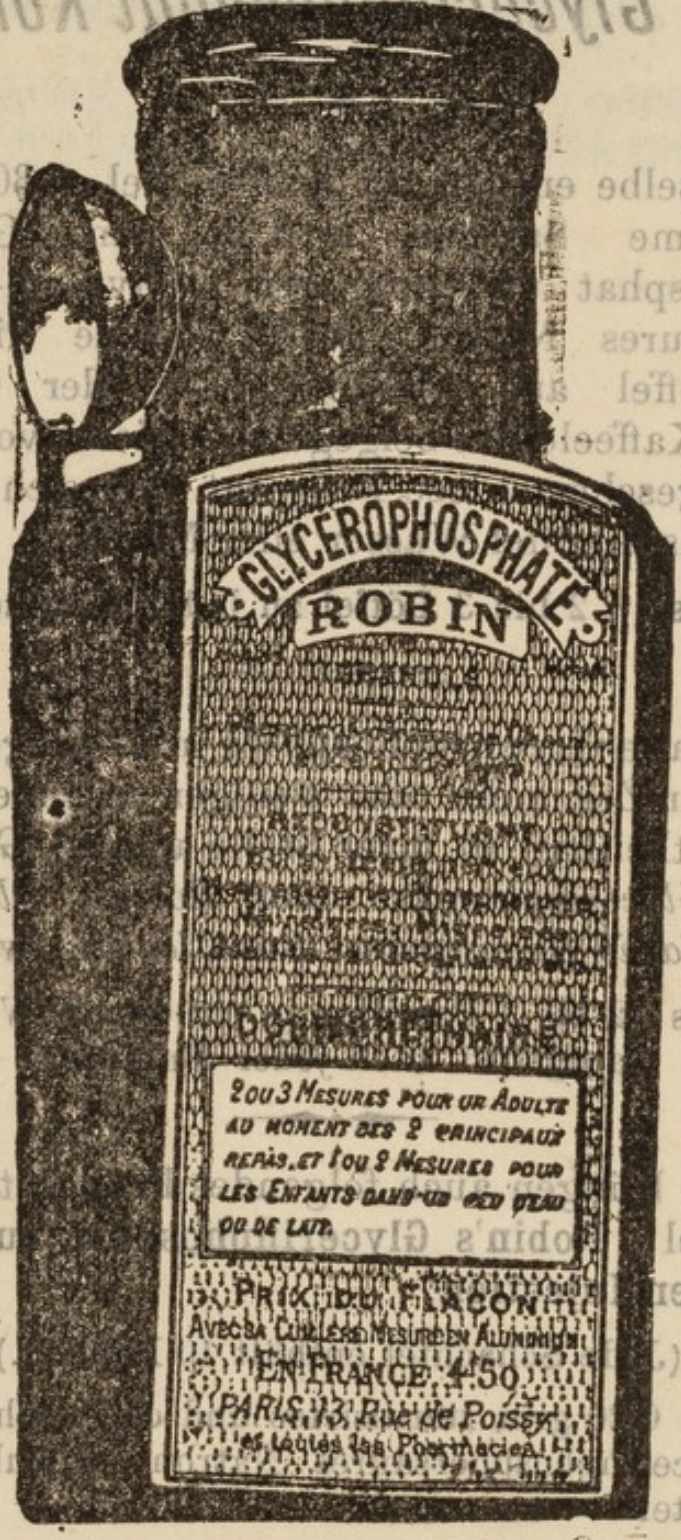
Wir bringen auch folgendes Präparat in den Handel : **Robin's Glycerinphosphat zur subcutanen Injection.**

(Jede Schachtel enthält 10 Phiolen.)

Dosis : 0,20 grm. sterilisirtes und chemisch reines Glycerinphosphorsaures Natron im Kubikcentimeter.

Engros-Verkauf und General-Dépôt :

PARIS, 13, rue de Poissy


GLYCEROPHOSPHATE
ROBIN
2 OU 3 MESURES POUR UN ADULTE AU MOMENT DES 2 PRINCIPAUX REPAS. ET 1 OU 2 MESURES POUR LES ENFANTS DANS UN PEU D'EAU OU DE LAIT.
PRIX DU FLACON
AVEC LA CUILLER-MESURE EN ALUMINIUM
EN FRANCE 4.50
PARIS, 13, Rue de Poissy
ET CHEZ TOUS LES PHARMACIENS

NEUE ARZNEIEN

Absynthin. — Der Bitterstoff des Absynths. Prismatische, farblose Krystalle. In Alcohol, Chloroform und Wasser leicht, in Aether schwer löslich. Dosis: 0,001 (miligr. del unum) 2 mal täglich vor dem Essen. Indicirt bei Appetitlosigkeit und Verstopfung. Mit Robin's Eisen-Peptonat combinirt bekämpft es erfolgreich die Blutarmut und die von ihr bedingten Verdauungsstörungen.

Acetal (Schlafmittel). — Oxydationsproduct des Alcohols mittelst Chlor oder Manganperoxyd ($C^6H^{14}O^4$). Farblose Flüssigkeit von angenehmem Geruch und Haselnuss-Geschmack. Dosis 3 bis 5 grm. in Lösung oder als Klystier verabreicht.

Acetanilid oder **Antifebrin** (Analgeticum). — Wird aus Anilin auf folgende Weise dargestellt: I. Man lässt wasserfreie Essigsäure auf Anilin wirken. II. Man lässt die Mischung von Anilin und Eisessig während einer Stunde kochen, dann destilliren. Das Acetanilid wird bei 225° R. sublimirt. Das Gewicht, das man gewinnt, ist dem Gewichte des verbrauchten Säurequantums gleich. Das Acetanilid hat die Gestalt weisser glänzender bei 101° R. schmelzbarer Krystalle, ist in Glycerin unlöslich und löst sich schwer in kaltem, leichter in kochendem Wasser; desgleichen ist es leicht löslich in Alkohol, Aether, Benzin, Chloroform, Terpentinoel und aetherischen Oelen. Dosis: 1/2 bis 2 grm. in 24 Stunden als Pulver oder in Wein oder Garus-Elixir aufgelöst.

Catarthininsäure (Abführmittel). — Extract aus den Follicula Sennae. Gelblich-braunes in kaltem wenig, in heissem Wasser eher lösliches Pulver. Drasticum in einer Dosis von 0,05 bis 0,15 grm. je nach dem Alter.

Z. B. verschreibt man für Kinder 2 bis 4 mal je 0,05 grm. Im Pubertätsalter 0,1 bis 0,15 grm. in 2 Dosen. Als leichtes Abführmittel je nach dem Alter, z. B.

Acidi cathartinici.....	0,05 ad 0,15
Sachari	0,3 ad 0,5

Div. in dos. VI. 1 Pulver *pro die*.

Chrysophansäure. — Rhabarber-oder Mauerpfeffer-Extract Aüsserlich : 2 grm. auf 30 grm. Axung porci. Indicirt bei Ekzem und Psoriasis. Innerlich : 0,03 bis 0,10 grm. in Form von Pillen als Abführmittel.

Actol. — Name für Argentum Lacticum.

Adonidin. — Glykosid des Adonis vernalis. 0,005 bis 0,01 grm. pro Tag in Form von Granula. Indicirt bei Herzkrankheiten.

Adhaesol. — Klare bernsteingelbe Flüssigkeit von angenehmem Geruch; weder giftig noch ätzend; gleich dem Collodium zu verwenden. Auf der Haut verflüchtigt es sich schnell und lässt ein durchscheinendes elastisches Häutchen zurück.

Agaricin. — Wirksamer Bestandtheil des Agaricus. 10,005 bis 10,008 grm. 5 bis 6 Stunden bevor der Schweiss aufzutreten pflegt. Dosis für subcutane. Injectionen nach dem Recepte :

Rp.	Agaricini.....	0.05 (Centigr. del quinque).
	Alcohol absoluti.....	4.50 grm.
	Glycerini	5.50 —

Ungefähr 5 Stunden vor Eintreten des Schweisses eine Pravaz'sche Spritze.

Innerlich :

Rp.	Agaricini.....	0.01 (Centigr. del unum).
	Pulv. Dower.....	1.0 —
	Rad. Althaeac. del... Gumm. acac. i. p.....}	q. s.

Ut fiant pillulae N. XX.
S. 1 bis 2 Pillen des Abends.

Aiodin. — Ein neues Schilddrüsenpräparat. In Form von comprimirten Pastillen im Handel. Die Pillen enthalten 0.10 respective 0.30 und 0.50 grm. des wirksamen Bestandtheils. 10 grm. Aiodin entsprechen 100 grm. frischer Schilddrüsensubstanz.

Airol. — Ein Dermatol-Derivat, das wie dieses intensiv trocknend, verheilend und antiseptisch wirkt. Man hat es als Ersatzmittel des Dermatol und Iodoform gepriesen. Es ist ein grünlichgraues Pulver, ohne Geruch und Geschmack.

Aldehyd (Acetylhydrat). — Narcoticum. Dosis 1 bis 3 grm. in 150 Flüssigkeit. Es kann auch per Rectum eingeführt werden.

Alumnol (Adstringierendes und antiseptisches Mittel). — Ein Aluminiumsalz der Naphtolschwefelsäure. Weisses nicht hygroskopisches Pulver, das in kaltem Wasser leicht löslich ist; noch löslicher in heissem Wasser und ist es zwar im Verhältniss von 40 per 100. Alcohol und Glycerin lösen es, Aether hingegen nicht. Es löst sich in den Eitersecreten. Seine Einwirkung beschränkt sich nicht nur auf die Oberfläche, sondern dringt in die Tiefe des Gewebes. Es ist nur sehr schwach giftig und beschleunigt die Vernarbung. Verwendet wird es bei eiternden Wunden und Abscessen in 1/2 bis 20 0/0igen Lösungen, bei Geschwüren und torpiden Wunden als 3 bis 10 0/0ige Salbe. Gegen acute Gonorrhoe als 1 bis 2 0/0ige Einspritzung oder Einträufelung, bei gonorrhoischer Endometritis in 2 bis 5 0/0igen Stäbchen. Gegen chronische Blennorrhoe in 1 bis 2 0/0igen Injectionen oder 1/2 bis 5 0/0igen Instillationen. Gegen weichen Schanker kann man es als Pulver verschreiben:

Alumnol ..... } aa
Stärkemehl ..... }

Gegen Rachen- und Kehlkopfentzündung wendet man vortheilhaft eine 5 0/0ige Alumnollösung an. Gegen Mittelohrentzündung, dieselbe Lösung oder Einblasungen von Alumnol und Stärkemehl, gegen frische Hautentzündungen mit Infiltration und gegen parasitäre Hauterkrankungen, Alumnollösungen von 10, 20 oder 40 0/0 oder Alumnolsalben.

Alphol (Antisepticum und Antirheumaticum). — Es ist der Salicylsäure-Aether des α Naphtols, also ein Isomer des Betols. Es zerfällt im Darme in Salol und Betol. Man wendet es gegen Gelenksrheumatismus in der Dosis von 0.5 bis 1 grm. an.

Amygdophenin. — Ein Paramidophenol-Derivat, das antirheumatisch, antipyretisch und antineuralgisch wirkt. Es stellt ein krystallinisches, weissgraues in Wasser wenig lösliches Pulver dar. Dosis: Durch 1 bis 6 Tage 1 grm. *pro die* in Form von Pulver oder comprimirten Tabletten.

Amyloform. — Eine Verbindung von Formaldehyd und Stärkemehl. Es ersetzt das Iodoform, ist geruchlos und erzeugt keine localen Reizerscheinungen.

Analgen oder Benzalgen (Antipyreticum und Antineuralgicum). — Es ist ein Ortho-aethoxy-anamonoacetylamido-Chinolin und wird durch Kochen von Oxychinolin in einer Alkohol-Lösung von Kali und Bromaethyl hergestellt. Man gewinnt hierdurch Acthoxychinolin, aus dem durch die Einwirkung von

Salpetersäure und eines reducirenden Körper Amido-Chinolin gewonnen wird, welch letzteres sodann in einer wässerigen Sodalösung mit Benzoglchlorid behandelt wird. Es ist ein weisses(geschmackloses in Wasser beinahe unlösliches Pulver;in Kaltem Alkohol löst es sich wenig, in warmem Alkohol und in verdünnten Säuren zemlich leicht. Schmelzpunkt bei 208° R. Es wird gegen Fieber bei Tuberkulose in einer Dosis von 1 bis 2 grm. angewandt, und hat eine prompte Fieber herabsetzende Wirkung. Es ist ein gutes Antineuralgicum und hat den Vortheil geder-schmacklos zu sein.

Anarcotin. — Ist nichts anderes als reines Narcotin. Es wird in Deutschland als ein Ersatzmittel für Chinin empfohlen.

Antipyrin (Fiebermittel). — Man wendet es in einer Dosis von 0.3 bis 1 grm. an, die man alle 4 Stunden durchschnittlisch bis zum Maximum von 3 grm. *pro die* wiederholt. Gegen allzu hefeige Haemorrhoiden verschreibt man 1 grm. mit Cacaobutter in Form von Suppositorien. Es wirkt direct als Schmerzstillendes Mittel.

Apolysin. — Paraphenetidin-Derivat. von denselben Schmerz und Fieber herabsetzenden Eigenschaften, wie das Phenetidin, wird es jedoch nicht von dessen unangenehmen Nebenwirkungen begleitet. Es ist ein gelblichweisses krystallinisches Pulver, von saurem Geschmack, der an Citronensäure erinnert. In heissem Wasser ist es in jedem Verhältnis löslich. Dosis 0.05 bis 3 grm. pro Tag als Pulver.

Apomorphin. — In subcutanen Injectionen von 0.005 bis 0.008 grm. als Brechmittel gegen Vergiftungen, wirkt es rascher als die übrigen Vomitiva.

Arbutin (Diureticum). — 0.6 bis 0.8 grm. in 4 Dosen genommen. Indicirt bei Blasenkatarrh.

Argonin. — Eiweiss-Verbindung des Silbers, die in heissem Wasser leicht löslich; hat dieselbe baktericide Wirkung wie das Silbernitrat, ohne wie dieses zu ätzen. Man gebraucht es als Ersatzmittel des Argentum nitricum.

Aristol (Ersatzmittel für Iodoform). — Es ist ein Dithymol-Iodid ($C^{31}H^{48}I^{2}O^{2}$) das man herstellt, indem man Iodkali in mit Natronlauge gelöstes Thymol bringt. Es ist ein braunes in Wasser unlösliches Pulver, das in Alkohol wenig, in Aether mehr löslich ist. Man wendet es bei Hautkrankeiten, besonders bei Psoriasis, ferner bei Wunden, Verbrennungen, Hautkrebs als Liniment an ; auch als 10 0/0iges Aristolvaselin und als Pulver zur Trockenbehandlung von Wunden.

Aroscin (Einer der wirksamen Bestandtheile von Scopolamin). — Die Bromverbindung des Aroscin ist in Wasser leicht löslich. Als Mydriaticum wirkt es 4 mal kräftiger als Atropin, sowohl hinsichtlich der Schnelligkeit als auch der Dauer der Wirkung.

Asaprol (Antisepticum und Antipyreticum). — Dargestellt als Verbindung des Calciumhydrat mit A Monosulphat des 6 Naphtol Ein weisser in Wasser und Alkohol lösliches ungiftiges Pulver, das sich, im Urin abscheidet und schwach diuretisch wirkt.
Es wird im Magen und Darm als Antisepticum und bei acutem Rheumatismus oder Typhus als Fiebermittel angewandt. Dosis 1 bis 4 gm. in 24 Stunden.

Aseptolin. — Wässerige Losung von reiner Carbol-Säure und einem Phenylhydroxyl des Pilocarpins. Es wird in Form von subcutanen Injectionen bei Lungentuberculose und Malaria angewandt. Dosis 3 bis 7 grm. pro Tag. Eventuel kann man die Dosis bis uf 12 grm. erhöhen.

Asparagin. — Als Diureticum in Dosen von 0.01 bis 0.10 grm. angewandt.

Aspidospermin (dargestellt aus Québracho). — Gegen Athemnoth äusserlich in Dosen von 0.05 bis 0.10 grm.

Balatin. — Eine weisse, dünnflüssige, mit Wasser mischbare Salbe, die auf der Haut rasch trocknet und einen sehr feinen undurchlässigen Belag zurücklässt. Man verwendet es zum selben Zweck wie das Collodium. Das Balatin wird als solches von einer süddamerikanischen Baumart gewonnen.

Benzeugenol (Antisepticum). — Es ist der Benzoë-Aether des Eugenol ($C^{16}H^{6}C^{14}HO^{4}C^{5}H^{4}O^{4}$) und wird dargestellt, indem man gleichviel Moleküle Eugenol und Benzoyl-Chlorür während 2 Stunden leicht erhikzt, die Masse in kochendem Alkohol aufnimmt und filtrirt. Während des Erkaltens lagert sich das Benzeugenol ab. Es besteht aus farblosen Krystallen von bitterem Geschmack, die sich in Wasser schwer, in heiszem Alkohol, Chloroform, Aether und Aceton leicht lösen. Es schmilzt bei 70.5° R., schmeckt nicht unangenehm wie das Eugenol, und kann an Stelle des Guayakol angewandt werden. Es wird gegen Tuberkulose in 10 0/0 igen sterilisirten Oellösungen als Injection oder innerlich in Dosen von 0.01 grm. in Kapseln toder Lösungen verabreicht.

Benzuanilid (Fiebermittel). — Wird gewonnen, ndem man Benzoësäure mit Anilin zu gleichen Theilen oder Benzoë-Chlorür mit Anilin ($C^{6}H^{5}CO^{1}$,NH,$C^{6}H^{5}$)

kocht. Es ist ein weisses Pulver, das in Wasser unlöslich, in Aether wenig und in heissem Alkohol gut löslich ist. Als Fiebermittel bei Kindern, in Dosen von 0.10 bis 0.60 grm. angewandt.

Bismuthan. — Ein gelbes Pulver aus Wismuth, Resorcin und Tannin zusammengesetzt. Man giebt es Kindern mit Gummi suspendirt, in Dosen von 1.5 bis 2.5 grm. Erwachsenen als Pulver, in Dosen von 0.5 bis 1 grm. Es wird bei denselben Indicationen wie Bismuthum subnitricum angewandt.

Aluminium-Boroformiat. — Dieses Salz bildet dicke krystallinische Schuppen. Es ist in Wasser und Alkohol löslich und hat einen süsslichen zusammenziehenden Geschmack und wird zu denselben Zwecken und in denselben Dosen wie Alaun angewandt.

Borol. — Ein anderer Name für Bor-und Natrium-Doppelsulphat. Es ist als gesättigte (25 0/0) Lösung im Handel, und wirkt stark antisesptisch, hat sauren Geschmack und ist ungiftig. Indicirt bei Nasen und Rachenleiden, Blennorhoe, Infections-Krankheiten im allgemeinen. Dosis zum innerlichen Gebrauch:

Für Kinder: 10 bis 20 Tropfen pro Tag.....
Für Erwachsene: 30 bis 50 Tropfen pro Tag...
} in Wasser gelöst.

Zu Klystieren und Injectionen ist es als gesättigte Lösung anzuwenden.

Cannabinum (Tannicum). — In Dosen von 0.07 bis 0.25 grm. als blutstillendes Mittel bei Blutungen nach den Menses verwendbar.

Capsicum. — As Extract in Pillenform von 0.50 bis 0.75 grm. anzuwenden. Es regt den Magen an und wird bei Haemorrhoidalleiden gepriesen.

Cantharidin. — Aüsserlich zur Herstellung von Blasenpflastern.

Captol. — Erzeugt als Condensationsproduct des Tannins und Chlorals. Es ist ein dunkelbraunes stark hygroskopisches und in kaltem Wasser schlecht lösliches Pulver, das zur Herstellung von Salben gegen Seborrhoe des Haarbodens verwandt wird.

Cardin (Zur Erhöhung der Herzthätigkeit). — Ein Myocardium-Extract das nach Angabe B. Hammond's (1893) hergestellt wird, indem man 1.000 grm. frische

Herzmuskelsubstanz des Ochsen hackt, sodann in einer Karbollösung wäscht und während eines Jahres in einer Mischung von:

1200 grm. Glycerin.
1000 — bei 15° R. gesättigter Carbolsäure.
500 — Aceton.

maceriren lässt. Diese Mischung soll jeden Tag gerührt werden. Später filtriren. Es ist eine klare strohgelbe Flüssigkeit, dessen specifisches Gewicht 1070 beträgt. Dieses Fleischpräparat zersetzt sich nicht. Man verschreibt es zu subcutanen Injectionen von 4 grm. Als Herz-Tonicum vergrössert es die Arterienspannung uod wird bei Degeneration des Herzmuskels, bei Unregelmäszigkeit der Herzarbeit infolge von Tabak-Abusus, bei mit Entkräftung verbundener Chlorose angewandt.

Cascara-Sagrada. — Ein mildes Abführmittel, das als Pulver in Dosen von 0.25 grm. 2 bis 3 mal täglich verschrieben wird. Als Syrup im Verhältnis von 5:30.

Chinaphtol. — Ein neues Antisepticum und Antipyrepticum, eine Verbindung von β Naphtol und Chininum monosulfuricum ist. Es wird von der Magensäure nicht zersetzt, im Darme aber zersetzt es sich in seine Grundsubstanzen. Dieses Medicament ist indicirt bei Typhus, Darm-Tuberkulose, Dysenterie, acutem Gelenk-Rheumatismus, Puerperalfieber, etc. Dosis 2 bis 5 grm. in Einzeldosen von 0.5 grm. als Pulver.

Chinosol. — Eine neutrale pulverförmige Oxychinolin-Verbindung, das sich als neues Antisepticum durch seine radicale bacterienentödtende Wirkung auszeichnet. In dieser Hinsicht kommt es dem Sublimat gleich und kann dasselbe bei der chirurgischen und gynäekologischen Anwendung ersetzen. Es ist weder ätzend noch giftig und wird in einer 1 2 0/0igen Lösung applicirt.

Chloralamid. — Ist in Wasser löslich und wird in einmaliger Dosis von 2 grm. als Pulver verschrieben. Kindern giebt man Dosen von 0.5 grm. Indicationen: Constante Schlaflosigkeit und schwere Nervenleiden.

Chloralose (Schlafmittel). — Anhydro-Gluko-Chloral, das durch Erwärmung von Wassefreiem Chloral bis zu 100° R. mit trockenem Traubenzucker hergestellt wird. Es ist in kaltem Wasser im Verhältnisse von 6 zu 1000 löslich, Dosis 2 bis 8 grm. in Einzeldosen von 0.2 grm. in Zwischenräumen von je 1 Stunde genommen.

Chlorodyn. — Ein combinirtes Medicament, dessen Grundsubstanz Morphin ist und dessen Anwendung

daher überwacht werden muss. Gegen Neuralgie in Dosen von 0.5 bis 0.75 grm.

Chlorolin. — Eine antiseptische desinficirende Flüssigkeit, deren Hauptbestandtheile Mono und Bichlorophenol sind. Es ist von grösster Wirkungsfähigkeit und dient zur Desinficirung von Aborten und Canälen.

Chloromethyl (Äusserlich). — Ein schmerzstillendes und empfindlos machendes Mittel, das man auf der schmerzenden Stelle verdunsten lässt. Bei Neuralgien und namentlich bei Ischias.

Citrophen. — Synonym für Apolysin.

Cocaïn-Chlorhydrat. — Ein locales Anaestheticum und Analgeticum, Zum *äusserlichen* Gebrauch:

Als schwache Lösung..... 2 0/0ig.
— starke..... 5 0/0ig.
— Augenwasser..... 0.3 grm. auf 30 grm.

Zum *innerlichen* Gebrauch:

Als Lösung von 0.01 bis 0.05 grm. bei Magenleiden, gastrischen Zuständen, unstillbaren Erbrechen, Seekrankheit, Laryngitis, Halsentzündung, Rachenschmerzen und in der Zahnheilkunde.

Colchicin. — Extract aus dem Samen des Colchicum autumnale. Wird innerlich folgendermassen applicirt: am ersten Tag 0.004 grm. in Dosen von 0.001 grm. alle Viertelstunden, am 2 ten Tag 0.003 grm. am 3ten Tag 0.002 grm. aus 4ten Tag 0.001 grm., um eine accumulative Wirkung zu vermeiden. Indicationen: Gicht und chronischer Rheumatismus.

Colocynthin. — Es ist besser die Coloquinthe selbst an Stelle dieses Praeparates zu verwenden, da es als heftiges Drasticum bedenklich ist.

Condurango. — Vertreibt den von gastrischen Leiden und Magengeschwüren herrührenden Schmerz, und regt den Appetit an. Innerlich gebraucht man es als Tinktur, in Dosen von 10 bis 20 grm. täglich oder in Form von Syrup. z. B.:

Tinctura Condurango..... 20 grm.
Sirupi corticis aurant..... 80 —
M. s. Condurango syrup.

Conicin-Bromhydrat in Dosen von 0.005 bis 0.01 grm. bei skrophulösen Augenleiden.

Copraol. — Ein vegetabilisches Fett von fester Consistenz, das geruchlos und von gelblichweisser Farbe ist und aus Palmenöl bereitet wird. Es schmilzt bei 30.3° R. also bei einer niedrigeren Temperatur als die Butter und wird zur Herstellung von Bougies und

Suppositorien gebraucht. Es hat gegenüber dem Oleum Cacao den Vortheil, dass man es bis zu 50 zu 100 mit Glycerin mischen kann.

Coronilin. — Glycosid der Coronilla scorpioides. Es ist ein Cardiacum und beeinflusst die Thätigkeit des Herzmuskels bei Insufficienzerscheinungen des Herzens und bei Herzkrankheiten. Diureticum. Dosis : 0.2 bis 0.5 grm.

Cotoïn. — 0.3 bis 0.4 grm. mit 1 grm. bicarboner Soda und 20 grm. Glycerin in 120 grm. Flüssigkeit, bei hartnäckiger Diarrhoe.

Creolin. — Eine zusammengesetzte Substanz, dargestellt aus Steinkohlentheer; ist in Alkohol und Aether löslich und bildet im Wasser bei 30 0/0iger Mischung eine Emulsion. Es kann als Antisepticum und Desinfectionsmittel äuszerlich und innerlich angewandt werden.

Cresamin. — Ein neues Desinfectionsmittel, hergestellt aus einer Mischung von Tricresol und Aethylen-Diamin. Das im Handel erhältliche Cresamin ist eine farblose klare Flüssigkeit von Carbolähnlichem Geruch. Es wird äusserlich angewandt.

Cresolsaponat (Verseiftes Cresol). — Ein Antisepticum, das durch Kochen von Kaliseife im Wasserbade und Hinzufügen von 1 0/0iger Carbolsäure hergestellt wird. Eine klare Flüssigkeit von der Farbe des Rothweins und neutraler Reaction. Es kann mit Wasser, Alkohol und Glycerin gemischt werden, ist billiger als Lysol und hat die gleichen Vorzüge.

Cubebin. — Dosis : 2 bis 5 grm. pro Tag. Es wirkt ebenso wie die Cubeben selbst und ist leichter zu verabreichen.

Curare. — Extract aus den Blättern der Strychnos oxyfera. Der Hauptbestandtheil ist das Curarin, das 20 mal stärker wirkt. Bei Epilepsie, Tetanus, Rabies und Chorea verwendet man es als subcutane Injection von 0.05 grm. in 1 grm. destillirten Wassers.

Daturin. — Surogat des Atropin und des Hyosciamins. Seine Wirkung ist doppelt so stark wie die der letzten beiden. Gleiche Indicationen wie Atropin und Hyosciamin.

Delphin. — Dosen von 0,01 bis 0.04 grm. gegen Gesichts-Neuralgien.

Desychthol. — Ein Ersatzmittel für das Ichtyo Es riecht nicht so unangenehm wie letzteres.

Diastase. — Siehe unter Maltin.

Digitalin. — Amorph 0.0001 bis 0.0005 grm. (Homolle). Krystallisirt 0.00025 bis 0.001 (Nativelle). Es verlangsamt den Puls.

Diuretin. — Salicylsaures Theobromin-Natron. Ein in Wasser leicht lösliches Diureticum, das gegen Hydrops in Dosen von 3 bis 6 grm. in 120 grm. Flüssigkeit angewandt wird.

Elaterin. — In Dosen von 0.001 bis 0.004 grm. als heftiges Abführmittel oder locales Reizmittel.

Emetin. — In Dosen von 0.001 bis 0.004 grm., als Brechmittel oder Expectorans wird es ebenso angewandt wie Ipecacuanha.

Ephredin (Chlorhydricum). — Ein Pupillen erweiterndes Medicament, das in der Dosis von 0.1 grm. in 100 grm. destillirten Wassers zu je 2 bis 3 Tropfen eingeträufelt wird.

Erythrophlein (Alcaloïd des Erythrophleum Guinense). — Wird bei Herzleiden als Granula mit 0.001 bis 0.010 grm. des Mittels gebraucht. Täglich 3 mal je 1 Granulum.

Eserin (Bromhydricum oder sulfuricum). — Als Augenwasser 0.05 bis 0.10 grm. Es verengert die Pupille.

Iodoform-Aether. — 5 0/0ige Lösung zu Injectionen in kalte Abscesse. Doch darf die Dosis von 100 grm. nicht überschritten werden.

Eucain. — Ein Cocain-Derivat, das man unter denselben Bedingungen wie dieses zur localen Anaesthesirung verwendet. Das Eucaïn verursacht weder eine Erweiterung der Pupille, noch eine Accomodationslähmung, noch Störungen in der Pupillar-Reaction. Es wird verwandt als Lösung von 1 : 15 zu Injectionen von 1 bis 2 cm.

Eucalyptol. — Mittel gegen Catarrhe. In Dosen von 0.5 bis 1 grm. als Antipyreticum. Bei Tuberculose wird es subcutan injicirt.

Eudermol. — Ein anderer Name für salicylsaures Nicotin. Das Eudermol bildet farblose durchsichtige Krystalle von brenzlichem Geruch und löst sich leicht im Wasser. Man wendet es in 1 0/0igen Seifen oder in Oel suspendirt zur Behandlung der Krätze an.

Eugallol. — Wurde das Monoacetat des Pyrogallo genannt. Man verwendet es unter denselben Bedin gungen wie das Pyrogallol, in Aceton, zu gleichen Theilen gelöst.

Euphtalmin. — Heisst das Oxytoluylen-Methyl-vinyl-diaceton-alkamin. Es ist ein weisses in Wasser leicht lösliches Pulver, das man in der Augenheilkunde als Ersatzmittel für das Homatropin und Atropin empfohlen hat. Die Eintröpfelung von einer 2 0/0igen Lösung Euphtalmin erzeugt nach Ablauf von 20 bis 50 Minuten eine Erweiterung der Pupille, die 2 bis 3 Stunden anhält, ohne die Accomodation zu beeinflussen.

Euchinin. — Der Carboaethyl-Aether von Chinin. Im ersten Momente erzeugt es im Munde keinen Geschmack, nach einiger Zeit jedoch schmeckt es leicht bitter. Es wird bei denselben Indicationen wie das Chinin in folgender Dosis angewandt:
1 grm. pro trag in 2 Theilen genommen. 1.5 bis 2 grm. Euchinin entsprechen 1 grm. Chinini sulfurici.

Euresol. — Ein neuer Name für Resorcin-Monoacetat. Das Euresol wird bei den selben Indicationen wie das Resorcin in Aceton gelöst angewendet.

Eurobin. — Heisst das Triacetat vön Chrysarobin. Dieses Mittel wird ebenso wie das Chrysarobin verwendet, soll aber eine intensivere Wirkung entfalten. Gebraucht wird es als 2 0/0ige Lösung in Aceton oder Chloroform n. zw. mit einem Pinsel aufgetragen.

Evonymin. — Wässeriger und alkoholischer Extract aus Evonymus atropurpureus. Ein gallentreibendes Laxans, von dem man Morgens und Abends 0.15 bis 0.2 grm. in Pillen oder Pulver nimmt.

Exalgin (Orthomethyl-Acetanilid). — Ein Analgeticum mit Indicationen wie das Antipyrin. Es wirkt stärker als dieses und wird daher in 3 bis 4 mal kleineren Dosen gegeben. Man verschreibt 3 bis 4 mal 0.25 grm. in 24 Stunden. Auch als Lösung mit Alkohol, z. B.

Rp. Exalgini..... 2 grm.
Vini Cognac..... 46 —
Aquae destill..... 110 —
S. 2 bis 4 Esslöffel innerhalb von 24 Stunden für Erwachsene.

Gegen alle neuralgischen Zustände, selbst gegen Intestinal-Neuralgie.

Ferripyrin. — Doppelverbindung von Eisensesquichlorid und Antipyrin). Ein feines in Wasser leicht lösliches Pulver von schön rother Farbe, das man ebenso wie das Eisensesquichlorid anwendet. Letzterem gegenüber hat es den Vorzug nicht zu ätzen. Man verschreibt es als Pulver oder in 18 bis 20 0/0iger Lösung in Wasser.

Ferrostypin. — Ein neues blutstillendes Mittel das auch antiseptische Eigenschaften besitzt. Es hat keinen zusammenziehenden Geschmack wie das Eisensesquichlorid und besitzt den Vortheil in Wasser leicht löslich zu sein. Man verwendet es in 50 0/0iger Lösung oder als Pulver zum Bedecken von offenen Wunden oder innerlich gegen Hämorrhagien, in Dosen von 0.30 bis 0.50 grm.

Filmogen. — Lösung von Nitro-Cellulose in Aceton. Auf der Hautoberfläche bildet es ein sehr schmiegsames Häutchen und wird zur Application mancher Medicamente für Hautkrankheiten verwendet.

Gajacetin. — Ein Derivat des Gajakol. Es wird analog wie dieses in mehreren Dosen von 0.80 grm. *pro die* genommen.

Gallicin. — Gallussäure-Methyl-Aether. Ein neues Antisepticum, das man zur Behandlung von Binde-und Hornhaut-Entzündungen vorschlägt. Es wird in alkalischen Lösungen zum Bepinseln der Bindehaut angewandt.

Gasterin. — Name für ein lösliches Wismuthphosphat. Es ist ein weisses geschmack- und geruchloses Pulver, das man dem Mehl oder anderen Nahrungsmitteln leicht beimengen kann. Man verschreibt es wie das untersalpetersaure Wismuth, in folgender Dosis:

Für Kinder: 2 grm.....} aufgelöst mit Syrupus
— Erwachsene: 4 grm.} Diacodii.

Gelanthum. — Ein neuer Firniss, der u. a. Tragant und Gelatin enthält. Man kann es kalt auf die Haut auftragen, woselbst es sehr rasch troknet.

Gelsemium Sempervirens. — Man gibt 3 bis 15 grm. Tinktur, zur Beruhigung neuralgischer Zahnschmerzen.

Glycerinphosphat. — Angewandt bei Phosphaturie, Neurasthenie und zur Kräftigung des Nerven- und Knochen-Systems.

Gonorol. — Condensationsproduct aus den wirksamen Substanzen des Santal. Es ist ein farbloses Oel, dessen Geschmack nur schwach an den des Santal erinnert. Dieselben Indicationen wie letzteres.

Grindelia robusta. — Man verschreibt, je nach dem Alter, 0.5 bis 4 grm., gegen Asthma und Keuchhusten.

Guarana und **Guaranin.** — Man gibt 0.5 bis 1 grm. in Pulverform gegen Diarrhoe und Dysenterie. Es wirkt tonisch und adstringirend, und wird gegen

Migräne empfohlen. Sein Alkaloïd, das Guaranin, wurde noch nicht zu therapeutischen Zwecken versucht.

Hamamelis Virginica. — In Abkochungen : 80 grm. in 500 grm. Wasser; täglich 1 Glas. Als Extract : 1 grm in 350 grm. Wasser, gegen Hämorrhoïden.

Helenin. — Alaun-Kampher. Wurde als specifisches Mittel gegen Tuberculose angekündigt. Man gebraucht es innerlich als Pulver oder Pillen, von 0.01 bis 10 grm., bei Pneumonie, Bronchitis und Bronchial-Katarrh.

Holocaïn. — Eine kräftige Base, gewonnen aus der Verbindung des Phenacitin und Phenetedin. Man verschreibt es in 1 bis 2 0/0 igen Lösungen als Mydriaticum. Diese neue Substanz beeinflusst das Accomodations-Vermögen der Pupille nicht.

Homotropin.—Erweitert die Pupille. Man verwendet es als Augenwasser, in einer Dosis von 2 Tropfen einer Lösung von 0.05 grm. in 10 grm. destillirten Wassers.

Hydrastinin (zum innerlichen Gebrauch). — Man verwendet es in Mengen von 0.005 bis 0.03 grm. pro Tag, in Form von subcutanen Injectionen oder per os :

Rp. Hydrastinini Hydrochlorici..... 2 grm.
Aq. Cinnamoni..... 15 —

5 mal täglich 5 Tropfen.

Hydrastis Canadensis, 80 Tropfen Fluid-Extract gegen Metrorrhagie.

Chininum Hydroferrocyanatum. — Als Fiebermittel, in Pillen von 0.03 bis 0.05 grm. Inhalt.

Hyosciamin. — Man verwendet es in progressiven Dosen, von 0.00002 bis 0.0008 grm., in Pillenform oder als subcutane Injection, gegen Neuralgien, Chorea und Krämpfe.

Hypnal (Monochloralantipyrin). — Ein Narcoticum und Beruhigungsmittel. Es ist ein verlässlicheres Schlafmittel als das Chloral. Man giebt es in täglichen Dosen von 2 bis 4 grm., in Pulvern von 0.5 grm. oder als Lösung von 4 grm. in 120 grm. Flüssigkeit.

Hypnoacetin. — Anderer Name für essigsaures In einer Dosis von 0.02 bis 0.025 grm. als Schlaf und Fiebermittel.

Ichthyol. — Destillations-Product eines bituminösen in Tyrol gefundenen Gesteins, in welchem fossile schwefelhältige Fische enthalten sind. Man behandelt das Destillationsproduct mit concentrirter Schwefelsäure und neutralisirt es mit Natron-Carbonat. Es sieht dem Theer ähnlich, und hat die Beschaffenheit des Vaselins.

Es lässt sich mit Fetten und Oelen mischen. Man gebraucht auch seine Salzverbindung: Ichthalbin (Sulfo-Ichthyolsaures Natrium). Man wendet es äusserlich gegen Hautleiden wie Psorias und Karbunkel, als 1 0/0 ige Salbe oder 1/2 0/0 ige Lösung, ohne Hautentzündungen hervorzurufen, desgleichen zu Injectionen von 1 bis 5 grm. : 100 grm. aquae destill. gegen Gonorrhoë an.

Das Ichthyol wirkt lösend und beruhigend bei Entzündungen der weiblichen Genitalorgane local angewandt. Innerlich verwendet man Pillen oder Kapseln von 0.1 bis 1 grm. Inhalt, 4 mal des Tages.

Idrol. — Auderer Name für Silber-Nitrat

Iod. — Ein ableitendes, auflösendes Mittel, das gegen Skrophulose gute Dienste leistet. Man giebt es innerlich in Dosen von 0.1 bis 0.5 grm. in Form des Meerrettig-Syrups, oder äusserlich als Einpinselung von Iodtinktur

Iodoformin. — Ein Surrogat des Iodoforms, das eigentlich nur eine Verbindung von Iodoform mit einer den Geruch vernichtenden Substanz ist. Das Iodoformin enthält 75 0/0 Iodoform; es ist ein weisses geruchloses in Wasser nicht lösliches Pulver.

Iodoformogen. — Eine sehr constante Albumin-Verbindung des Iodoforms. Es ist ein vollkommen geruchloses Pulver von hellgelber Farbe, das in Wasser unlöslich ist und einer Temperatur von 100° C. wiedersteht. Es besitzt alle therapeutischen Eigenschaften des Iodoforms.

Iodol. — Ein Ersatzmittel für das Iodoform; es wirkt desinficirend und local anästhetisch. Es ist ein brannes, geruchloses Pulver, das äusserlich in dieser Gestalt bei weichem Schanker und bei Wunden Anwendung findet. Innerlich dosirt man 0.01 bis 0.015 grm. gegen Skropheln und tertiäre Syphilis.

Infusum Jaborandi. — 2 bis 4 grm. in 250 grm. Wasser aufgegossen (siehe unter Pilocarpin).

Jéquirity. — Man lässt 3 grm. während 24 Stunden in 400 grm. Wasser weichen und pinselt die Bindehaut in Fällen von granulöser Conjonctivitis damit ein.

Kairin-Chlorhydrat. — Wird innerlich in Dosen von 0.05 bis 2 grm., äusserlich in subcutanen Injectionen von 0.06 bis 1 grm. gegeben. Es ist ein Antipyreticum, dessen Wirkung sehr heftig jedoch von kurze Dauer ist.

Kuseïn. — Man dosirt 0.002 bis 0.004 grm., als Wurmmittel.

Largin. — Eine neue sehr wirksame Silberverbindung, zur Bekämpfung des Gonococcus. Man macht Injectionen von 1/4 0/00iger Lösung zur Behandlung der Gonorrhoe.

Lenigallol. — Ein anderer Name für Triacetat des Pyrogallols. Man verwendet es zu denselben Zwecken wie die Pyrogallussäure, welch, letzterer es wegen seiner Ungiftigkeit vorzuziehen ist.

Lenirobin. — Hiermit bezeichnet man ein dreifach acetylirtes Chrysarobin. Bei Berührung mit der Haut wird das Chrysarobin frei. Es reizt bedeutend weniger als letzteres und schmutzt nicht die Wäsche. Seine Anwendung ist besonders in Fällen von leichten chronischen Hautkrankheiten indicirt.

Lentanin. — Das Alcaloïd der Lentana Brasilica, einer in Brasilien einheimischen Verbenacea. Man misst ihm eine ganz specielle Wirkungskraft gegen Malaria bei, ebenso wie dem Chinin. Hervorzuheben ist, dass das Lentanin selbst von den empfindlichsten Magen vertragen wird. Man dosirt 1 bis 2 grm. pro Tag in Pillen, von denen jede 0.1 grm. wirksame Substanz enthält, und von denen je 1 alle 1 bis 2 Stunden zu nehmen ist.

Lupulin-Tinktur. — Dosis : 4 bis 8 grm. zur Herabsetzung des Geschlechtstriebes.

Lysidin. — Hiermit bezeichnet man das Aethylen-äethenyl-Diamin. Es ist ein krystallinischer Körper, von weisslich-rother Farbe, mäuseartigem Geruch und Keineswegs unangenehmem Geschmack. Es reagirt intensiv alkalisch, löst die Harnsäure, und seine Wirkung ist 5 mal so kräftig wie des Piperizins. Man verschreibt es mit künstlichem Sodawasser und giebt 1 bis 5 grm. in 1/2 Liter Flüssigkeit pro Tag, als Gichtmittel, zur Beschwichtigung heftiger Anfälle, und um die Resorption der Knoten zu bewirken.

Lysol. — Ein Antisepticum, dessen Base das Cresol ist und das als Keimtödtendes Mittel intensiver wirkt als das Phenol. Man verwendet es in 1 0/0iger Lösung äusserlich zur Wundbehandlung oder als 3 0/0ige Seife.

Malarin. — Condensationsproduct der Salicylsäure und des Paraphenitidin. Es ist ein wirksames Beruhigungsmittel des Nervensystems, und leistet gute Dienste bei Fierberfällen. Man verschreibt es in Dosen von 0.5 grm.

Maltin. — Gärungsproduct des Malz oder des gekeimten Gerste. Es versüsst 1.200 mal mehr als der Zucker und findet bei Verdauungsstörungen Anwendung.

Mechoacin. — Abführ und Blutreinigungs-Mittel, dargestellt aus der Wurzel der weissen Jalappa. Dosis : 1 bis 2 Kaffeelöffel in ein wenig Wasser aufgelöst.

Methylol. — Betäubungsmittel, das äusserlich in der Dosis von 1 bis 5 grm., innerlich in der Dosis von 0.5 bis 1 grm. gegeben wird. Es ist ein Gegengift gegen Strychnin.

Migränin. — Man gibt es als chemische Verbindung des Cafein-Citrats und des Antipyrins, es ist aber eine blosse Mischung von Cafein-Antipyrin und Citronensäure, und bietet seinen Elementen gegenüber in der Behandlung keine weiteren Vortheile.

Mydrol. — Mit diesem Namen bezeichnete man ein Iod-methyl-phenyl-Pyrazolin. Es erweitert die Pupille und lässt den Ausdehnungsprocess langsamer vor sich gehen als das Atropin. Auch ist seine Wirkung weniger vollkommen als die des letzteren, hält aber länger an.

Napellin. — 0.002 bis 0.005 grm. in Pillenform oder 0.001 bis 0.002 grm. zu subcutanen Injectionen. Es wirkt weniger heftig und ist weniger gefährlich als das Aconitidin. Seine Anwendung erfolgt als Narcoticum und gegen Neuralgien.

Naphtalan. — Ein Naphtol-Oel-Extract, von grünlich brauner Farbe, der im Caucasus gewonnen wird. Es wird zur Behandlung mancher Hautkrankheiten als Ersatz des Theers empfohlen; man trägt es in natürlichem Zustande auf die kranken Stellen auf.

Naphtalin. — Es wird innerlich in der Dosis von 1 bis 2 grm. als Pulver, Pille oder versüsster Emulsion zur Beforderung des Bronchial-Auswurfes gebraucht. Gegen Abdominal-Typhus verabreicht man 2 bis 4 grm., und als Antisepticum in Form von 10 0/0iger Salbe oder als Lösung mit der gleichen Menge Alkohol in einem Liter Wasser.

Naphtol. — Ein Antisepticum, von dem man äusserlich 4 bis 5 grm. in 100 grm. Flüssigkeit gegen übermässige Schweisstreibung dosirt. Gegen Krätze, Haut-

ucken, Ekzem verwendet man 10 bis 15 grm. mit Fett vermischt. Innerlich gebraucht man nach Anordnung des Prof. Bouchard das β Naphtol zur Desinficirung

Tag gefügt bei [illegible]

Unlösliches Narcein. – Es hat dieselbe Wirkung wie das Morphin, und ist daher unter denselben Umständen indicirt. Man dosirt 0.001 bis 0.003 grm. Das Narcein wirkt weniger heftig wie das Morphin, und der von ihm hervorgerufene Schlaf ist weniger tief.

Amyl-Nitrit. — Man lässt den Patienten 5 bis 6 Tropfen auf Watte gegossen bei Beginn asthmatischer Anfälle und Angina pectoralis einathmen. Dr. Huchard empfiehlt es gleichfalls bei Herzzuständen.

Natrium-Nitrit. — Empfohlen in der Dosis von 0.015 bis 0.05 grm. bei Angor Pectoris und Epilepsie.

Nitro-Glycerin oder **Trinitrin**. — Innerlich : 30 Tropfen einer Lösung von 1/100 grm. in 300 grm. destillirten Wassers. Man giebt 3 Kaffeelöffel *pro die*. Zu subcutanen Injectionen : 3 bis 5 grm. von 1/000 0/0ger Lösung bei Angor Pectoris und Schrumpfniere mit Nierenschrumpfung.

Nosophen. – Ein blassgelbes, geruch-und geschmackloses Pulver, dass sich in Wasser und Säuren nicht löst, wohl aber in Alkohol, Aether und Chloroform. Es ist eine organische Iod-Verbindung, die man als Ersatzmittel für das Iodoform gepriesen hat.

Nabaïn. — Das Alkaloïd des Nabayo, einer afrikanischen Pflanze. Man dosirt 0.005 bis 0.01 grm. bei Herzkrankheiten.

Oxysparteïn. — Gewonnen durch die Oxydation des Sparteïn Es setzt den Puls herab und erhöht die Contractionsfähigkeit des Herzens. Am Menschen hat man es noch nicht erprobt.

Pancre-tin. — Ein Ferment, das man gegen Dyspepsie wegen seiner dreifachen Wirkungsweise anwendet. Es verwandelt Stärke in Zucker, verdaut das; Fibrin und emulgiert das Fett. Man dosirt 0.5 bis 2 grm in Pillen oder Pulverform.

Papaïn. — Ein die Verdauung beförderndes Ferment Extract aus der Carica Papaya. Man verwendet es mit denselben Indicationen und in der gleichen Dosis wie das Pancreatin.

Papaverin. — Ein Schlafmittel, das man in der Dosis von 0.002 bis 0.01 grm. vorzüglich aufgeregten Geisteskranken verschreibt.

Paraldehyd. — Siehe unter Aldehyd.

Parthenin. — Wir in der Dosis von 1 bis 2 grm. als Antipyreticum und Antitypicum angewandt.

Pelletierin. — Man gebraucht 0.04 bis 0.06 grm. in Form eines Elixirs als

Rp. Pelletierini sulfurici.....	0.35	grm.
Tannini.....	1	—
Alcohol.....	10	—
Aquae destill.....	30	—
Sirupi.....	20	—

Pellotin. — Man benannte so das Alcaloid, das aus einer in Mexiko einheimischen Cactusart gewonnen wird. Man schreibt dem Pellotin eine sehr intensiv einschläfernde Wirkung zu. Dosis: 0.04 bis 0.06 grm. zu subcutanen Injectionen.

Quecksilber-Ammoniakal-Pepton. — Zu subcutanen Injectionen gebraucht man eine Lösung von 0.3 bis 0.4 grm. Quecksilber-Peptonat auf 30 grm. Glycerin Innerlich giebt man 1 grm. Peptonat auf 50 grm. Glycerin und 30 grm. destillirten Wassers. Ieder Löffel enthält 0.005 grm. Sublimat. Es findet bei syphilitischen Leiden Anwendung.

Pereirin (Hydro-chloricum). — Als Antithermicum zu subcutanen Injectionen von 0.05 bis 0.6 grm. Innerlich 1 bis 3 grm.

Peronin. — Mit diesem Namen bezeichnet man das Chlorhydrat des Morphin-Benzyl-Aethers. Ein Medicament, das gegen den Husten der Phtisiker sehr vortheilhaft sein soll. Man verschreibt 0.02 bis 0.04 grm. als Lösung oder Pillen.

Phenacetin. — Ein Schmerzlinderndes Mittel, das in der Dosis von 0.5 grm. verschrieben wird. Die Maximal-dosis ist 2 grm. Dr. Dujardin-Beaumetz empfiehlt es als starkes Fiebermittel gegen Abdominal-Typhus, etc.

Phosphergot. — Eine Mischung von Natron-Phosphat und Secale Cornutum, die tonische und anregende Eigenschaften besitzt und bei Neurasthenie indicirt ist. Desgleichen verordnet man es lebensschwachen Kindern, Greisen und langwierigen Reconvalescenten.

Picrotoxin. — Man verabreicht 0.0005 bis 0.003 grm. in Granulis, bei Fällen von Epilepsie, Chorea, Paralysis agitans.

Pilocarpinum Hydricum. — Das Alcaloïd des Pilocarpus principolius. Man verwendet es zu subcuanen Injection, in der Dosis von 0.01 grm. in 10 grm

destillirten Wassers, oder innerlich in Granulis, in der Dosis von 0.001 bis 0.003 grm. Es verursacht Schweiss und Speichelfluss.

Piperin.—Ein Diureticum, Reissmittel und Schweisstreibendes Mittel. Es ist ein Pfeffer-Extract, von dem ein grm. zur Bereitung von 18 Pillen dient. Alle Stunden giebt man 2 Pillen, gegen intermittirendes Fieber.

Piscidia Erythrina. — Man verschreibt 2 bis 3 grm. Fluid-Extrat oder 40 bis 50 Tropfen Tinctur gegen Delirium Tremens, Alkoholismus und Schmerzen bei Dysmenorrhoë.

Propylamin. — 10 bis 30 Tropfen, als Mixtur, gegen chronische und acute Rheumatismen.

Protargol. — Mit diesem Namen bezeichnet man eine Verbindung von Silber und einer Eiweiss-Substanz, die äusserlich mit denselben Indicationen wie Argentum nitricum angewandt wird in 2 bis 3 0/0iger Lösunger.

Pural. — Pulverisirte, mit Carbol-Säure, Menthol und Benzoë-Säure imprägnirte Holzkohle, die, angezündet, desinficirende Dämpfe entwickelt.

Pyramidon. — Ein kürzerer Ausdruck für Dimethyl-amidophenil-dimethylpyrazalon. Es ist ein Antipyrin-Derivat, mit denselben Indicationen wie das Antipyrin selbst. Es wirkt in relativ geringen Mengen. Bei Erwachsenen genügen 0.2 bis 0.5 grm. zur Erreichung einer andauernden Fieber und Schmerzstillenden Wirkung. Seine Fieber herabsetzende Wirkung zeigt sich nur langsam, nimmt aber allmählig zu. Es ist in Wasser leicht löslich, und fast geschmacklos.

Pyrandin (Aethoxyphenylsuccinid). — Ein neues Antipyreticum, das man im Handel in Gestalt eines Natronsalzes unter dem Namen von löslichem Pyrantin erhält. Es ist selbst in grösseren Mengen wenig giftig, nud man kann es in der Dosis von 1 bis 3 grm pro Tag verschreiben.

Pyridin. — Man giebt 4 bis 5 Tropfen auf einen Teller, und lässt es den Patienten 3 mal des Tages 20 bis 30 Minuten lang, in einem Zimmer mit hohem Plafond, gegen Asthma und Herzzustände einathmen.

Pyrodin (Acetylphenylhydrazin). — Ein in Wasser wenig lösliches, Fieber und Schmerzstillendes Mittel, das man in Pulvern von 0.05 grm. verordnet. Der Patient nimmt ein Pulver eine Stunde vór dem voraus-

sichtlichen Eingehen des Fiebers, und ein zweites 4 Stunden später. Die tägliche Maximaldosis beträgt 0.1 gram.

Quassin. Als amorphes Pulver, 0.025 bis 0.1 grm. gegen atonische Dyspepsie, Krystallisirt, 0.001 bis 0.005 grm. gegen atonische Dyspepsie.

Resorcinol. — Eine Zusammensetzung des Resorcins und Iodoforms, weniger aetzend wie ersteres und nicht so unangenehm riechend und weniger giftig wie letzteres. Das Resorcinol, das in Pulverform hergestellt wird, ist in Aether leicht loslich, in Wasser und Alkohol in geringerem Masse löslich.

Robin's Pepto-Kola. — Gegen die Folgen von Ueberanstrengung, Entkräftung etc., desgleichen bei Neurasthenie.

Robin's Eisen-Peptonat. — Gegen Anaemie, Chlorose, etc.

Salactol. — Mit diesem Namen bezeichnet man eine Lösung von Salicylsäurem und Milchsäurem Natron in Sauerstoffhältigem Wasser (1 0/0). Man hat es als ein dem Roux-Behring'schen Serum überlegenes Diphteriemittel gepriesen. Es wird angewandt, indem man die entzündeten Schleimhänte je nach der Schwere des Falles alle 2 bis 4 Stunden damit einpinselt. Auch lässt man den Kranken mit einer Lösung von Wasser und Salactol zu gleichen Theilen gurgeln. An die Stelle des Gurgelns können auch Inhalationen treten.

Salicin. — 1 bis 3 grm., als Fiebermittel.

Salicylsäures Lithium. — Man verschreibt 0.1 bis 2 grm. gegen Gicht, Harngries, Rheumatismus.

Sanguinarin. — Man verwendet es in der Dosis von 0.025 bis 0.10 grm., als Tonicum des Nervensystems.

Sanoform. — Ein kürzerer Name für den Iod-Salicylsaure-Methylaether. Es enthält 62.7 0/0 Iod und ersetzt das Iodoform. Es ist gsechmack, und geruchlos, und ungiftig.

Scopoleïn. — Als Mydriaticum, intensiver und anhaltender wirkend als Atropin.

Scutellarin. — In der Dosis von 0.1 bis 0.2 grm. als Tonicum und Stimulanz angewandt.

Solanin. — Ist ein aus dem Samen des Solanum tuberosum hergestelltes Alcaloïd. Es wird in der Dosis

von 0.5 grm. *pro die* in Einzelgaben von 0.1 grm. gegeben und wirkt beruhigend auf die bulbären und medullaren Centren.

Es macht die sensiblen Nerven empfindungslos und wird gegen den *Tic douloureux*, Ischias und nervose Anfälle gebraucht.

Sozal. — Ein zusammenzihenedes, antiseptisches Mittel, das eine Salz-Verbindung des Aluminiums und einer achwefelhältigen Säure (Sozolsäure, Orthophenylsulfonsäure) ist; also ein Aluminium paraphenosulfonicum. Es hat einen zusammenziehenden Geschmack und erinnert im Gesmack ein wenig an das Phenol. Es ist in Wasser, Glycerin und Alkohol löslich. Man bereitet 1 0/0ige Lösungen, die unveränderlich sind.

Quecksilber-Salicylat. — Angewandt zur Bekämpfung der Syphilis. *Innerlich:* In Form von Granula, von je 0.01 grm. Inhalt, von denen man bis 5 Stück innerhalt 24 Stunden verabreicht. *Aüsserlich:* Zur Vernarbung ulcerischer Wunden und nässender-Papeln, als Salbe die auf 3 grm. weisses Vaselin 0.5 grm. Salicylat enthält. *In der Augenheilkunde* gebraucht man es gegen katarrhalische und knotige Entzündungen als Augenwasser, das in 30 grm. destillirten Wassers 0.5 grm. Salicylat enthält, nach dem man zur Lösung Kali Carbonicum gefügt hat.

Chinin-Salicylat. — Wird in derselben Dosis, in derselben Art und mit denselben Indicationen wie Chininsulfat gebraucht.

Saligol. — Eln anderer Name für die Salicylverbindung des Pyrogallol. Es besitzt dieselben therapeutischen Eigenschaften wie letzteres, aber seine toxische Wirkung ist milder. Man verwendet 2 bis 15 0/0ige mit Aceton bereitete Lösungen zu Einpinselungen.

Salipyrin (Salicylsäure mit Antipyrin). — Man gebraucht es gegen Rheumatismus und Fieber. Es wird in wässerigen Lösungen von 4 grm. in 120 grm. Julep und 40 grm. Alkohol als tägliche Dosis angewandt.

Salol. — Wird innerlich in der Dosis von 1 bis 6 grm. pro Die, in Form von Pulvern à 0.25 bis 0.75 grm. genommen. Man gebraucht es zur Antisepsis des Darmes sowie der übrigen Körpertheile und als Antirheumaticum.

Salophen. — Ist eine Verbindung von Salicylsäure und Acetylparamidophenol. Es wird an Stelle der Sa-

licylsäure in der Dosis von 3 bis 4 grm. *pro die* in Pulverform gebraucht. Ausnahmsweise kann die Dosis bis zu 5 und 6 grm. erhöht werden.

Salosantal. — Wird dargestellt durch Auflösung von Salol in Oleum Santali. Es ist eine hellgelbe Flüssigkeit von aromatischem Geruch. Mit Pfefferminz-Essenz vermischt, wird es vom Patienten ohne Widerwillen genommen.

Salubrol. — Ersatz für Iodoform. Es ist ein geruchloses Pulver, das man durch die Einwirkung von Brom auf Dimethyl-Antipyrin herstellt. Das Brom wird bei Berührung mit organischen Substanzen frei. Dieses Mittel leistet vorzügliche Dienste in der Wundbehandlung.

Sparteïnum Sulfuricum. — Verordnet man in der Dosis von 0.1 bis 0.15 grm., zur Kräftigung und Regelung der Herzthätigkeit. Es leistet dieselben Dienste wie Digitalis und Convallarin, hat aber eine stärkere, schnellere und läuger andauernde Wirkung wie letzteres.

Spermin. — Der wirksame Bestandtheil der Hoden und des Sperma, in dem er in Gestalt von doppelphosrhorsaurem Kalk vorhanden ist. Es wirkt tonisch auf den ganzen Organismus, und wird laut folgendem Recepte in subcutanen Injectionen 2 mal des Tages angewandt.

Rp. Spermini Hydrochlorici.....	0.1	grm.
Glycerini	2	—
Aquae destill.....	10	—

S. zur subcutanen Injection.

Spinol. — Ist ein flüssiger Spinatblätter-Extract, der als eisenhältiges Tonicum mit anhaltendem Erfolge angewandt wird. Es hat leider einen unangenehmen Geschmack, ist aber sehr beständig.

Strophantus Hispidus. — In Granulis : von je 0.001 grm. oder; als Tinktur : 5 bis 20 Tropfen 2 mal des Tages.

Es wird als Ersatzmittel für Digitalis bei Herzkrankheiten angewandt.

Strophantin. — Dosis 1 bis 2 granula von 0.0001 grm.

Stypticin. — Cotarnin-Chlorhydrat. Das Stypticin t ein Base, entstanden durch die Zerlegung des Narotins, eines Alcaloïdes des Opiums. Es ist ein gelbes

amorphes, in Wasser leicht lösliches Pulver, das als sehr wirksam gegen Uterusblutungen gepriesen wurde. Man verschreibt innerlich 5 bis 6 mal je 0.05 grm. in Gelatine-Kapseln oder auf subcutanem Wege in 10 0/0igen Lösungen.

Sulfonal. — Ein in Wasser wenig lösliches Schlafmittel. Tägliche Dosis : 2 grm. in 2 Pulvern, von denen man je eines des Morgens und eines des Abends in einer ziemlichen Menge heisser Flüssigkeit nimmt.

Chinin-Sulfotartarat. — Man wendet dieses Mittel gegen hartnäckige intermittirende Fieber in Form nachstehender Lösung an :

Rp. Chinini Sulfurici	4 grm.	
Acid. tartarici.....	2 —	(duo)
Aquae destill.....	60 —	

S. 5 bis 30 grm. pro Tag in Himbeer-Sirup zu nehmen.

Natrium-Sulfovinicum. — 30 bis 60 grm. als Purgans.

Tannalbin. — Ein neues Adstringens. Es ist ein Tannin-Albuminat, das 50 0/0 Acidum tannicum enthält. Es wird von den Magensäuren nicht zersetzt und zerfällt im Darme nur langsam, wobei es die adstringirende Wirkung entfaltet. *Indicationen* : Acuter und chronischer Darmcatarrh, Diarrhoë, namentlich Diarrhoë bei Tuberculose. Dosis für Erwachsene : 2 bis 3 Pulver à 1 grm. *pro die*, in Zwischenräumen von 1 bis 2 Stunden genommen.

Dosis für Kinder : 1 bis 3 grm. von 0.5 grm. *pro die*. Nach 2 bis 3 Tagen vermindere man die Dosis.

Cannabiunm-Tannicum. — (Siehe unter *Cannabin.*)

Quecksilber-Tannat. — 3 grm. mit entsprechend Süssholzextract in Pulverform, zur Bereitung von 60 Pillen. Man verordnet 2 mal des Tages je 2 Pillen nach dem Essen, gegen Syphilis.

Pelletierinum-Tannicum. — (Siehe unter *Pelletierin.* — Man verschreibt 1 bis 2 grm. gegen chronische Diarrhoe, Albuminurie, Nachtschweiss bei Lungenschwindsucht.

Zincum-Tannicum. — Einspritzungen von 0.3 bis 0.8 grm. bei Blennorhoë.

Tannoform. — Eine Mischung von Tannin und Formalin, deren Anwendung gegen übelriechenden Schweiss von Erfolg begleitet ist.

Tanosal. — Mit diesem Namen bezeichnet man das Creosot-Tanat, ein Ersatzmittel für Creosot. Es wird bei denselben Indicationen wie letzteres angewandt. Im Handel ist es in Gestalt einer concentrirten Lösung von scharfem Geschmack erhältlich. Dosis für Erwachsene: 3 bis 9 Suppenlöffel in Zuckerwasser *pro die*. Für Kinder: 1 Theelöffel für jedes Lebensjahr. Man verschreibt das Tanosal auch in Pillenform.

Tenalin. — Ein neues Wurm treibendes Mittel, das diarrhoische Entleerungen verursacht, sodass es den Gebrauch eines Purgativum unnöthig macht. Dosis: 1 Tropfen für jedes kilogrm. Körpergewicht.

Terpin und **Terpinol.** — Diureticum in Form von Pillen, Perlen oder Kapseln. Nervenbeschwichtigungs-Mittel und Diureticum. Das Zweite ist besonders bei Bronchialcatarrh indicirt. Dosis: 0.20 bis 0.60 grm.

Terralin. — Ein neues Excipiens von gelblichweisser Farbe, erdartigem aromatischem Geruch, von derselben Consistenz wie das Lanolin. Es sollen die ihm einverleibten Medicamente besonders schnell resorbirt werden.

Teucrin. (*Extractum teucrii scordii depuratum.*) — Eine schwärzlichbraune Flüssigkeit von krautartigem Geruch, beissendem Geschmack und saurer Reaction. Es lässt sich in jeder Menge mit Wasser mischen. Man injicirt es in die Umgebung von kalten Abscessen in der Dosis von 0.03 grm., woselbst es eine locale und eine allgemeine Reaction hervorruft und den kalten Abscess in einen heissen Abscess umwandelt. Prof. Mosetig hat Fälle veröffentlicht, die infolge des Gebrauches von Teucrin sehr günstig verlaufen sind.

Thallin Chlorhydricum, Sulfuricum, Tartaricum, etc. — Ein Fiebermittel dessen Wirkung nur eine vorübergehende ist, und das auf den gewöhnlichen Verlauf der Krankheit keinen Einfluss hat. Dosis 0.20 bis 0.50 grm.

Thiocol. — So benannte man ein Mittel gegen Tuberculose, das 60 0/0 Gajakol enthält. Es ist sehr leicht löslich in Wasser, und reizt die Schleimhäute, mit denen es in Berührung kommt, nicht. Dosis: 10 bis 15 grm. per Tag.

Thiuret (Ein schwefelhältiges Antisepticum). — Es wird gewonnen, durch Oxydation von Phenyldithiourcat. Ein krystallinisches, geruchloses, wenig dichtes Pulver, das schwach alkalisch reagirt. Es ist in Wasser fast unlöslich, löst sich aber ziemlich gut in Alkohol und Aether. In Berührung mit alkalischen Mitteln wird Schwefel frei. Es ist sehr schwach giftig und wurden bis jetz wenig Versuche mit ihm gemacht.

Thuya Occidentalis. — Man verwendet eine daraus hergestellte Tinctur gegen Warzen und Epitheliome an.

Tolypyrin. (Ein Analgeticum und Antipyreticum. Paratolydimethylpyrazolon). — Ein Antipyrin, in dessen Phenylgruppe ein H Atom durch die Methylgruppe ersetzt ist. Es hat die Gestalt farbloser Krystalle, von bitterem Geschmack, die bei 136° Wärme schmelzen und in dem 10 fachen Gewichte Wasser löslich sind; in Alkohol ist es leicht, im Aether nicht löslich. Es wird im Harne ausgeschieden. Billiger als Antipyrin. Dosis: 1 bis 4 grm.

Tolysal (Antirheumaticum, Antipyreticum, Antineuralgicum). — Es ist ein Combinationsproduct des Tolypyrins und der Salicylsäure. Farblose Krystalle von bitterem Geschmack, die bei 102° schmelzen. Wenig im Wasser, fast gar nicht im Schwefeläther, leichter in Alkohol und Essigaether löslich. Wegen seiner geringeren Giftigkeit ist es dem Salipyrin vorzuziehen. Gegen Rheumatismus verwendet man zu Beginne der Behandlung die Dosis von nur 2 grm., später giebt man 1 grm. alle halben Stunden bis zur täglichen Maximaldosis von 7 bis 8 grm.

Traumaticin. — In Chloroform gelöste Guttapercha, die man äusserlich anwendet, z. B. gegen Psoriasis. Als Bindemittel für manche Medicamente zweckentsprechend, namentlich für Chrysophansäure, im Verhältnis 1 zu 10.

Trinitrin. — (Siehe unter *Nitroglycerin.*)

Trional. (Schlafmittel). — Bildet glänzende Schuppen; Es schmeckt bitter, schmilzt bei 76° R., ist in dem 320 fachen Gewicht Wasser löslich. Im Alkohol und Aether löst es sich leichter. Man verschreibt 1 bis 3 grm. in Pulverform und lässt ziemliche Mengen heisser Flüssigkeit nachtrinken.

Tropon. — Ein neues Nährpräparat, das 89 0/0 Eiweiss enthält. Es wird wegen seiner relativen Billigkeit, Löslichkeit und Haltbarkeit gelobt.

Trypsin. — Man verwendet es zu Inhalationen bei Diphteritis, in der Dosis von 5 grm. auf 1 Liter 1/00iger Salicylsäure.

Tussol. (Antipyrin-Amygdalat). — Ein fester Körper in Gestalt schöner Kryställchen, der antipyretisch und narkotisch wirkt. Man hat es als specifisches Heilmittel gegen Keuchhusten empfohlen. Dosis für Kinder, die das erste Lebensjahr zurückgelegt haben. 0,15 bis 0,30 grm. per Tag, in Einzelgaben von 0,5 grm. Für Kinder von 2 bis 3 Jahren 0,40 bis 1.00 grm. pro Tag. Für 3 bis 5 jährige Kinder kann man bis zu 15 grm. verschreiben. Bei älteren Kindern steigt die Dosis bis zu 5 bis 6 grm. Es ist zu vermeiden, dass der Patient kurze Zeit vor oder nach dem Mittel Milch zu sich nimmt.

Urethan. (Aethyl-Carbamat). — Ein Beruhigungsmittel, von dem man 0,05 bis 1 grm. in 150 grm. Flüssigkeit verschreibt.

Urotropin. — Eine Verbindung von Formaldehyd und Ammoniak, die in der täglichen Dosis von 1 bis 1.5 grm. sehr wirksam gegen Nierensteine und bei ammoniakalischer Gährung in der Blase sein soll. Das Medicament soll 1 mal des Tages — des Morgens — in Wasser genommen werden.

Creosot-Valerianat. — Eine weder giftige noch aetzende Flüssigkeii die man in Gelatine-Kapseln à 0,2 grm. verschreibt. *Indicationen :* Lungentuberculose und zur Magen- und Darm-Antisepsis. Dosis 1 bis 3 Kapseln 3 mal des Tages.

Eisen-Valerianat. — Man giebt 0,1 bis 0,5 grm. gegen Chlorose und hysterische Symptome.

Chinin-Valerianat. — Gleiche Indicationen und gleiche Dosirung wie beim Chinin-Sulfat. (Antineuralgicum, Antispasmodicum).

Zink-Valerianat. — In Granulis von 0,01 bis 0,04 grm. gegen Neuralgien und Krämpfe.

Veratrin. — Man wendet dieses Mittel in Granulis non 0,005 grm. bis 0,03 grm. aufsteigend innerlich gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgie an. Ausserlich verschreibt man 0,1 bis 0,2 grm. auf 30 grm. Fett, gegen sehr schmerzhafte Neuralgie oder gegen Hautjucken, Nesselausschlag, Ekzem, Herpes, Prurigo an.

Valerydin. — Eine Verbindung von Baldrian- und Carbolsäure, die in Wasser fast unlöslich ist, löslich in Chloroform, i Alkohol und Aceton. Man gibt 0,5 bis 1 grm. *pro die* gegen Hysterie, Hypochondrie, Neuralgie, Migräne und schmerzhafte Neurosen.

Viburnum Prunifolium. — Man bereitet Pillen von 0,10 bis 0,20 grm. Extract gegen Dysmenorhoë.

Veratrum Viride. — Man gibt 1 bis 3 grm. Tinctur in sehr schweren Fällen sogar 4 grm. bei Puerperal-Eklampsie.

Xeroform. — Bezeichnung für Tribrom-Phenol-Wismuth. Unter dem Einfluss starker Säuren, Alkalien und der Hitze, zersetzt es sich in Tribromphenol und Wismuth-Oxyd. Seine Giftigkeit ist fast null und seine bacterientödtende Wirkungskraft sehr bedeutend. Man verwendet es so wie das Iodoform.

Tabelle der Maximal- und Minimal- Dosen

	Drm	g m
Acetanilid	0.50	1.00
Acid arsenicum	0.005	0.02
— carbolicum	0.10	0.50
Tinctura aconiti	0.50	2.00
Agaricin	0.10	0.50
Amylem-Hydrat	4.00	8.00
Antifebrin	0.50	4.00
Apomorphinum hydrochloricum	0.02	0.10
Atropinum sulfuricum	0.001	0.003
Extractum Belladonae	0.05	0.20
Folia Belladonae	0.02	1.00
Brechweinstein	0.20	0.50
Cäffeïn	0.50	1.50
Cantharides	0.05	0.15
Tinctura Cantharidum	0.50	1.50
Chloralhydrat	3.00	6.00
Chloroform	0.50	1.00
Cocaïnum chlorhydricum	0.05	0.15
Codeïnum phosphoricum	0.10	0.40
Colchicum autumnale als Extract	2.00	3.00
als Wein	2.00	3.00
Extractum Colocinti	0.05	0.20
Fructus —	0.50	1.15
Tinctura —	1.00	3.00
Creosot	0.20	1.00
Oleum crotonis	0.05	0.10
Cuprum sulfuricum	1.00	
Folia Digitalis	0.20	1.00
Tinctura Digitalis	1.50	5.00

	Grm	g m
Gummi gutti	0.50	1.00
Homatropinum chlorhydricum	0.001	0.003
Hydrargyrum bichloratum	0.02	0.10
Hydrargyrum bijodatum	0.02	0.10
Hydrargyrum cyanatum	0.02	0.10
Extractum Hyosciamini	0.20	1.00
Hyosciaminum Bromhydricum	0.005	0.002
Iod	0.05	0.20
Iodoform	0.02	1.00
Liquor Fowleri	0.50	2.00
Morphinum hydrochloricum	0.03	0.10
Extractum Opii	0.15	0.50
Tinctura simpl	1.50	5.00
Opium Laudanum	1.50	5.00
Paraldehyd	5.00	10.00
Phenacetin	1.00	5.00
Phosphor	0.001	0.005
Physostigmin	0.001	0.003
Santonin	0.10	0.50
Folia Stramoini	0.20	1.00
Semen Strychni	0.10	0.20
Extractum —	0.05	0.15
Strychninum Nitricum	0.01	0.20
Sulfonal	4.00	8.00
Thalinum sulfuricum	0.50	1.50
Veratrin	0.005	0.02
Zincum Sulfuricum	1.00	

ERSTE HILFE BEI VERGIFTUNGEN

Im Falle einer Vergiftung, muss man vor allem nach der Erfüllung folgender 3 Indicationen trachten :

I. Entfernung des Giftes.
II. Anwendung eines Gegengiftes.
III. Behebung der durch das Gift entstandenen Störungen.

I. **Entfernung des Giftes.** — Zur Erreichung dieses Zweckes bediene man sich der Brech- und Abführmittel, der Magenpumpe oder, besser, einer einfachen Kautschuksonde, die auch die Auswaschung des Magens mit den geeigneten Flüssigkeiten gestattet. Damit muss man immer beginnen, wenn man rechtzeitig zu Hilfe gerufen wird — wir kommen daher nicht darauf zurück.

II. **Anwendung eines Gegengiftes.** — Sobald die Art des Giftes festgestellt wurde und wenn der Magen entleert ist, eventuel auch vorher, giebt man ein Gegengift, das die Wirkung des zuerst genommenen Giftes aufhebt. Wenn die Vergiftungsursache nicht festgestellt werden kann, schreite man nach Entleerung des Magens zur Anwendung eines sogenannten "allgemeinen" Gegengiftes. Hinsichtlich dieser kann man die Gifte in 3 Kategorien eintheilen : I. In reizende und ätzende Gifte, die die Anwendung von Emollientia und Antiphlogistica erheischen; II. In narkotische und lähmende Gifte, gegen welche man Stimulantia und Tonica gebraucht; III. In Nerven reizende Gifte, zu deren Paralysirung beruhigende und krampfstillende Mittel nöthig sind.

Auf nachstehender Tabelle geben wir in alphabetischer Reihenfolge die häufigsten Vergiftungsursachen und die Maximaldosen der betreffenden Gifte.

Zusammensetzung der auf der Tabelle erwähnten allgemeinen Gegenmittel.

Jeannels combinirtes Gegenmittel.

Dieses enthält 3 wirksame Gegengifte : Schwefeleisen Eisenoxyd und Magnesia, ausserdem 2 purgirende Salze : Schwefelsaures Natron und Magnesia. Dieses Gegengift muss sorgfältig vor dem Zutritt der Luft geschützt werden. Man giebt es in grösserer Quantität und zwar schluckweise gegen Metallvergiftungen, Blausäure und Cyanate. Es ist ohnmächtig gegen Arsenikhältige Gifte, gegen Brechweinstein und gegen Alcaloïde.

Iod-Iodnatrium-Lösung.

Natrii Iodatum.....	1.00 grm.
Iodatum.....	0.50 —
Aquae destill.....	1000.00 —

Calcium-Saccharat.

Sachari.....	16 grm.
Aquae distill.....	40 —
Calcium hydroydasctum	5 —

Vergiftungsursache	Maximal-Dosis	GEGENGIFTE	RETTUNGSMASSREGELN
Aconitin.....	0.002 gr.	0.007 bis 0.010 grm. Apomorphin-Injection, 1.00 grm. Iod-Tinctur in Wasser.	Stimulantia, Alcohol, Aether, Atropin-Injectionen, 1 grm. Tinctura Digitalis, Amyl-Nitrit, Künstliche Athmung.
Tinctura Aconiti.....	2.00 grm.		
Alkalien und Salze..	.....	Essigwasser, verdünnte Säuren, Inhalationen von Essigsäure.	Citronensäure, Eispillen, Eisklystiere im Falle blutiger Diarrhoen.
Alkohol.....	.....	10 Tropfen Ammoniak, 15 Tropfen Ammonium aceticum.	Kalte Abwaschungen, Eisbeutel auf dem Kopfe, heisse Hand- und Fursbäder.
Anilin.....	.....	Sauerstoff, Aderlässe.	Frische Luft, Stimulantien Künstl. Athmung.
Antimon und Verbindungen desselben...	5.00 grm.	Tannin, Quinquina, Ratanhia, Eiweiss in Wasser Kaffee oder Thee.	Ausspülung des Magens, grosse Mengen Wasser, schleimige Getränke, Tannin, Opium.
Antipyrin.....	5.00 grm.	Kampher-Alkohol auf Zucker, Aether-Injectionen, Atropin-Injectionen.	Stimulantien, Alkohol-hältige Getränke, Abreibungen, Senfblätter.
Arsenik.....	.....	Eisenhydroxyd in einer reichlichen Menge heissen Wassers oder 12 grm. gebrannter Magnesia und 30 grm. Schwefelsaures Eisen in 250 grm. Wasser, alle 1/4 Stunden 1 Löffel, grosse Mengen von Magnesia usta.	Brechmittel (z. B. Zinksulfat), Auswaschen des Magens, Magnesiasalze, frisch bereitetes Eisenoxydhydrat. Man vermeide, dass der Virgiftete Alkalien zu sich nehme.
Atropin und Belladona.....	.....	Tannin, mehrmals Morphium-Injectionen, Injectionen von 0.02 grm. Pilocarpinum hydrochloricum.	Klystiere, Abführmittel, Stimulantien. Kaffee, Senfblätter, Einleitung der künstlichen Athmung.

Vergiftungsursache	Maximal-Dosis	GEGENGIFTE	RETTUNGSMASSREGELN
Blei	.....	50 grm. Magnesiumsulfat auf 1 Liter Wasser, Schwefel-Limonade, Morphium-Injectionen.	Alkalische Sulfate und Phosphate.
Canthariden	0.10 grm.	Kalkwasser, milde Abführmittel, kein Oel, Laudanum, Morphium-Injectionen.	Eis, Magenausspülung, mussierende Getränke, Opium, heisse Vollbäder.
Canthariden-Tinctur.	20 Tropfen	.....	Heisse Vollbäder, Katapl'asmen.
Carbolsäure	1.00 grm.	Magnesiumsulfat, Calciumsaccharat, Seifenwasser.	Brechmittel, Auswaschung des Magens, Eis.
Chlor	.....	.....	Frische Luft, Einathmung von Ammoniak-Dämpfen (Vorsicht!).
Chloralhydrat	5.00 grm.	Kaffee, Kaffeeklystiere, Inhalationen von Amylnitrat, Tinctura Nucis Vomicae 20 Tropfen, Strychnin-Injectionen.	Subcutane Strychnin-Injectionen, Cocaïn-Injectionen.
Chloroform	2.00 grm.	Grosse Quantitäten alkalischer Getränke, Kaffeeklystiere, Amylnitrit.	Rythmische Bewegungen der Zunge, subcutane Strychnin-Injectionen.
Cocaïn	0.10 grm.	Wiederholte Ammoniak-Inhalationen, Inhalationen von Amylnitrit, Adstringentia.	Inhalationen von Amylnitrit.
Tinctura Colchici	5.00 grm.	1.00 grm. Iodtinctur.	Erst beruhigende, später stimulierende Mittel.

Vergiftungsursache	Maximal-Dosis	GEGENGIFTE	RETTUNGSMASSREGELN
Coloquintes.....	0.5 bis. 0.8 grm.	Eiweiss in Wasser, 10 Tropfen Kampfer-Alkohol auf Zucker alle 1/4 Stunden.	Erst Emollientien, dann Stimulantien.
Creosot.....	.....	.....	Dieselben Massregeln wie gegen Carbolsäure.
Blausäure.....	.....	.....	Brechmittel, Chlorwasser. Künstl Athmung, Kalte Abwaschungen, innerliche Reizmittel 1/2 Liter 3 bis 5 0/0 iger Lösung von Permängansaurem Kali.
Cyanursäure.....			
Digitalis, folia.....	0.3 grm.	1 grm. Iodtinctur, Tannin, 6 grm. Tinctura Aconiti m hrmals, Kaffee.	Brech- und Reizmittel, Kampher, Aether-Injectionen, Ammoniakhältiger Anis-liqueur, Senfblätter.
Iod und Iodtinctur...	2.00 grm.	Stärke-oder Mehl-Abkochungen.	Eiweiss in Wasser, Emollientien.
Kohlen-Oxyd.....	.....	.....	Mutterkorn, Transfusion.
Kohlen-Dampf.....			
Kohlengas.....	.....	Ammoniak-Inhalationen, Essigsäure.	Transfusion.
Schwefelwasserstoffgas Leucht.....			
Krotonöl.....	2 Tropfen.	Eiweiss in Wasser, Milch, Emollientien, Laudanum.	Auflösende Getränke, Stimulantien.
Kupfer.....	.....	Magnesiumhydraxyd, Eiweiss in Wasser, Milch, Brechmittel und auflösende Getränke.	Planzenkohle, Eisenpulver, Eiweisslösung. Man vermeide alle Fette.

Vergiftungsursache	Maximal-Dosis	GEGENGIFTE	RETTUNGSMASSREGELN
Silbernitrat	0.05 grm.	Eiweiss in Wasser, viel Salzwasser und Milch.	Emollientia, Antiphlogistica. Cocaïn-Injectionen.
Amylnitrat	.....	.....	Eisbeutel auf dem Kopfe, heisse Hand- und Fussbäder, subcutane Atropin-Injectionen.
Opium	.....	Tannin, Adstringentien, Iod-Iodkali-Lösung, 30 grm. Terpentin in Emulsion 2 bis 4 grm Tinctura Belladonae. Atropin-Injectionen.	
Oxalsäure	.....	Kalk, Kreide oder Magnesia in Wasser, Calciumsaccharat.	Kalkwasser, Magnesia.
Phosphor	0.01 grm.	6 bis 12 grm. Terpentin in Emulsion Kohle, Eiweiss in Wasser, Magnesia.	Terpentin in schleimiger Mischung, 1/2 Liter 1/10 0/00 iger Lösung von übermangansaurem Kali. Man vermeide Fette.
Quecksilber	.....	Eiweiss in Wasser, Mehl in Wasser, später Brechmittel, Eisensulfhydrat, Ferum reductum, Mischung von Eisenpulver und Schwefel.	Opium.
Concentrirte Säuren	.....	Magnesia, bicarbones Soda, Seifen- oder Kalk-Wasser.	Eiweisswasser, Milch, Oel, Opiate Emollientia.
Schwämme	.....	Eiweiss in Wasser, möglichst viel Milch, Tinctura Belladonae, Atropin-Injectionen.	Eisbentel auf dem Kopfe, Abführmittel, Strycunnin-Injectionen bei drohender Herzlähmung.
Strychnin	0,02 grm.	Iod-Iodkalium-Lösung, Bromkali und Chloralhydrat, Chloroform-Inhalationen, Aether, Opiate, Morphium-Injectionen.	Chloralhydrat, Chloroform-Inhalationen.

NOTA

BINSCE GLYKOLAÏN

Glycerophosphat-Körner

Dosis : 1 Kaffee-Löffel zu jeder Mahlzeit

GENERAL-DÉPOT :

MONNOT, BARTHOLIN & CIE

13, rue Grenier-St-Lazare, PARIS

Hochgeehrter Herr Doctor :

Zur Bereitung unseres Glykolaïn, welche aus einer Mischung von Glycerophosphat und Kola besteht, befolgten wie die gleiche Methode wie zur Herstellung von Kola-Granula, d. h. wir mengten einer bestimmten Menge Zucker die wirksamen Bestandtheile der Kola d. h. Kaffeïn, Theobromin, rothen Farbstoff der Kola und Tanin bei. Wir schieden auf diese Weise die vegetabilischen Gewebe der Kola-Nuss, die aus unlöslicher und unassimilirbarer Cellulose und aus Stärkemehl bestehen aus, und ersetzten dieselben durch die entsprechende Menge Zucker.

Zu unserem Binsce'schen Glykolaïn verwandten wir Zucker mit Glycerophosphat gemischt; daher enthält unser Mittel, neben den anderen Kolapräparaten 0.10 grm. Kaffeïn und 0.25grm. Glycerophosphat in jedem Kaffeelöffel.

Wir überlassen uns der Hoffnung, hochgeehrter Herr Doctor, dass unser Präparat nach einem einmaligen Versuche gewiss Ihr Wohlwollen und Ihre Empfehlung erringen wird.

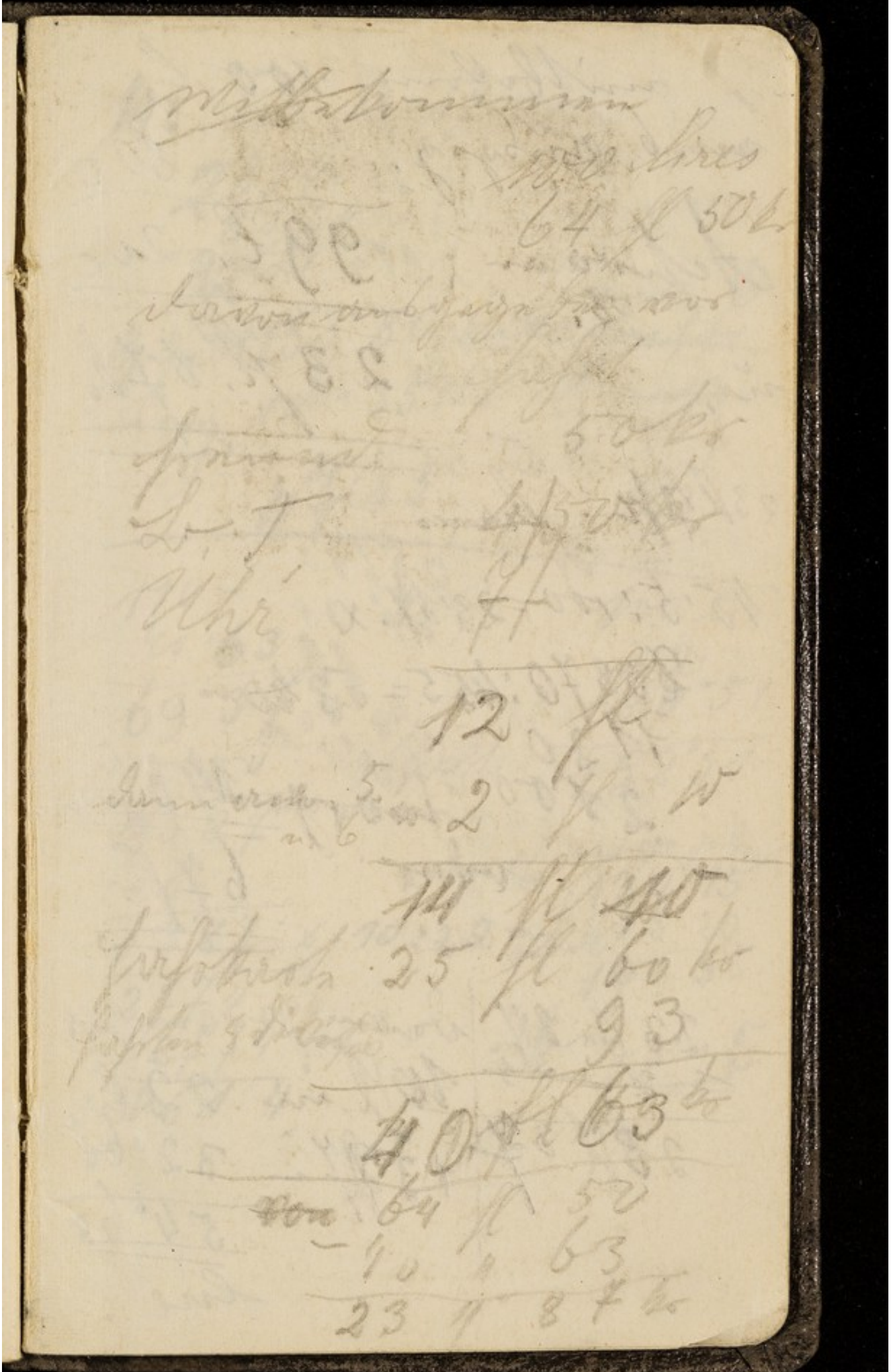
Empfangen Sie, hochgeehrter Herr Doctor, den Ausdruck unserer vollkommenen Ergebenheit.

Für die Administration :

MONNOT, BARTHOLIN & Cie.

Paris. — Imp. Paul Lemaire, 14, rue Séguier.

MENT D'ÉPARGNE
ent & Stimuiant
ERVEUX & MUSCULAIRE
contre
RASTHÉNIE
UE
GLYKOLAINE
BINSCE
GLY
& Extrait comp
Contenant tous les
(CAFÉINE, THÉOBROMINE,
DOSE: Une ou deux Cuillerée
PRIX DU FLACON
Vente au detail: 13 Rue de Poissy-PARIS, et
os: MONNOT-BARTHOLIN, 13. Rue Grenier
DIETRICH



mitbekom 100 l.
amb. ausgeg. 80 c

Activa an 99 l. 20 c
b.

ü. 23 fl. 87 kr.

23 fl 87 kr francs

45·5 : 100 = 23·87 : x
23870 : 455 = 52·60
1120
2100 morgen 148 lire
oder 67 fl

23 fl 87 | davon gewechselt
– 2 5 | 10 fl in 22 lire
23 fl 87 ü | 13·87 in 32·60
54·60
lire

10: 22 = 13·87 : x

2874
3874
32·614

Gehabt 153·80 lire am 6 ~~[illegible]~~

[illegible] 106·35 [illegible]

47·45

110 –
40·63
69·37
45·50
2387
10
13·87 : x = 10 : 22
2774
2774
30514

45·50

100 l.
22
30·51
152·51

am 16 [illegible]
134·15
15·20
149·35

[illegible] 3·15

6·25
48·50
9·40
50·45
5·90
2·60
3·05
2·40
3
~~2~~·95

134·15

82·95
82·95
124·48

290·38

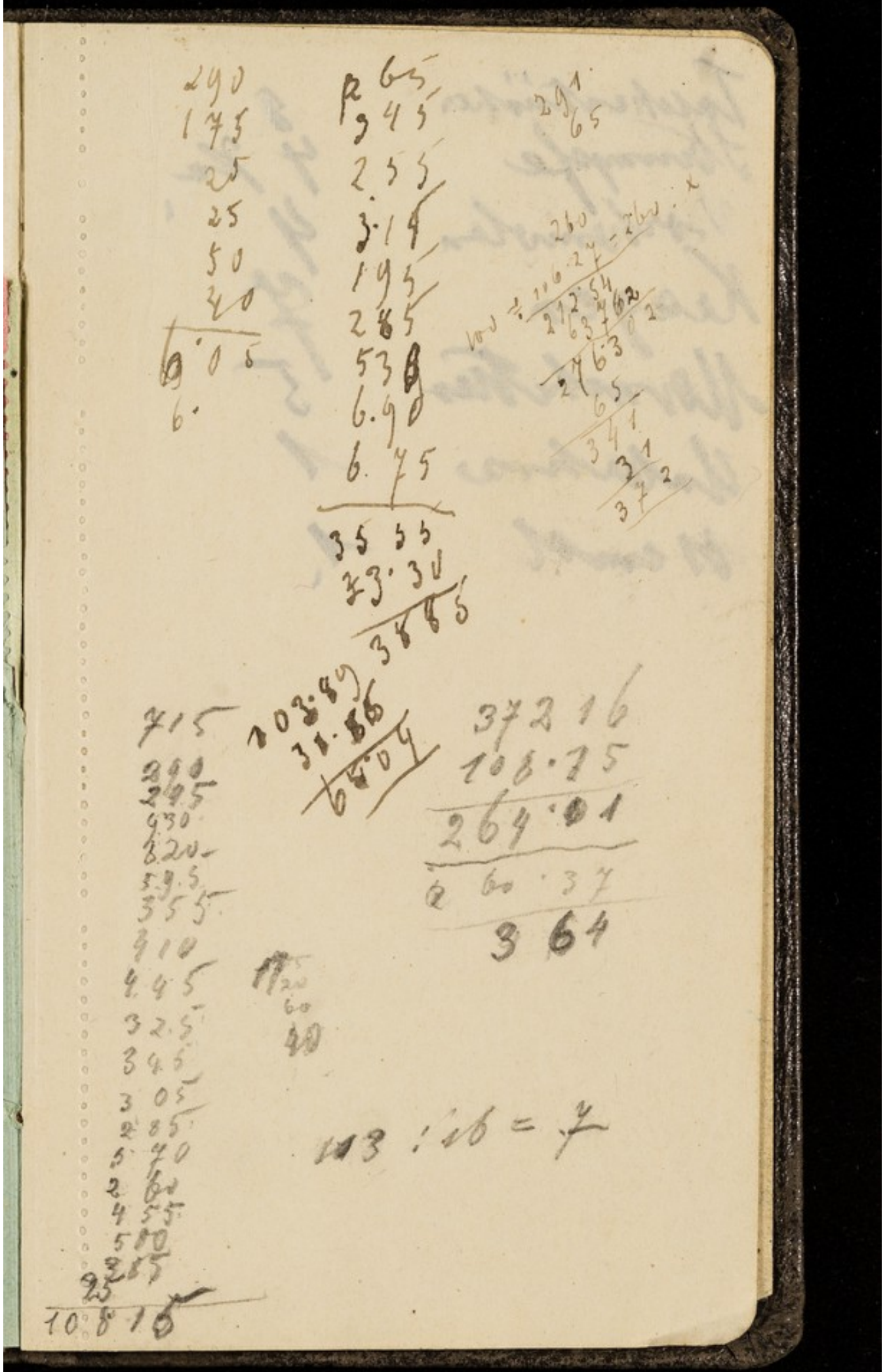
100 --- 106·2
280 --- x

x : 106 = 280 : 10

212
248

296·80
10·38
82
65·80

373·00



Taschentücher	8
Strümpfe	4 Pa.
Vorhemden	4
Kragen	4
Manschetten	5
Unterhose	1
Hemd	1

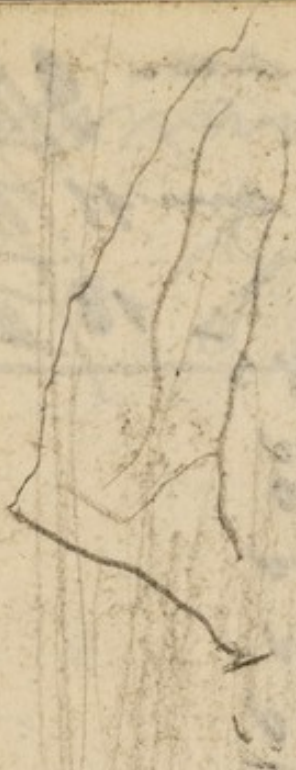
In der Pension zu zahlen

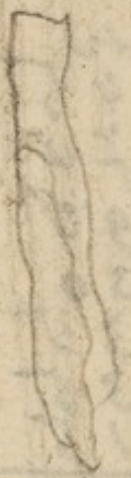
für 25/III. — —	5	lire
für 26/III — — —	5	"
3 Marken à 10 — —	0	30
3 Ansichtskarten		
für 27/III.	5	
1 Milchkaffee S 2 Sem.		—
für 28/III.	5	
1 Milchkaffee S 2 Sem		—
29/III — — —	5	
1 Ansichtskarte S 4		20
1 nero		20
30/III — — —	5	
1 nero		20
1 " " latte S 20 —		
Packet abschneiden		
1 Glas Wein		

Nacmavici Lazareth
Gare No 8.

Petroleum 1 l gek. am 9/II
Spiritus 1/2 " " am 11/II
Petroleum 1 " " 18/II

	28·85
372·16	39·60
−156·17	50
	40
216·	3 40
	1 70
	45
	9 32
	8 20
	3 65
	5 95
	3 55
	4 10
	4 45
	6 70
	5 90
	6 30
	10 35
	5 35
	7 15
	156·17





932

London

Prof. Wysard aus

Prof Dr. Haab.

Herr v. Reiswitz Kais.

Geheimrath v.

Laubbaum

München

Maler F. W. Keller

Tochter Frau Ashton

Weihenstephan

Correspondenz-Karte

GUTTENSTEIN IN ND. OEST. 10-12 V 97

WIEN 17/1 105 31.7.97 3-4 N

2 KREUZER

An Wohlgeboren Herrn

Emanuel Reizes

bei Frau Barbara Carl

in

Guttenstein. N. Österreich

No. 72

Nur für die Adresse

Wien am 31t Juli 1897

Theurer und vielgeliebter Kinder!

In Folge eines noch seltsamen bekannten Grundes muß ich die liebe Mama heute vertreten. Ich theile auch mit, daß sie gewillt ist Übermorgen zu mir zu fahren. Hoffentlich wird Dein Wunsch bis dahin sichtbar gemacht werden. Mit Gruß und Kuß

Fr. Arges

Italia
Signore Emanuele Reizes
Como
Grotto del Nino
MAGYAR KIR POSTA
10
FILLER
902 SEP
5

Abs: U. Reizes Liptó-Ko-
berg

stolz nicht mehr. [illegible] war
ein [illegible] der seit 800
12 Jahren in New-York lebt.
[illegible] ich sprach mit ihm Englisch.
Er [illegible] ganz entzückt
wie schön u. gut ich [illegible]
[illegible] u. hat [illegible]
[illegible] Verfassung erzählt.
Verfassung ist ein [illegible]
[illegible] "[illegible] gebildet"
[illegible] bin — u. wie schön u. weiß
Gott was noch — — — —
[illegible]
[illegible] die [illegible]
u. werde [illegible] Brief
weg schicken. —
[illegible] schreibt mir, leider
[illegible]! Wie [illegible]?
[illegible] hat jetzt eine größere
[illegible] gemacht u.
hat viele Arbeiten [illegible]
[illegible] u. [illegible]. Er läßt
[illegible] herzlich grüßen.
[illegible] u.
[illegible] 1920 [illegible] eine
[illegible] Glück [illegible] —
Jetzt ist es wieder in [illegible].
[illegible] Amerika

918

fortgesetzt würde er auch eine
Symphonie! [illegible] morgen
u. Anfang 6 September
will Arthur wieder von
Amerika herreisen —
Bitte liebstes Väterchen, schreibe
mir bald ein-mal!
Es küsst Dir die Hand u.
küsst Dich vielmals

Deine dankbare Tochter

Melanie

Grüße [illegible] von „Chevilard"
u. [illegible] — die sollen nicht
so [illegible] u. sollen mir
mal schreiben. Wer ist [illegible]
zu Weihnacht?
Den [illegible] versuche
Du doch zu schreiben. Ich hatte
ich [illegible] nach meiner Ankunft
in Kopenhagen selbst geschrieben —
[illegible] für die [illegible]
[illegible] danken!
Hast Du denn [illegible] eine
[illegible] geschickt?

1000

Monsieur Emmanuel Reizes

presso la Signora Schweicher

Fondamenta del Albero

Corte del Mosto 2851

Venezia Italia

5 HELLER 5
KAIS. KOENIGL. OESTERR. POST.
5 HELLER 5

Vienne 25 Novembre 1902

Cher Monsieur

J'ai trouvé hier votre carte en allant porter vos saluts et mes respects à Madame votre Mère. Madame et Mademoiselle vos sœurs se trouvaient auprès d'elle. Elles ont été pour moi d'une amabilité charmante, et Madame votre Mère m'a fait l'honneur de me prier à dîner pour vendredi soir. Je suis fort touché de l'accueil que j'ai reçu dans votre famille et très reconnaissant à vous de m'y avoir présenté.

J'entends bien au ton "cavalleresco" de votre lettre et à la façon dont vous parlez des

balades sur la place St Marc et des Toses que vous êtes complètement guéri. Je crois vous y voir vêtu du manteau de Magnat qu'est la pelisse de Madame Schaichser et du bout de votre canne tourmentant les châles noirs Quand partez-vous en Espagne? J'apprends aujourd'hui par le «Figaro» que le change est monté à 35,50 o/o.

Pour moi j'ai quitté Venise samedi matin, j'ai traversé les montagnes toutes couvertes de neige et de glace; quelques paysages m'ont paru grandioses. J'étais en compagnie d'un polonais, chimiste à Bukarest, homme fort aimable et d'un Autrichien de ses amis. Arrivés à Vienne, ils ont tenu à me conduire jusqu'à l'hôtel de Trieste, à m'indiquer des restau-

vents à bon marché ; enfin ils ont été parfaits avec moi. D'ailleurs tous les Autrichiens sont délicieux ; personne ne m'a volé ; chacun s'empresse de me renseigner si je m'informe de quelque chose. Les mœurs sont d'une politesse, d'une facilité qui m'ont charmé.

J'ai une petite chambre au Stadt Triest pour 2 couronnes, si petite qu'à chaque mouvement je casse quelque chose ; mais le reste est très central à cinq minutes à peine de l'Opéra. J'ai trouvé de petits restaurants où l'on mange pour 25 sous ou 1f,50 ; c'est assez bon ; malheureusement j'ignore un grand nombre de noms de plats, et tenté par des noms d'aspect mirifique que dévorent en se délectant tous mes voisins, je commande des plats bizarres dont le goût me demeure incompréhensible. Les cafés sont très chers ; c'est

ma grande défense. Somme toute je ne me prive de rien et vais tard pour six ou sept courses par jour.

J'ai parcouru la ville en tout sens. J'aime beaucoup la foule de midi et du soir qui se promène de St Stephan à l'opéra, tant de belles filles si bien tournées! une élégance aussi fine que Paris. Le premier jour, Dimanche, a été assez triste; mais voyez, aujourd'hui je ne souffre plus trop d'avoir quitté cette chère Italie. L'opéra ne joue cette semaine que des choses insignifiantes ou ennuyeuses, deux fois les Huguenots, Cavalleria Rusticana, et des pièces Allemandes dont je n'ai jamais entendu parler.

J'ai voulu travailler à la bibliothèque, plein d'une grande ardeur, mais j'ai reconnu

que c'était une vanité. Une première fois la salle était comble. Ce soir je me suis perdu dans les couloirs; après avoir erré dans un labirynthe j'ai rencontré un Mr Karl Zajicek qui m'a conduit par la main, qui a voulu chercher dans le catalogue le livre que je désirais, mais la salle était comble encore une fois, et le soir un certain nombre de livres seulement est en lecture.

Le Musée du Belvédère est sublime. Dimanche, très fatigué, trouvant les tableaux Italiens dans une atmosphère étrangère à leur lumière native, entourés d'un luxe de décor un peu fastidieux j'avais été ~~un peu~~ déçu. Mais je crois que ma visite d'aujourd'hui comptera parmi les grandes impressions d'art de ma vie. Les prodigieux

Breughel, les conducteurs de Trompette, la conversion de Paul, le paysage au Bord de la mer, les paysanneries ! Ces Rubens, surtout ce Triomphe de Vénus que copiait une femme auprès des femmes nues, le grand portrait de ses femmes, les Dürer, Cranach, les vieux Allemands, Giorgione, les éblouissants Velasquez. Il faut que je revoie tout cela. J'étais ivre de belles femmes et de belles couleurs. La Lichtenstein était fermée ; ma carte m'a fait obtenir de visiter. Demain j'irai et l'Albertine qui me tient au cœur parce qu'elle contient et par son nom, ainsi j'ai le temps, à la galerie Heinemann.

J'ai découvert Botticelli, j'irai un de ces jours.

Mon départ est fixé a samedi. Une fois, lorsque vous serez de retour ici, je reviendrai vous faire visite; vous me ferez mieux connaître, goûter et comprendre votre belle ville que j'aurai à peine eu le temps d'apercevoir. Pourtant je n'arrête pas de courir et de regarder, et en dépit du froid, du ciel gris plein de neige je suis très heureux et j'ai le cœur léger comme un oiseau.

Martin est-il revenu de son voyage à pied, a-t-il trouvé les Fourlones, les modèles et les paysages du grand Georges? Dites lui mes amitiés quand vous le verrez ainsi qu'à Martel et à votre co-locataire Mr Dufrénoy.

Ne m'en veuillez pas de cette prolixité et de

cette confusion

J'ai reçu aujourd'hui une lettre d'Albertine qui s'inquiète de votre santé et me charge de vous faire ses amitiés.

Croyez mon bon Maître

Georges Rémond

4

Gattung des Telegrammes.	TELEGRAMM Eingangs-Nr. 7413	Dienstliche Angaben.
AUSGEFERTIGT 3 DEC 8	deutsch vienne wallensteninstrasse .+	WIEN 204 8 DEC 1902
Eingelangt von auf Leitung Nr. am 190 um Uhr Min. Mittag Aufgenommen durch	Von Aufgabe-Nr. mit Taxworten (Worten Chiffern)	Aufgegeben am 190 um Uhr Min. Mittag

wien fr genova 465 19 35/50 hn

reizes an herzschlag gestorben bestattng findet donnerstag

fruh am israelitischen friediofe stath .+ buenschen hotel germania .+

Nr. 759. (Auflage 1902.)

Bemerkungen.

Die Telegraphen-Verwaltung übernimmt für die rechtzeitige und richtige Übermittlung der Telegramme keinerlei Verantwortung.

Wird eine Verstümmelung des Textes vermutet, so kann vom Adressaten innerhalb des Zeitraumes von 72 Stunden nach Ankunft des Telegrammes die Berichtigung im telegraphischen Wege verlangt werden. Fällt die Verstümmelung der Telegraphenanstalt zur Last, so wird die Gebühr für das Berichtigungstelegramm nach Lage des Falles entweder zur Gänze oder teilweise zurückerstattet.

Der Pneumatik übergeben. 190 ... um ... Uhr ... Min. ... Mittag

Dem Boten übergeben. 190 ... um ... Uhr ... Min. ... Mittag.

5

Lloyd-Hôtel Germania
Münchener Bierhaus
von
C. O. Bünsche - Genua
Via Carlo Alberto, 39 ◈ Salita S. Paolo, 38
Telephon 1221

Telegramm-Adresse: Hotel Germania - Genova.

Genua, den 4ten Dezember 1902

Sehr verehrte Madame Reizes!

Der traurig Fall, der plötzliche Todt Ihres Herrn Sohnes veranlaßt mich Ihnen meine werthe Dame meine herzlichste Theilnahme auszusprechen welcher für Sie um so schmerzlicher sein muß da Sie nicht an das Todtenbett Ihres theuren Kindes weilen konnten und der harte Schlag sicher für Sie ganz unerwartet kam, es ist gar traurig wenn jemand so im fremden Land unter fremde Menschen sein Liebstes verliert, aber trösten Sie Sich werthe Dame es giebt auch im fremden Land Menschen welche mit Ihnen fühlen. Vertrauen Sie auf Gott und denken Sie das sein weiser Rath uns immer zum Besten dienen soll, freilich, ists leichter gesagt, sich trösten und ins Unvermeidliche

fügen

als gethan, ein Mutterherz fühlt und leidet mehr
als jedes Andere. Auch ich bin Mutter habe ein
geliebtes Kind begraben müssen, weiß also Ihren
großen Schmerz zu verstehen und Ihren großen
Verlust zu beurtheilen.
Ihr Herr Sohn kam hier am Sontag gegen Abend
ganz wohlgemuth in Genua an, obgleich wohl
etwas leidend aussehend merkte man ihm
daß keine direkte Krankheit sein, er aß und
trank machte dann noch einen kleinen
Ausgang, nachdem schrieb er noch und legte
sich gegen 10 Uhr ins Bett, am Montag früh
kam er gegen 10 Uhr herunter zum Frühstück
darnach ging er aus kam gegen 1 Uhr zurück
speißte zu Mittag und erkundigte sich darnach
wo das österreichische Consulat sei es wurde
ihm Auskunft ertheilt und so ging er wieder
aus, als er gegen 6 Uhr nach Hause kam wünschte
er zu speisen, als er sein Nachtmahl eingenommen
hatte, kam er ins Bureau verlangte Ansichts
karten und Briefpapier und setzte sich dan
hin zum schreiben, schrieb bis gegen 9 Uhr ließ
sich noch eine heiße Milch geben und ging dann
auf sein Zimmer er war ganz froh und heiter.
Ungefähr um ½ 10 Uhr passirte mein Mann den
Corridor auf welchem das Zimmer Ihres Herrn Sohnes
lag da brannte noch Licht, 5 Minuten später wurde

3.

Genua, 190

Lloyd-Hôtel Germania
Münchener Bierhaus
von
C. O. Bünsche - Genua
Via Carlo Alberto, 39 ◈ Salita S. Paolo, 38
Telephon 1221
Telegramm-Adresse: Hotel Germania - Genova.

das Licht ausgelöscht und es war
alles still, es wurde nicht geklingelt
Nichts, Nichts, die Stiefel standen
zum Putzen draußen es war
alles in bester Ordnung:
Am Dienstag Mittag kamt das
Zimmermädchen und sagt sie wisse
nicht was mit Zimmer No 5 sei die Stiefel ständen
noch draußen sie hätte schon mal geklopft aber
es erfolge keine Antwort wahrscheinlich sei
der Herr ausgegangen und habe den Schlüssel mit
genommen, darauf gab ich den zweiten Schlüssel
heraus um das Zimmer zu reinigen, ganz
arglos schließt das Mädchen das Zimmer auf, der
Hauptschlüssel muß zufällig so gesteckt haben, das
der zweite den ersten beim hineinsteken, hinaus warf
denn man fand ersteren am Boden bei der Thür
auf den Teppich liegen, entsetzt kamt das Mädchen
herunter gestürzt, der Herr auf 5 scheint tot
im Bett zu liegen, in 5 Minuten war
ein Arzt zur Stelle derselbe konnte wirklich nur
den Tod Ihres Herrn Sohnes feststellen und behauptet
es sei ein Herzschlag der Herr müsse schon 10–12 Stunden
tot sein

392 501 384

Vielleicht ist es für Sie ein kleiner Trost zu hören
das Ihr Herr Sohn ganz schmerzlos hinübergeschlummert
sein muß, er lag in seinem Bett als schliefe
er, er muß absolut gar keinen Todeskampf
gehabt haben, nicht einmal gestreckt hatte er
sich er lag auf der Seite die Augen fest ge
schlossen die rechte Hand dem Gesicht nahe die
linke unter Decke genau als wenn man sich
gemüthlich ins Bett legt um einzuschlafen
wäre er nicht kalt und steif gewesen man hätte
es nicht glauben sollen das ein Mensch so friedlich
im Tode aussehen kan, es wurden dann
behördlicher Seits noch zwei andere Ärzte gerufen
alle drei stimmten dann überein das ein Herzschlag
seinem Leben ein Ende gemacht habe. Nachdem
Behörde und Consulat telephonisch herbeordert waren
wurde alles besorgt was ein Todesfall mit sich bringt
Heute Morgen um 4 Uhr wurde die Leiche vom Hotel
abgeholt und um 7 Uhr zur ewigen Ruhe bestattet
Nun da alle Aufregung welche ein Todesfall, besonders
in einem Hotel mit sich bringt, vorüber ist
hielt ich es für meine Pflicht, Ihnen werthe Dame
einen möglichst genauen Bericht über die letzten Stunden
Ihres seligen Sohnes zu geben und hoffe das er Ihnen
einige Beruhigung bereiten wird.
Mit vorzüglichster Hochachtung und innigster Theilnahme
grüßt Sie
Ihre
Frau M. Bünsche

6

Lloyd-Hôtel Germania

Münchener Bierhaus

von

C. O. Bünsche - Genua

Via Carlo Alberto, 39 ◈ Salita S. Paolo, 38

Telephon 1221

Telegramm-Adresse: Hotel Germania - Genova.

Genua, 4. /2 1902

Herrn Dr. Deutsch
Wien

In Bestätigung Ihrer Depesche vom 3 cto und meiner Drahtantwort gestatte ich mir mit Nachstehendem Genaueres über Todesfall des Hzl. Em. Reizer mitzuteilen.

Hzl. R. verfügte sich am Montag 2 cto schon um 9 Uhr v. zu Bett nachdem er eine Tasse Milch und diverse Briefe geschrieben hatte ohne über Unwohlsein zu klagen. –

Nachdem Genannter am Tage vorher auch bis fast zu Mittag geschlafen hatte fiel es nicht auf daß er bis Mittag nicht erschienen war.

Am Nachmittage klopfte man an seiner Stube um zu hören ob R. etwas wünsche jedoch ohne Antwort zu erhalten; es wurde nunmehr beschlossen festzustellen ob R. ausgegangen oder sonst etwas sonstiges vorgefallen sei und zu diesem Zwecke die Thüre geöffnet.

Man fand R. als Leiche und bereits erkaltet

Der sofort citirte Arzt erklärte, daß der Tod bereits nach Mitternacht eingetreten müsse sein und constatirte als Ursache einen Herzschlag. –

Ich verständigte mich sofort mit der hies. Behörde und österr. General Consulat und nachdem alles zu Papier gebracht, wurden R.s Effecten versiegelt und dem Consulat übergeben. –

Ein Koffer führte R. nicht mit sich und wurde auch kein Depôtschein vorgefunden, nur eine kleine Handtasche. An Baar wurde gefunden 100 frc. franz. papier
80 " Gold
100 pr. espanol
15 Kr. et
2 " Kupfer

Feuer 1 Uhr und Revolver. –

Nach allen Formalitäten und nochmaligen Untersuchung des Stadtarztes wurde die Reichsgens. z gekleidet und fand heute morgen die Beerdigung statt, da längeres Liegen des Reichnames wegen stark schreitender Verwesung nicht gestattet wurde. –

Wie Sie begreifen ist mir durch den traurigen Vorfall ein großer Schaden erstanden, indem das Zimmer einer

260

Lloyd-Hôtel Germania

Münchener Bierhaus

von

C. O. Bünsche - Genua

Via Carlo Alberto, 39 ⊕ Salita S. Paolo, 38

Telephon 1221

Telegramm-Adresse: Hotel Germania - Genova.

Genua, 4/12 1902

vollständig neuen Renovierung bedarf und Möbel ecc. gewechselt werden muß.–

Ich werde mir gestatten Ihnen in Kürze eine genaue Zusammenstellung meiner Kosten zu unterbreiten und indem ich Ihnen und der w/ Familie des Verstorbenen mein Beileid aussprache zeichne ich inzwischen

Hochachtungsvoll.

C. Otto Bünsche

NB Der Ordnung wegen bemerke ich Ihnen noch dass ich 3 Ärzte citiren mußte um der Vorschrift des hies. Gesetzes gerecht zu werden.–

325

3

RECHNUNG

Wien, am 28. November 1902

Werkstätte für Elektrotechnik

Empfiehlt sich zur **Ausführung** von **Patenten und Mech. Arbeiten.**

Emil Wessely, Wien

Telegraphen-, Telephon- und Elektrische Lichtanlagen werden auf das Beste ausgeführt.

XVII/3, Hernals, Hauptstrasse Nr. 80.

Für Herrn Dr. Pick

Zahlbar u. klagbar in Wien.

	PREIS	BETRAG
Telegrafenleitung verbunden mit in Stand gesetzt.		
10 m Wachsdraht	-.06	-.60
3 m Seidenkabel	-.50	1.50
3 Elemente frisch gefüllt	-.40	1.20
2 Zinke	-.30	.60
Montage f. Klemmbrett		2.30
Summe Kronen		6.10

Salvirt
Kubitschek

Empfangen
Emil Wessely

7

Sehr verehrte Frau Bunsche

Noch ganz unter dem Eindrucke des schrecklichen Unglücks welches mich betroffen bin ich ganz unfähig Ihren so lieben von Menschenfreundlichkeit durchdrungenen Brief würdig zu beantworten Trostreich und lindernd waren mir Ihre lieben Zeilen, worin Sie mir die letzten Stunden meines theuren geliebten Kindes beschrieben. Gott lohne es Ihnen, Mir wird dieser Brief ~~eine ewige~~ ein Heiligthum sein, den ich bis zu meinem Lebensende bewahren werde. Nochmals tausend Dank

Ihre ergebene

L. Reiz

Tieferschüttert geben die Unterzeichneten Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Sohnes, resp. Bruders, Schwagers und Neffen, des Herrn

Cand. med. Emanuel Reizes

der, 25 Jahre alt, am 1. December 1902 in Genua eines leichten Todes sanft entschlafen ist.
Das Leichenbegängniß fand am 4. d. M. auf dem israel. Friedhofe in Genua statt.

Libussa Reizes,
als Mutter.

Emilie Pick,
Melanie Reizes,
als Schwestern.

Dr. Leopold Pick,
Dr. Arthur Klein,
als Schwäger.

Für die übrigen Verwandten:
Dr. Hermann Deutsch,
als Onkel.
Irma Deutsch,
als Tante.

Um stilles Beileid wird gebeten.

8

21914

Stephansplatz 6

(Zwettlhof).

stbaum-chmuck!

Weihnachtsfest **große Freude** be-
bestelle sich mein **weltbekanntes**
iment diesjähriger Neuheiten
ttbilligen Preis von nur **6 Kronen**
hme incl. Porto und sorgfältigster
(Zoll beträgt nur 30 Heller pro
Stück prachtvoll versilberte und
Decorationen, als: **Glöckchen,**
Vögel, Obstkörbchen, glitzernde
und **Früchte, Phantasieartikel,**
umspitze, Eiszapfen, farben-
Silberglanzperlen, Engel mit
chthalter, Leuchtkugeln, Schnee 2c.;
nkbar feinster, **effectvollster Aus-**
Die **Hälfte** der angegebenen **Stück-**
große Sachen, zu demselben Preis.
rfeinste Sortimente zu **10, 15** und
mente in jeder Preislage. — Zur
Confecthalter und einen **Scherz-**

unter der Controle der österreichischen und englischen Regierung stehend.

Das Depot der Gesellschaft bei der k. k. Staats-Centralcassa in Wien zur Sicherstellung der in Oesterreich Versicherten betrug am 1. Februar 1902.

K. 23.037,438·10.

Prospecte und neue Tarife liefert gratis die

Filiale für Oesterreich, Wien, I., Giselastraße 1

(Eigenthum der Gesellschaft).

Die Gesellschaft wird gerne gegen gute Bedingungen mit solchen Personen in Verbindung treten, die sich zu Acquisiteuren von Lebens-Assecuranzen eignen. 2390

Bankverbindung

und

Escompte-Credite

für solide Firmen besorgt besteingeführter Bankvertret
ersten Referenzen. Zuschriften unter **„P. L. 20**
Zitter's Annoncen-Expedition, Wien, VII.
hilferstraße 62.

10

Provisorischer Aufnahmsschein.

Herr Reizes Emanuel, gebürtig aus Deutsch-Kreutz in Ungarn, hat sich über seine bisherige Immatriculation an der medicinischen Facultät dieser Universität ausgewiesen und es steht seinem Übertritte zur philosophischen Facultät nichts im Wege.

Wien 15. October 1900

PROF. C. TOLDT
D. Z. DECAN

Form. Nr. 97.

Provisorischer Aufnahmsschein.

Herr Emanuel Reizes, gebürtig aus Deutsch-Kreuz Ungarn, hat sich über seine bisherige Immatriculation an der medicinischen Facultät dieser Universität ausgewiesen und es steht seinem Übertritte zur philosophischen Facultät nichts im Wege.

Wien, am 16. Oktober 1900.

Der Decan:
Müller

K. k. Univ.-Quästur
17 OCT. 1900
WIEN

Form. Nr. 97.

Meine Herren!

Was ich, anknüpfend an das Referat des H. Dr. Schen, vorzubringen habe, richtet sich nicht gegen seine Person. Einer der Radicalsten unter seinen Mitarbeitern, kann ihn der Vorwurf, den ich er erhebe, nicht treffen; er zielt gegen die ganze Enquête und lautet Überfluss an Objectivität." ~~dass es ein Recht auf Subjectivität giebt und wie~~

Das ist kein Paradoxon, wiewohl es in einer Zeit, die es in der christlichen Milde so herrlich weit gebracht hat, die Person von der Sache trennen zu lernen, als ein solches erscheinen mag. Dass es ein Recht auf Subjectivität giebt, und wie ich die Enquête unter seinem Zeichen siegen sehn möchte, das will ich begründen.

Herr Dr. Schen hat uns jüngst berichtet, man trage sich mit dem Gedanken, möglichst viel Mittelschulprofessoren der Enquête als Referenten oder Experten beizuziehen. Ich kann meiner Überzeugung nicht nachdrücklich genug Ausdruck verleihen, dass sich die Enquête damit ~~arglos~~ eine Fussfessel anlegt, die ihre ~~unsicher tastenden~~ Schritte unfehlbar zum Straucheln bringen wird. In dem Artikel Cultur-Politik in dem der Herr Referent von der kühnen Unerbittlichkeit des Gedankens schricht, legt er das formale Programm

der Mittelschulreform in folgenden Worten dar:

„Enquête! Wir werden alle Betheiligten hören. Wir werden vergleichen. Richten, urtheilen werden wir aber nicht, das wird die Öffentlichkeit thun. Dann werden wir es durchdenken, was wir erfahren haben. Aber wieder nicht wir, sondern die Öffentlichkeit wird die leitenden Gedanken der Reform concipieren. In der Stube des Gelehrten werden sie ausgeführt werden, aber dann wird es abermals die Öffentlichkeit sein die approbieren oder verwerfen wird. Schließlich wird das Werk auf dem Papiere stehn.....

Unerbittlichkeit ... und sich dem Richtspruch der Öffentlichkeit beugen!? ..

Die Öffentlichkeit, das ist das Publicum der Enquête.

Wien, 9 December 1899, 12h V.
Casa Zimmer.

Protokoll,

aufgenommen von den Unterzeichneten als Vertretern in einer Ehrenangelegenheit zwischen den Herren stud. med. Karl Neumark als Beleidigtem und stud. med. Emanuel Reizes als Beleidiger.

In der Anatomievorlesung am 2. December 1899 setzte sich H. Neumark scherzweise auf den Platz des H. ~~Neumark~~ Reizes; in dem darauf entstandenen Wortwechsel fiel von Seite des H. Reizes eine beleidigende Äußerung, worauf H. Neumark forderte.

Nachdem die Versuche, die Angelegenheit friedlich beizulegen, scheiterten, wurde dieselbe am 9. Dec. 1899, 11h V. durch die Waffen ausgetragen. Bedingungen: Säbel (Hirb) 7", Hals-, Puls- und Bauchbandagen, Fechthandschuhe (Bolgár). Dem H. Reizes wurden auf sein Verlangen die Benützung von Paukbeilen gestattet.

Nach einer Kampfdauer von 15 Min. erklärte der Kampfleiter den Kampf infolge einer Verletzung, die H. Neumark kampfunfähig machte, für beendet. Die Gegner schieden versöhnt.

In Vertretung d. H. Neumark
Andreas Oskar Löwenstamm Hofarchivsbeamter als Kampfleiter.

J. V. d. H. Reizes
Moritz Benedikt
Jos. Felix Weiser

Wien, Dez

Wir erlauben uns, Sie zu der
am 30. December 1899 im
Festsaale des Regensburger-
Hofes I Lugeck 3 – stattfinden-
den

Sylvesterfeier

höflichst einzuladen.

Beginn 9 h

Die Einlad. gilt als Eintritts-
karte.

Emanuel Reizes

med Friedmann

med Friedmann

Reizes

med Reizes

Im Festsaale des Regensburger-Hofes

Wir erlauben uns, Sie zu der am
30. December 1899
im Festsaale des Regensburger-Hofes
stattfindenden
Sylvesterfeier
höflichst einzuladen. Beginn 9 h.
Die Einladung gilt als Eintrittskarte.

14

Wien, [illegible]
1899.

Lieber Freund!

I. Act. (Samstag, In der anatomischen Vorlesung)

I. Scene

Ich: Bitte benehmen Sie sich anständig!
Verlassen Sie sofort diesen Platz!
der Radimahner: Aber ich bitt' Sie ---
Ich: (einhallend) das ist eine jüdische Frechheit!
der Radimahner: halten Sie das Maul!
Ich: Sie können sich dann bei mir ein paar Ohrfeigen holen ...
der Rad. (verblüfft) ?!?! (drückt sich nach einer Weile)

2. Scene. (nach der Vorlesung)

d. Rad: Ich fordere Sie auf, die „jüdische Frechheit" zurückzunehmen!
Ich: Fällt mir gewiss nicht ein.
d. Rad. Gut --- Consequenzen etc.

II. Act. (Zu Hause, nachmittags des selben Tages.)

II. Scene.

(Klingelt Briefträger, Brief).
„En. Wolg. ---- In Vertretung ---- Beleidigende Äußerungen
--- Forderung --- Ich Cartellträger entsenden zu wollen ---
--- mit Löwenstamm xxx Radimeg

2. Scene.

Bertha, eine pneumatische Karte! ---

„Sehrgeehrt. H. W." --- Ersuche, sich ins
„Caffé Schwarzspanier ---------
dringend --- etc."

Reizes.

3. Scene. (Sonntag, nachmittags)

Herr. W: (Fescher, vornehmer, kluger Bursch, mit x Parthien hinter sich.) Die Herren der Gegenseite erkennen an, daß das Benehmen H. N's nicht üblich war, und Sie ziehn mit Bedauern zurück! zu größern Concessionen wollen Sie sich nicht verstehn.

Ich: Ich ziehe nichts zurück; bitte der Sache ihren Lauf zu lassen!

H. W. Ja, ich kann Ihnen nicht zureden --- Also aber auf jeden Fall 6 Wochen Pauk zeit. Außerdem sind Sie ja vor einer Prüfung.

Ich: Ich ziehe es vor, zum nächsten Termin, den die Gegenseite acceptiert, zu steigen.

Halt!!! I.

Hr. W. zu meinem Bader D. M.

„Bitte auf Prim nachzusehen!"

Er tastet an meinem Kopf herum,

„Keine Tropfen! — Flach!

Auf der Gegenseite wird herumtam-

poniert. (Ein zweiter Blutiger)

Pause —

Antreten zum 3ten Gang! Stellung

„Los!" — Ich springe wie 3 Tiger an.

Prim, Prim, („Da läßt der Kerl die

Parad' nicht locker!") Prim, (dort ist

was frei!) Terz! — Halt, halt!!!

der Gegenpaukant weicht sehr blaß

zurück in die Arme seines Vertreter-

trüben Aufregung — der Gegensecun-

dant tritt vor: „Mein Paukant"

erklärt sich für „Abgeführt!" Ich trete

an ihn zu und reich' ihm die Hand

und sehe, daß ich ihm einen riesigen

Lappen um das rechte Ohr herum bei-

gebracht habe. Alles in allem nach"

fachmännischer Schätzung VI. 15-16
Nadeln. „die Gegner schieden versöhnt
wie es im Protocoll heißt, dabei hab'
ich gegen den Juden gar nichts gehabt.
Ich habe keinen Tropfen Blut verloren.
Eine Beule am Kopf! die Radimach
macht noch längere Nasen.

V. Act.

~~I. Scene.~~

Melanie: du hast duelliert.
Ich: (gestehe) !? !? ?? !! ---
die übrigen wissen nichts ---

~~II. Scene. (Catastrophe.)~~

~~Ich habe~~

Mit einem Wort: Hedone ist
stolz auf mich, Radimach wüthend.
Was sagst du? die Hedonen haben mich
officiell eingeladen; ich habe dankend
abgelehnt;

Es ist schon 11h. der Brief muß weg
herzlichen Gruß und Dank, (du weißt schon)
dein alter Emanuel

III. Act. (Mittwoch)

(Auf der Bude der Hedone.)

H. W. Also mit einer solchen Klinge schlagen Sie. Hauen Sie mir scharf auf den Korb und kümmern Sie sich nicht um meine Paraden u. Hiebe.

Ich: ~~Ab~~ Wohl, aber bitte mich keine Hiebe zu lehren und mir meine naive Unbefangenheit nicht zu rauben.

H. W. Ganz gut, Sie Unschuldsengel, aber morgen u. übermorgen müssen Sie doch wieder gauken.

Ich: ~~Gut~~ Gut, ich werde ja sehn ---

H. W. Antreten, los! -- Bravo, sehr forsch!

IV. Act. Samstag derselben Woch

(Auf der Bude bei der Pietsch. ~~Ft~~ Zerschlagene Gesichter, herausgeschlagene Backenzähne, eine ohnmächtiger Teutone. Vor mir noch 3 Parthien. Wir warten von 1/4 10 bis 1/4 12. Ich werde nervös.) Endlich! Ich reiße vor Freude

zur Belustigung der Bude die blödesten
Witze. ‡ ich werde angeschirrt.
Die Silentium für eine Partie auf
Säbel mit Binden u. Bandagen zwischen
h. v. als Forderer u. hr. R. als Geforderten
nach Bolgár. Zunächst mache ich aufmerksam
--- gesetzliche verpönte Handlung ---
1 mal, 2 mal 3 mal --- (die Gegner
machen sehr blutdürstige Gesichter)
da also vergeblich etc. --
Antreten zum 1. Gang! Stellung! Los --
---------- Halt! (Ich sehe an der Stirne
meines Gegners eine blaßrothe Linie
die sich im nächsten Augenblicke nach allen
Seiten wenig dunkelroth ausbreitet.)
die Gegenseite: Bitte um Pause!
h. W. (mir zuraunend.) Riesig fesch! Prim!
spritzt aus beiden Stirnarterien!
die drüben Secundanten reden ener-
gisch ~~auf~~ mit langen Gesichtern auf mei-
nen Gegner ein. Nach einigen Minu-
ten:
Antreten zum 2. Gang! -- Stellung! --
--- Los! --- (Ich sehe eine schöne Prim
kommen, fange sie im letzten Augenblick ursprünglich
halb auf ~~u.~~ platte sie ab u. hab' im nächsten
Augenblick einen dröhnenden Hieb am
Kopf geschlagen ~~[illegible]~~ ‡. Aber noch nach

15

Millstadt, den 7/VI. 1916

Liebes Fräulein ich habe Ihnen von dort nicht geschrieben weil ich verrückt war und meine Verrücktheiten einsam zu genießen pflege.
Jetzt – da mich der Anblick österreichischer Beamtenuniformen einjährig-freiwilliger, plumper Lippen und weit über Menschliches hinausragender Bäuerinnenwaden in das behördlich zulässige Maß von Spleen zurückgedrängt hat, löse ich meine Schuld – merkwürdigerweise sogar gerne – ein.
Wie Sie sehen bin ich in Millstadt einer stillfriedlichen Käseglocke. Schläfriges Wasser, umsäumt von Waldbergen, die in ihrer stumpfen Reglosigkeit den Eindruck von Idioten machen und darüber gestülpt ein gläsern blauer Himmel. Man athmet hier angestrengt und ängstlich wie Asthmatisch.
Ich habe diesen Aufenthalt mit Absicht gewählt und nicht wie bisher die Laune des Augenblicks über das jeweilige Reiseziel bestimmen lassen: – mit Absicht, um in den Übergang zwischen dem weiten Blick den ich mir draußen angewöhnt habe und der Mauernenge daheim an der sich hier und Auge wundstößt, etwas

System zu bringen. Damit wissen Sie
auch was mich krank und mündig
gemacht hat. Daß die Psychopathologie
von einer Mauerkrankheit nichts
weiß, spricht ihr das Urtheil.

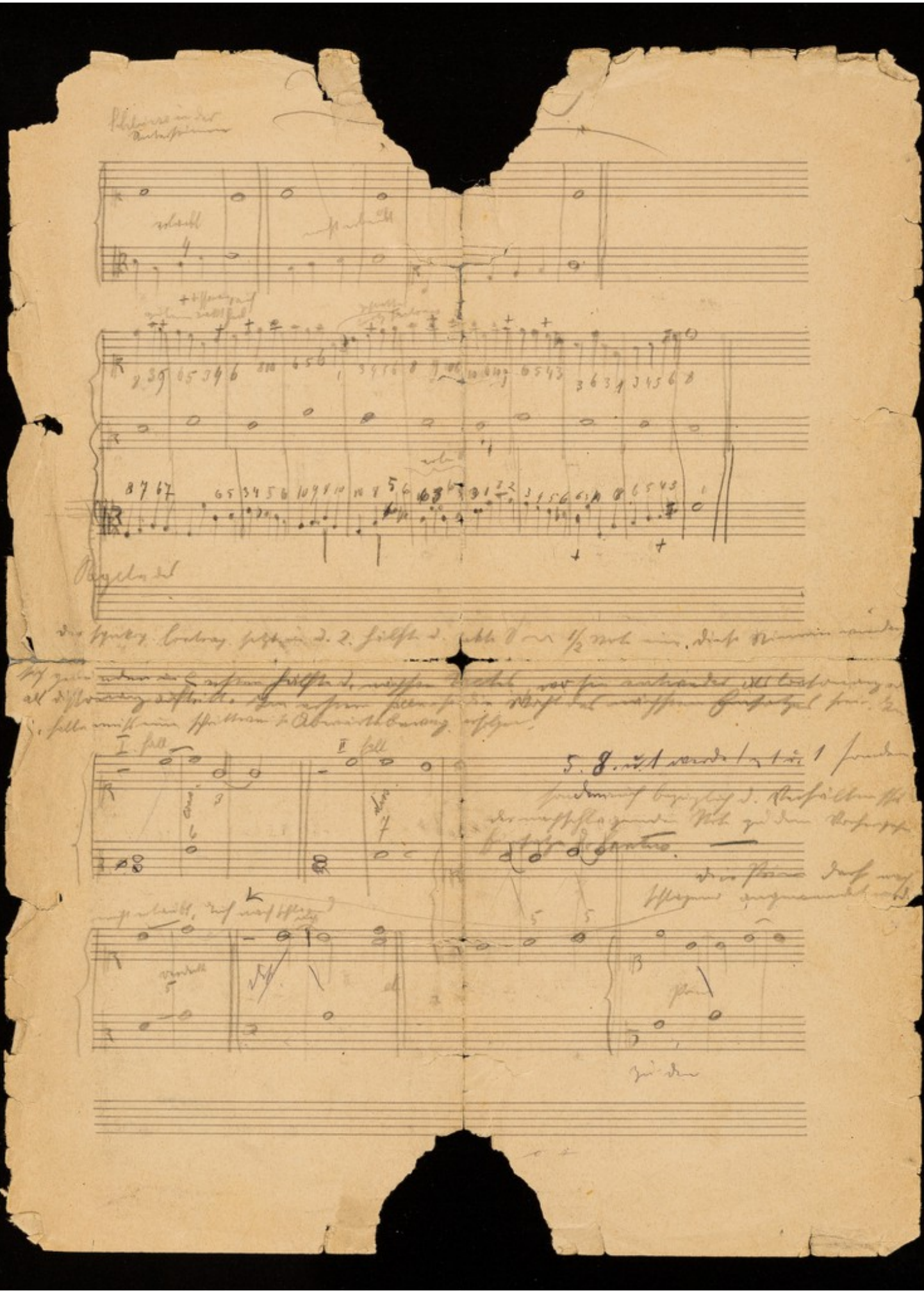
1.) 16

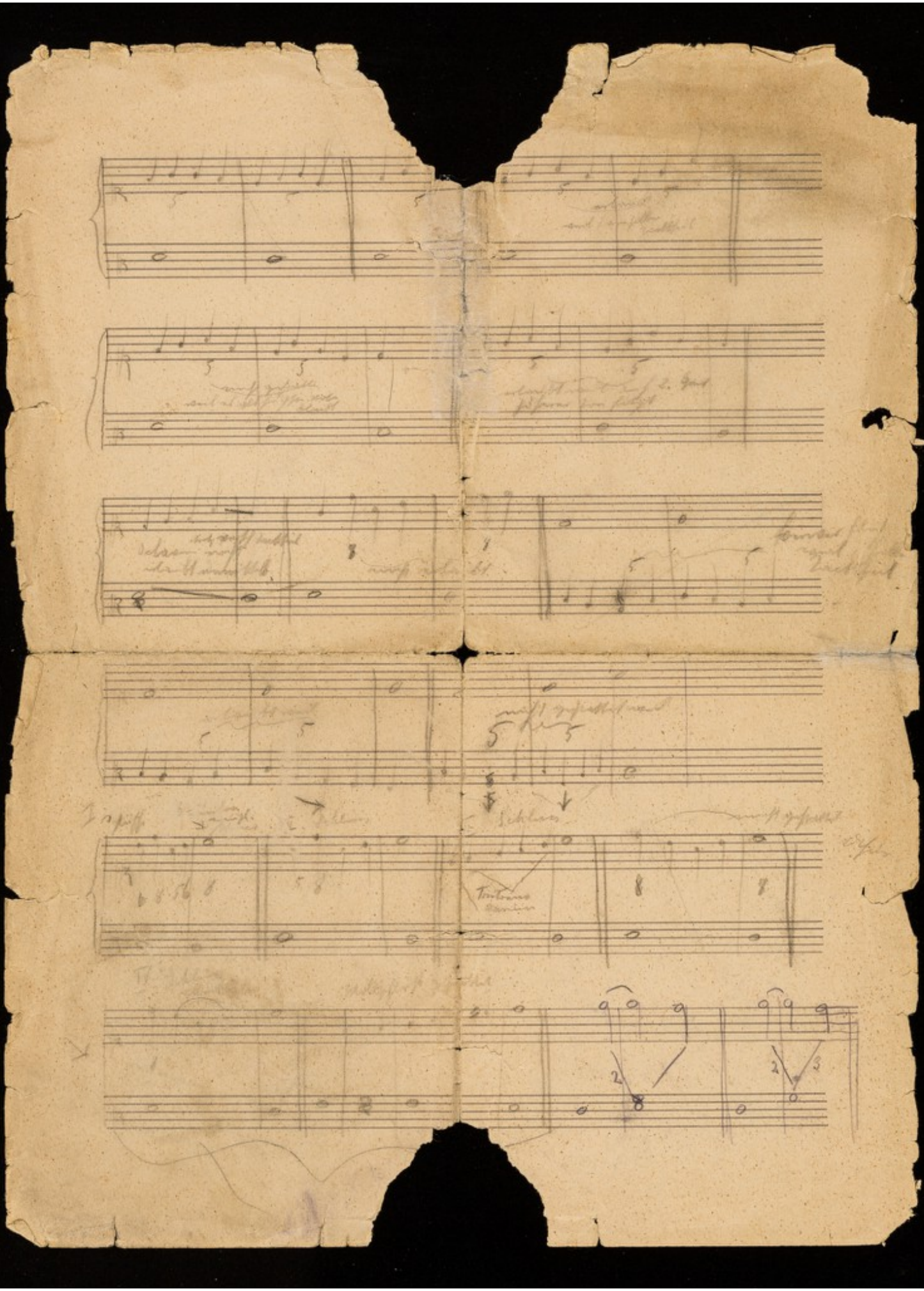
Madame, votre aimable carte m'a fait éprouver un joyeux embarras. — Que cette joie ne ~~vous~~ vous fasse peur — le profond contentement ~~du~~ fière titre d'honneur nullement mérité, que vous daignez m'offrir, n'a pu étrangler la sincère compassion, que je ressens avec vos chagrins. Et si déjà je me défais de devoir, de censurer ~~la~~ légitimité de mes droits sur ~~un~~ ce don inappréciable, en me disant que les grâces s'acceptent et ne se méritent pas, mon embarras n'en va pas moins s'agrandissant. ~~Comment~~ Par quel moyen racheter les avantages d'une position si enviable? Je crains Madame, que vos douleurs déçues sous le rapport de ma faculté de les secouris, devront se contenter de la pâle consolation, de se savoir un écho sincère et compatissant en moi. Donc, Madame vous ne voudrez jamais me réprimander de l'insuccès qui résultera probablement de la bonté trop large de vos attentes.

Car hélas ~~ma~~ madame si même vous aviez ~~mieux~~ précisé ~~la matière~~ plus que vous ne l'avez fait la matière des plaintes que vous m'avez fait l'honneur de me communiquer, je n'y pourrais vous opposer que les

2)

indications générelles d'une expérience
Vous voulez savoir monsieur sans vous
gentilles semelles madame? Je n'en
sais qu'un moyen encore appris à
mille réprises dans l'école des femmes.
Si je n'en ai jamais fait usage, je le
dois du moins à la reconnaissance
discipulaire de la confier à une si charmante
de leurs consœurs: Donc, vouez vous
à ses faiblesses, c'est à dire à ses vanités
(monsieur est littérateur!) et sachez
lui imposer par une habitude pro-
longée un désir insatiable de ce
dévouement. - C'est le procédé quêteur
et exploiteur. - Suit le parti conser-
vateur consistant en un refus occasio-
nel et prudent des douceurs, devenues
un besoin indispensable pour lui -
En attendant vos ~~confiances~~ nouvelles spéciales
que je ne saurai assez apprécier je
ne puis que répéter mes humbles remerci-
ments pour votre confiance.
Finalement un mot pour vous rassurer
sur vos craintes humiliantes concernant
mes scrupules: Madame je ne suis
que né Allemand, - je vivrai et mourrai
Français!





1.)

Nachtconcert

25. Juli 1893
von Zwischen 9 und 10 Uhr Abends

1. Tiefe Stille auf der Erde;
dunkle, schaurige, schwarze Nacht,
daß es etwas heller werde
silberhell der Mond erwacht.

2.) H

2. Horch, da tönt ein holder Klang
durch die düstre Grabesstille,
so harmonisch, – Orpheussang –
schallt's melodisch durch die Kühle.

3.) Tiefer bald und bald so hoch,
taktgemäß wie mit der Hack'
und so tiefempfunden Doch,
tönt es hold: quackquack, quackquack.

4.) Jetzt ein klagend schöner Ton
bricht sich durch die sanfte Ruh',
herrschütternd – ohne Lohn –
flötet die Eul': huhu, huhu.

5.) Schmelzend nun und inhaltschwer
rührend durch die Lüfteblau,
wallend wie ein Schmerzensmeer
hallt es jetzt: miau, miau.

6.) Und die Nacht erschüttert hört
schwellend bald, bald mild und lau
das bacchantische Concert:
quack, quackquack, huhu, miau.

Emma Reizes

Ausbruch des Vesuvs

In den späten Abendstunden des 26. 27. u. 29. Juli 1893.

1/ Auf Campaniens fernen Meeresstrand
blickt der Sonne letzter Strahl herab;
lenkend sein Gefährt mit sicherer Hand
sinkt Apoll in Thetis feuchtes Grab.
purpurn von dem rothen Licht umschlungen,
liegt die Erd' in sanfte Ruh' versunken.

2/ Unermeßlich wogt das weite Meer,
leise schaukelnd die saphirnen Wogen;
auf dem Firmamente blau und hehr,
schweben weiße Wolken, roth umzogen.
In der unergründlich tiefen See
spiegelt sich des Himmels luftge höh'!

3./ Lieblich tönt des Hirten Flötenklang
der die Schaf treibt in die heim'sche Hürde,
kräftig schallt des Schiffers Abendsang
nach des heißen Tages Müh und Bürde
auf dem gluterfüllten Vesuv droben,
lagern nächtge Schatten, leicht gewoben.

4./ Schützend naht die Nacht auf düstrem Flügel
auf den schönen Fluren liegt der Schlaf,
Sterne schimmern auf gewölbte Hügel
längst schon ruhn die heimgetriebnen Schaf'.
Auch die Stadt mit ihrem üppgen Leben
hat zur sanften Ruhe sich begeben.

5./ Horch – welch unterirdisch dumpfes Rollen
bricht sich donnernd durch die tiefe Stille,
fast als ob in seinem wilden Grollen
Jovis Keule schmetternd niederfiele?!
laut und lauter hört man es ertönen,
laut und lauter hallt das grause Dröhnen.

6./ Zitternd bebt die Erd' in wildem Grimme
Berg und Wälder wanken, Häuser fallen,
tobend rast das Meer mit grauser Stimme,
schaurig dazu heulend Stürme hallen.
Abgrundtief bald sinkt die hohle See
berghoch bald bäumt sie sich in die Höh'!

7./ Aus des Vesuvs glutumsäumter Spitze
sprühen leuchtend roth und gelb die Flammen;
sendet Zeus im Zorne seine Blitze?
bricht die Welt ob ihrer Sünd' zusammen?
Schrecklich kommt in wildem weiten Bogen
glühend heißer Fels dahergeflogen.

8./ Donnernd ruhet aus dem Schlaf das Krachen
die Sanft-Ruhenden zum Flammenlicht.
furchtbar dräut des Todes weiter Rachen
der Verzweiflung gramverzerrt Gesicht.
Himmel, stets näher schreitet das ~~grause~~ Verderben
~~Götter~~, rettet uns nichts vom schaurigen Sterben.

9.) Seht, da naht ein zischend Flammenmeer,
wälzet brausend seine rothen Gluten,
über grüne Fluren wallt's daher,
sie bedeckend mit den heißen Fluten;
gießt sich grasselnd auf die trockenen Häuser
und entzündet sie wie dürre Reiser.

10.) Auf zum Himmel sprüht die heiße Glut,
dehnt und streckt die Flammen ungeheuer.
Alles versengend mit wilder, verderblicher Wuth
lodert züngelnd himmelwärts das Feuer.
auf das nächtlich dunkle Firmament
malet Glut'ges Roth das Element. .....

11.) Furchtbar ist die grause Nacht vergangen,
prächtig auf der schwarzgebrannten Flur
ist die Sonne leuchtend aufgegangen;
sieht ~~das~~ die frevle Laune der Natur
flackernd im Verlöschen noch das Feuer,
birgt sich klagend hinter Wolkenschleier.

E. Reiness
31.7.93.

Rom.

gedichtet in der Nacht vom 12. auf den 13. Oktober.

Wie zieht zu dir, o Rom, das Herz mich hin
du schöne Stadt auf deinen sieben Hügeln
Es rauscht die Zeit auf ihren raschen Flügeln
ob dir in wildem Laufe ~~rasch~~ schnell dahin.

Die Hand von Erz, das Herz wie Eisen fest,
bewohnt ein mächtiges Volk einst diese Stätten,
das auf den Nacken kühn dem Feind getreten
und in den Staub zwang Nord, Süd, Ost und West.

Jetzt lebt ein schwaches, marklos Volk darin,
das brüstet prahlend sich mit seinen Ahnen
und tritt keck auf den heilgen Boden hin,

wo trauernd wandeln großer Römer Manen. –
Laßt uns den Schritt zum Colosseum lenken
und ~~so dort~~ trauernd dort des alten Roms gedenken.

~~Stimmungen~~

Ruhe!

Wien, 25./II. 91.

Wenn mich im Kampfe mit dem Leben
die Wellen erfassen mit Donnerhall,
bald bergetief schleudern im Wogenprall
und bald in schwindelnde Höhen erheben, ---
dann flüstert leis' das Herz mir zu:
„Ich bin so müd', ich möchte Ruh!" ——

Vergebens jedoch das schmeichelnde Flehn,
die Wogen, sie brausen und rauschen und toben,
der schäumende Gischt, vom Sturme gehoben,
spritzt hoch auf gegen des ~~Ar~~ Aethers Höhn ---
und klagend pocht das Herz mir zu:
„Ich bin so müd', ich möchte Ruh!"

Und nirgends zu sehn das rettende Land
die Flut treibt endlos ihr schauriges Spiel,
Laut heulen die Stürme ~~[illegible]~~ nimmer still,
und zerschmettert schleudert's mich einst an den Strand —
doch das Herz, es schluchzt mir verzweifelt zu:
„Ich bin so müd' ich möchte Ruh!" ——

heine unverschämt entlehnt, aber

Ich schreite über Felder
zum luftigen Walde hinan,
die Sonne funkelt so traulich,
und blickt mich so mitleidig an.

Die lieblichen Blümlein am Raine
sie nicken fragend mir zu:
Was suchst du, du einsamer Wandrer?"
"Ich such, ach vergebens! nach Ruh!"

Dort pfeift im duftenden Flieder
eine Amsel zum Himmel hinan
ich lass' unterm Busche mich nieder,
und fange ~~auch~~ zu ~~weinen~~ an.

Ich schluchze hinaus meine Schmerzen
in die sonnige Gegend so still,
am Himmel die Wolken ziehen,
das Herz mir brechen will.

---

nachempfunden, stellenweise hast wirklich doch erlebt u. empfunden.

Die Sonne sank hinunter
am fernen Waldessaum,
in purpurnem Scheine erglänzte
der weite Himmelsraum.

Ich blickte der scheidenden Sonne
mit ~~thränendem~~ feuchtem Auge nach,
aus dem gequälten Herzen
verhaltenes Schluchzen sich brach.

Die Pappeln, die flüsterten leise
im purpurnen Abendlicht:
„Was weinst du so sehr, du Artner?"
„Ich weiß es ja selber nicht!" ".

———— . ————

Sommer 94.

Gewitterabend.

Das tobt heran, das tobt heran,
der Sturm erbraust mit wilder Macht,
am düstern Firmamente hangt
die wetterschwere Wolkennacht.

Sieh', wie vom Himmel sich der Blitz
in schlangengleicher Windung bricht!
es folgt des Donners mächtig Rollen
mit dumpfem Groll dem Himmelslicht.

Ich steh' auf weitem Bergeshang'
umsaust von blinder Wuth des Sturmes,
und bei der Elemente Ringen
befreit vom Raub' des Erdenwurmes.

Laut heult es auf, schrill gellt es auf,
und dreht sich im tollen im wirbelnden Reihn,
und in die heiße, die sehnende Brust,
das stürmt es mit grimmiger Wucht herein.

Ha, wie das tobt, ha, ~~wie das~~ rast!
das weitet die Brust und schwellet das Herz
und steigert die Kraft zur wilden Gewalt,
leicht trüg' ich der Erde ganzen Schmerz.

vermuthlich Sommer 94

Ein Traum.

~~[illegible]~~!

Mir träumt' ich lage hingestreckt,
ich läg' in meinem Blut,
aus weiter Stunde in der Brust
floß sanft die Purpurflut. —
Oh, weinet nicht! — —

Sah, wie die Mutter fassungslos
die Arme schluchzend rang,
sah wie die Schwester marmorbleich
die Arme um mich schlang. — —
Oh, weinet nicht! — —

Es ist so süß, im holden Nichts
gedankenlos zu schweben,
es ist so süß, nun auszuruhn,
so süß die Flucht vom Leben. — —
Oh, weinet nicht! — —

~~[illegible]~~

Senkt mich nicht in die Gruft hinab,
die tiefe Gruft,
oh, ~~Deckt~~ legt mich nicht ins dumpfe Grab,
mit ~~Erde zu~~ dumpfer Luft.

Dort draußen wiegt sich die Cypresse
im Frühlingswind,
hell schimmert in des Thaues Nässe
das ~~Blümelein~~ Frühlingskind.

~~Es pfeift ein Vöglein~~
Ein Vöglein pfeift aus voller Kehle
die ~~Frühverkehrt~~ ins Land hinein
und leise seufzt des Lenzes Seele
durch Busch und Hain.

Ich fühle nicht die Frühlingsluft
~~im Todesgrame~~, kann sie nicht sehn,
~~Dumpf~~ lastet die Erde auf der Brust
im Frühlingswehn.

~~Drum senkt mich nicht in die Gruft hinab~~
~~die tiefe Gruft~~
~~drum deckt mich nicht im dumpfen Grab~~
~~mit Erde zu!~~

Gebt Raum! macht auf, thut auf die Gruft
dem Sonnenschein!
Gebt Freiheit mir, gebt mir die Luft,
schließt mich nicht ein!

Nein, in das tiefe Meer versenkt
den Körper wund,
doch weit hinaus das Schifflein lenkt
zum tiefsten Grunde.

Und wenn an Schiffers Kahn die Well'
stöhnend zerschellt
wenn von der Möve schaurig hell
der Schrei ergellt,

wenn durch den weiten Meeresraum
der Sturm ersaust
und weit bedeckt mit weißem Schaum
die Wog' erbraust,

dann ~~an~~ von dem Grunde ich mich hebe
~~zu~~ hinauf zur Höh'
und ~~leise~~ durch die Fluten taucht ich schwebe
der weiten See.

Und wogend um die nasse Wange
rauscht es mit Macht – –
ich lausche dem Sirenensange
durch Sturmesnacht

20/XII. 96

An des Himmels Bläue hänget
zarter Wolken weißer Flaum,
klare Schöne stiller Lüfte
glänzt um ihren Purpursaum.

Unterm Veilchen Sonnenkusse
glimmt die reine Bergeshöh',
letzte Strahlen glühen sehnend,
still in Todes Abschiedsweh'.

Aus dem Fernen fahlen Osten
schleicht ein sehr herfarbner Schein;
drückend bricht mit schwarzen Schwingen
tiefe, schwere Nacht herein.

Fm

31/III. 1897.

Hochwaldsfelsen überdonnert
schäumend, bäumend Wildbachs Braus,-
kräuselt thalwärts in die Ferne —
weit hinaus.

vor unsrer Küsse Lodern
~~die Zeit vor unsrem Glutkuss~~
Wie ~~vor unsrer Küsse Gluthauch~~
~~hielt der sich den~~
~~Kalt der Zeiten~~ Athem flüchtig!
Seele flammend Seel' umfasste
nähesüchtig. —

Ach, der Zeiten Nebelferne
schauert all ein Seufzer blos
leis' erbebebend durch die Seele,
wesenlos ------

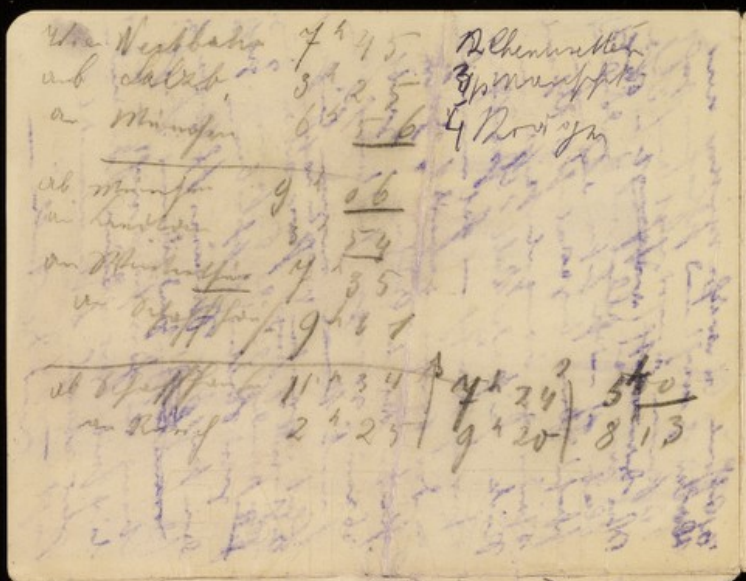
6./6. 1897.

Was der Wimpern Schatten,
was die Lippen hatten!
Herb verzagend halb verhüllt,
hat der Blicke Rausch,
hat der Küsse Tausch
heiß im Taumel nur enthüllt.

Mit der Glutten Lodern
Ach! im Herzen modern
dumpf der Liebe Blüten ab.
In dem Busen hohl
ekler Sattheit voll
schleicht der müde Wunsch zu Grab.

~~Er war 0~~

Erzählte 20 Jahre war gro
5 schmächtig; sein blasses
Antlitz strahlte im tief
Glanze des Auges, um d
lieblichen Mund winkt
der vollen rothen wenig
geschlossenen Lippe
spielten die Lichter ein
heißen unversieglich
Lebenslust und auf
seine bleiche Stirn
der Tod sein finster
Zeichen gedrückt. Du
er wußte dies, wußte
doch jeder warme Pu

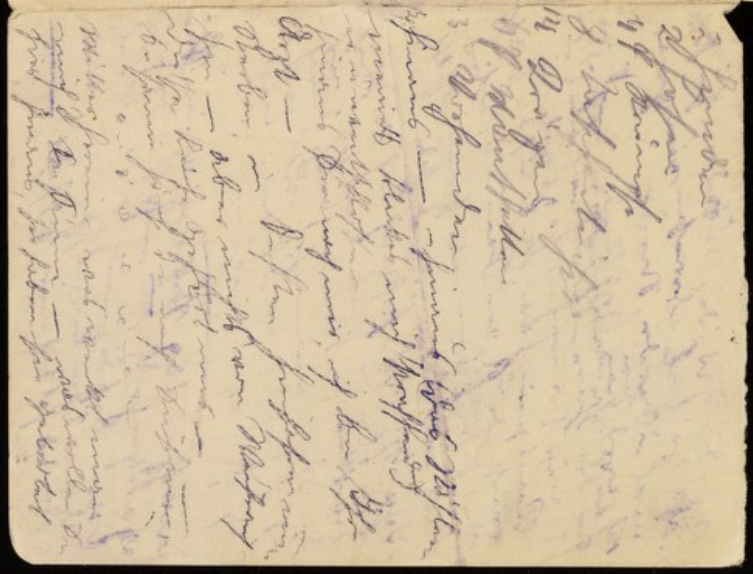


Wien, 3 VIII 1902.

Sehr verehrter Herr Professor!

Ich bitte um Verzeihung

Unglücksfall zur Gefahrung



23

28. Okt.

Halberstickt durch die Strassen gerannt.
Ein entgötterter, lastender Himmel, ohne Engel
und Fernen, wie eine Geburt meines Blickes.
Eine Luft, die über Menschen und Häuser ge-
strichen ist, unrein und beklommen, als wäre
sie mein Athem. Aus den Gesichtern trifft es
mich schmutzig, überreif und durchfault, als
hätte wäre mein Wollen und Sinnen fleisch
geworden. —
~~Ihr~~ Thränensüchtig erschwillt es in mir
wie Wunsch nach Gebeten und Gräbern. —
Niemals betet man inniger. —
Man schreit nach dem Wunschlosen und
tobt seine Wünsche, man kniet vor Gott
und betet sich an, man wühlt sich zur
Tiefe und fühlt sich erhoben.
Die Sinne fiebern ~~wie~~ in die verblichenen
Gerüche toter Gruftblüthen und die

Sehnsucht schwillt nach Düften, die man dem Leben entträumt. Dem Todten neidet man seinen Frieden um ~~des Mitleids willen~~ die ~~eigene Unrast~~ ~~mit seiner eigenen~~ die eigene Unrast zu bemitleiden und man bemitleidet sein Mitleid und vergiesst Thränen über dies Mitleid und weint über seine Thränen und ~~gefo~~ man gefällt sich und ist getröstet und segnet den Verstorbenen.

Und es ist gut so: man ist doch nur schön, wenn man sich gefällt — ~~und ich beset~~ Und ich beschloss Rita zu besuchen.

Der Tag war am Sterben, als ich an den Vorgarten ihres Landhauses trat —

So stirbt ein Tag — Über See und Gebirge schauert ein fahlgelber Glanz, als hätte die Sonne sich totsüchtig zu Dünsten gelöst und durch die Höhen ergossen; über dem Hause und an den Baumstämmen kränkelt ein blasser Schein, in den Astnischen kauert er matt, über dem Schnee des Geästes und der Wege gilbt es wie alterndes Elfenbein. —

Ich breite die Arme über die Spitzen des Zaunes, ~~und~~ bohre das Kinn in die Fäuste und träume nach den Fussspuhren auf dem nächsten Längswege; — Ritas Spuhren — kein so zarter Fuss mehr, der so tief zu treten wüsste — Plötzlich erschreke ich. Im flimmernden Schatten einer altersdunklen Tanne steht sie, Rita, das gesunkene Haupt halb von mir abkehrend. Der sieche Schimmer, der vom Himmel nieder durch die Baumkronen sickert, spielt schwefelnd in den Falten des (Überhanges, der schmiegend) des blassvioletten Überhanges, der in dem schlanklässigen Wurf ihrer Stellung erstarrt ist.

Das Kinn schmiegt in die schmale, schwarze Pelzschlange um ihren Hals. So steht sie und das Sinnen ihres Auges wandelt auf den Linien, welche die Haselgerte in ihrer Rechten nachdenklich in den Flaum ihr zu Füssen zeichnet. — Da entringt sich ihr Blick den Traumschlünden, und langsam strafft sie sich in den Schultern, dass sich der befreite Überwurf froh an ihrem jungfraulichen Leibe niederpresst. — Ach, deine Schultern, Rita! — Sie wendet

FRANZ CLEMENS STIASNY
K. K. COMMERCIAL-RATH
WIEN, I., TUCHLAUBEN 11.

Ein selbstglühendes Meer reckt sich die Küste
zur ~~Stummheit~~ Donner glühend erstarrt. Durch
die erstorbene Weissgluth des Raumes rollt die
gleissende Sonnenlohe in tiefer Stille heran.
Unter Palmen, die sich reglos dunkelnd in die
gläserne Öde der Luft fächeln, silbert ein Wedler
verkreisend in schmiegenden Eisfurchen.
Die Sphinx davor schläfert. — — — den
brunstschlaffen Katzenleib im Sande ver-
wühlt, staubflirrend das finstere Gelock, ver-
dämmert sie die schimmernde Leere, die ihr
ins Auge stumpft. Ihr opfersüchtiger Blick
schläfert in tödtlichem Gleichmuth nach
dem Zuge, der sich dem Weiler entgegen
den Schlünden des Gesichtskreises entringt,
— und bannt den Erstarrenden heran.
Und sie Alle erstarren vor ihrem Antlitze
— Knaben zittern ihr, dem üppigen Krampf
blinder Gier entgegen — und sie versinken.
Männer hauchen die Fäulniss steifer
Wünsche und sie schwellen dahin. Greise

flackern ihr die angstwüthige Hoffnung zerbrochener Vergangenheiten zu — und sie vergehen.
Wie Frost aus Gräbern loht es aus der Abgrundleere ihrer stieren Blicke über sie alle, sengt sie zu Asche, glüht sie zu Sande zu gelben flammenden Wüstensand, Staub, in Staub zerfallen, verlöschen sie zum Urtraum der ~~Mutter~~ Wüste. —
Und die Wüste träumt. —
Da naht spielenden Schrittes ein nackter Jüngling. Der Sohderzüngel, die seine Füsse aus dem Boden züngeln, spottet er. Aus dem dunkeln Pfühl seiner glanzschweren Locken leuchtet Epheu, die siegflammende Rothglut seiner Sippen kräuselt sich zu einem blumigen Lächeln.
Tritt vor die Schläfernde, fasst sie ins Haar mit wildzärtlichen Fingern und sprüht ihr sein Lächeln in die entbrennenden Blicke, — lächelnd und lächelnd und schürt ihren dämmernden Leib in Frost~~schauer~~elnde Schauer, umfängt sie mit mächtigem Griffe, reisst sie an sich

empor und flammt ihr seinen Kuss auf die trunkenen Lider.
Brunstwütlig bäumt sie sich in der Umarmung und schlägt ihre Pranken schwer in sein Fleisch, – bäumt und verzehrt sich, vergeht und verweht zu brandschwülem Hauche, erstirbt aus seinen ersinkenden Armen in ein lastendes Nichts, zu lustwehem Stöhnen. –
Sturm und ~~Verlangen~~ Wehe im Athem, seine Brust fluthet Purpur, seine Lider schlafft kraftsieches Verlangen – auf die erblühten Lippen ringt sich wunschschwüle Tollheit. –
So wendet er sich schwer zum Quell, ~~und~~ der Quell verquillt im Sonnenglast, das Laub welkt, gilbt und zerstiebt im Sande. ~~Gelber~~
Gelber, flammender Wüstensand, ~~feissende Sohe~~ wallende Sonnenlohe, ~~tosende Stille~~ heulendes Schweigen. –

Wüstenphantasie

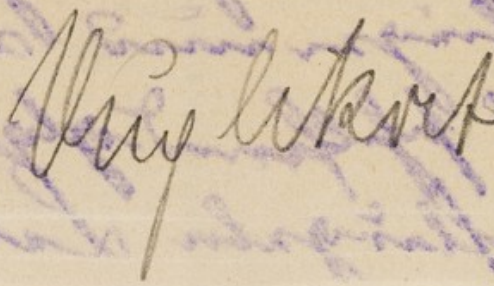
Duplessat

Lied der Welle

durch das Sonnennetz der Flut
wo ich grün und kühl geruht
dringt der Mittag mich ins Ried.
~~Eintags~~ Eintagsfliegen und Libelle
schwür' ich schilfernd glatte Welle
aus den flügeln Lebenslied

Mitternacht ~~zerrt~~ holt mich zu Hilf.
Reiß im Zuge nach dem Schilf
Mondendruck der Wasser wund;
Eintagsfliege und Libelle
trag
führ ich trauernd stille Welle
flüss' der Sorg hinab zum Grund

Montreux 22/IV 402



K. K. Hof= Operntheater.

Montag den 8. Oktober 1900.

178. Vorstellung im Jahres-Abonnement.

Der Ring des Nibelungen.

Ein Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend von **Richard Wagner.**

Vorabend.

Das Rheingold.

Wotan,	Götter	Hr. Frauscher.
Donner,		Hr. Stehmann.
Froh,		Hr. Winkelmann.
Loge,		Hr. Schrödter.
Alberich,	Nibelungen	Hr. Ritter.
Mime,		Hr. Breuer.
Fasolt,	Riesen	Hr. Grengg.
Fafner,		Hr. v. Reichenberg.
Fricka,	Göttinnen	Fr. Sedlmair.
Freia,		Fr. Forster.
Erda,		Frl. Walker.
Woglinde,	Rheintöchter	Fr. Elizza.
Wellgunde,		Frl. Pohlner.
Floßhilde,		Frl. Kusmitsch.

Nibelungen.

Schauplätze der Handlung:

1. In der Tiefe des Rheines. (1. Scene.)
2. Freie Gegend auf Bergeshöhen, am Rhein gelegen. Im Hintergrunde „Walhalla". (2. und 4. Scene.)
3. Die unterirdischen Klüfte Nibelheims. (3. Scene.)

Die neue Dekoration der 1. Scene vom Hoftheatermaler **H. Burghart,** jene der 2. Scene vom Hoftheatermaler **A. Brioschi.** Die Maschinerien vom Bühnen-Inspektor **Julius Rudolph.** — Kostüme und Requisiten nach Zeichnungen von **Franz Gaul.**

☞ Während der ganzen Vorstellung bleiben die Saalthüren geschlossen. ☜

Der freie Eintritt ist ohne Ausnahme aufgehoben.

Der Beginn der Vorstellung wird durch ein Glockenzeichen bekanntgegeben.

Abendkassen-Eröffnung gegen halb 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr.

Dienstag den 9. Die Walküre.
Mittwoch den 10. Cosi fan tutte.
Donnerstag den 11. Siegfried.
Freitag den 12. Wiener Walzer. Hierauf: Die Puppenfee. Zum Schluß: Soupe und Erde.
Samstag den 13. Cosi fan tutte.
Sonntag den 14. Götterdämmerung.

Falls eine angekündigte Vorstellung **abgeändert** werden sollte, kann **von** den für dieselbe gelösten Karten auch zur Ersatzvorstellung Gebrauch gemacht, oder der dafür entrichtete Betrag, jedoch **spätestens am Tage der Vorstellung von halb 9 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags** und **von 2 Uhr Nachmittags bis 5 Uhr Abends,** an der Tageskassa oder **von 6 Uhr Abends** an der Abendkassa zurückverlangt werden.

Zu jeder im Repertoire angekündigten Vorstellung erfolgt Tags vorher bis 1 Uhr Nachmittags die Ausgabe der Stammsitze; um 2 Uhr Nachmittags (Tags vorher) beginnt der allgemeine Verkauf von Logen und Sitzen.

K. k. Hoftheater-Druckerei, Wien, I., Bauernfeldgasse 17.

Ich [liebes Fräulein] verzeihen, es geht Ihnen ~~leider~~ ohne einen verletzenden
Vergleich ziehen zu ~~wollen~~ nicht viel anders als mir,
wobei ich halb verständlich annehmen daß ~~das~~ Schwächen zu
~~das Liebeln~~
~~Die bei~~ mir eine Tätigkeit bedeutet, bei Ihnen die
leidende Form annehmen.

nicht abgesandt worden

Auch in meinem Innern thaut es und nichts in-
mir sucht sich gegen das Zerfliessen zu härten. Wozu
auch; da es nicht gewittert ist jedes Wetter rechts
und schlecht. Was donnert wer ist gedämpft und
tonlos und grommelt erstorben durch die Brust
die Blitze, die Blitze haben inwärts eingeschlagen
und glimmen mir Wunden zu ihrem Lager
der Sturm schleicht erstickt und [illegible]
gerungte ~~Brust~~ Seele. Nicht stürmen und
nicht sterben können, das ist schlimmer als
10 facher Tod!
Was soll all der Schmerz und Lust? —
Könnte der Thau doch Dust werden und ich
mit diesem Nebel zugleich in die Lüfte ver-
schweben! Warum habe ich mich dort gestern
nicht in den reinen Schnee gebettet!? Man
soll so leicht und ungefühlt aus ihm —
das ewige Nichts hinüber schlafen. Wa-

Vigilia

des herzens Glutstrom ohne Bahnen
den trotzig freie Stürme senden,
ungründige Seelentiefen ahnen?
Kannst du's, und meine Scham nicht schänden?

Die Lippe lügt, das kannst du nicht,
der Abgrund deiner Augen lügt, —
der Blicke Glanz, das ist das Licht
des Sumpfes, das zum Sterben trügt.

Weib, kleines Weib, der Funken fing,
vom sengend heißen Spiele laß,
denn eh' ich dich zur Liebe zwing, —
da wäre besser dir mein Haß. —

Wenn du mich schonst, so will ich träumen,
daß du mich liebst, daß ich still liege
im Walde. das Mondlicht in den Bäumen
zehrt, zittert, dämmert bis zur Wiege

mir die Erinnerung zurück.
du stehst vor mir — und forschend trauert
auf meinem stillen ~~Grund~~ dein Blick —
ein Seufzer durch die Wipfel schauert —

Oh, diese nächtig tiefen Augen!
Wie sie mir Schmerzen, Hohlheit, Leben,
die Seele aus dem Leibe saugen.
~~Ach, von der Stirn~~ Ach,
Ach, küß mir von der Stirn das Leben ---

II

Ihr Auge, – dunkler Fernen Träume,
tief, zehrend, grausam wie die Nacht,
und Lippen – wie ich heiß mich bäume,
wenn sie mich krank und wüste lacht!

Laß ab! – Was sagt der lange Blick
der mir die Seele blutig wühlt?
Was nimmt das Lächeln gleich zurück,
das mir das Blut zum Frösteln kühlt?

Die Seele, die im Sterben kauert,
laß hin in welken Düften ziehn,
von Funken laß, der Flammen lauert, –
könnt auch Dein Herzchen mitverglühn!

Hast du den wirren Wunsch geahnt,
den dir mein Schweigen zugestöhnt?
Der Worte, die mein Sehnen fand,
hätt Deine Lippe doch gehöhnt!

Kannst du dich schenken ohne Willen
und immer lockend bleiben – rein,
der Seele Tiefstes mir enthüllen!
und ewig neu mir Räthsel sein, –

~~[illegible]~~ Bahnen
~~[illegible]~~ Kannst du aufschaurig schroffen Bahnen
~~das [illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ sonder,
zu Klüften, die nur Stürme fänden
ungründige Seelentiefen ahnen?
~~[illegible]~~ Ahnen, und meine Scham nicht schändet
die Lippe lügt, ~~das~~ Augen kannst du nicht,
der Abgrund deiner ~~Blicke~~ lügt;
des Blicke Glanz, das ist das Licht
des Sumpfes das zum Sterben trägt.
* ~~Weib, kleines Weib, der Sucht hing,~~
~~vom sengend heißen Spiele laß,~~
~~denn eh' ich dich zur Liebe zwing —~~
~~da wäre besser dir mein Haß.~~
Wenn du mich schonst, so will ich träumen,
daß du mich liebst, daß ich still liege
im Walde, das Mondlicht in den Bäumen
zehrt, zittert, dämmert bis zur Wiege
mir die Erinnerung zurück.
Du stehst bei mir und horchend trauert
~~Da~~ Auf meinem stillen Grann dein Blick
Ein Seufzer durch die Blätter schauert

* Wenn du mich liebst, will ich dir lassen
den heiligen Reichthum meiner Triebe
wenn du nur spielest Weib, mein Hassen
ist schwer und wild wie meine Liebe.

Ihr Auge – dunkler Fernen Träumer –
tief, zehrend, grausam wie die Nacht,
und Lippen – wie ich wild mich bäume,
wenn sie mich krank und wüste lacht.

Lass ab! – Was sagt der lange Blick,
der mir die Seele blutig wühlt?
Was nimmt das Lächeln gleich zurück,
das mir das Blut zum Frösteln kühlt?

—

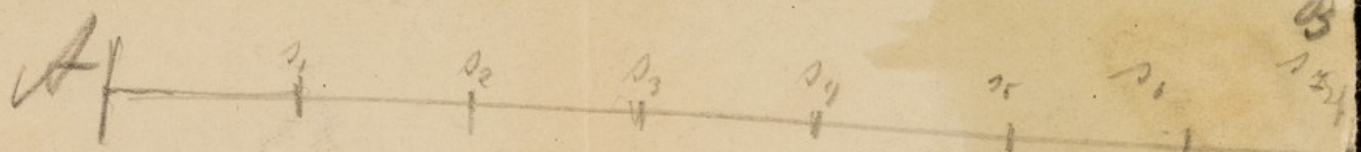
Die Seele, die im Sterben kauert,
lass sie in welken Düften ziehen
vom Funken lass, der Flammen lauert,
kommt auch dein Herzchen mitverglühn!

—

Hast du den wirren Wunsch geahnt,
den dir mein Schweigen zugestöhnt!
der Worte, die mein Sehnen fand,
hätt' deine Lippe doch gesöhnt!
Kannst du dich ~~schenken ohne Wollen~~ mich erfüllend fühlen
und immer lockend bleiben – rein,
der Seele Tiefstes mir enthüllen,
und ewiger neu mir Räthsel sein,

nicht immer ein Tagebuch ge-
führt habe — —

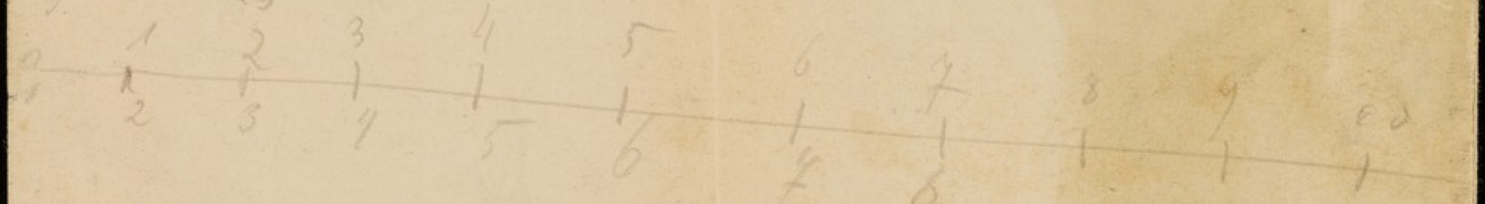
~~Beweggründe~~ ~~Unsere~~ Handlungen
~~von~~ Beweggründe bestimmten Handlun-
gen? Unsere Handlungen geben
uns unsere Beweggründe!



$2vt = 2v$

$vt = v$

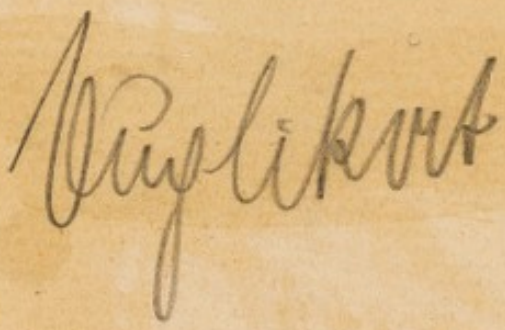
$t = \frac{2v}{2v}$

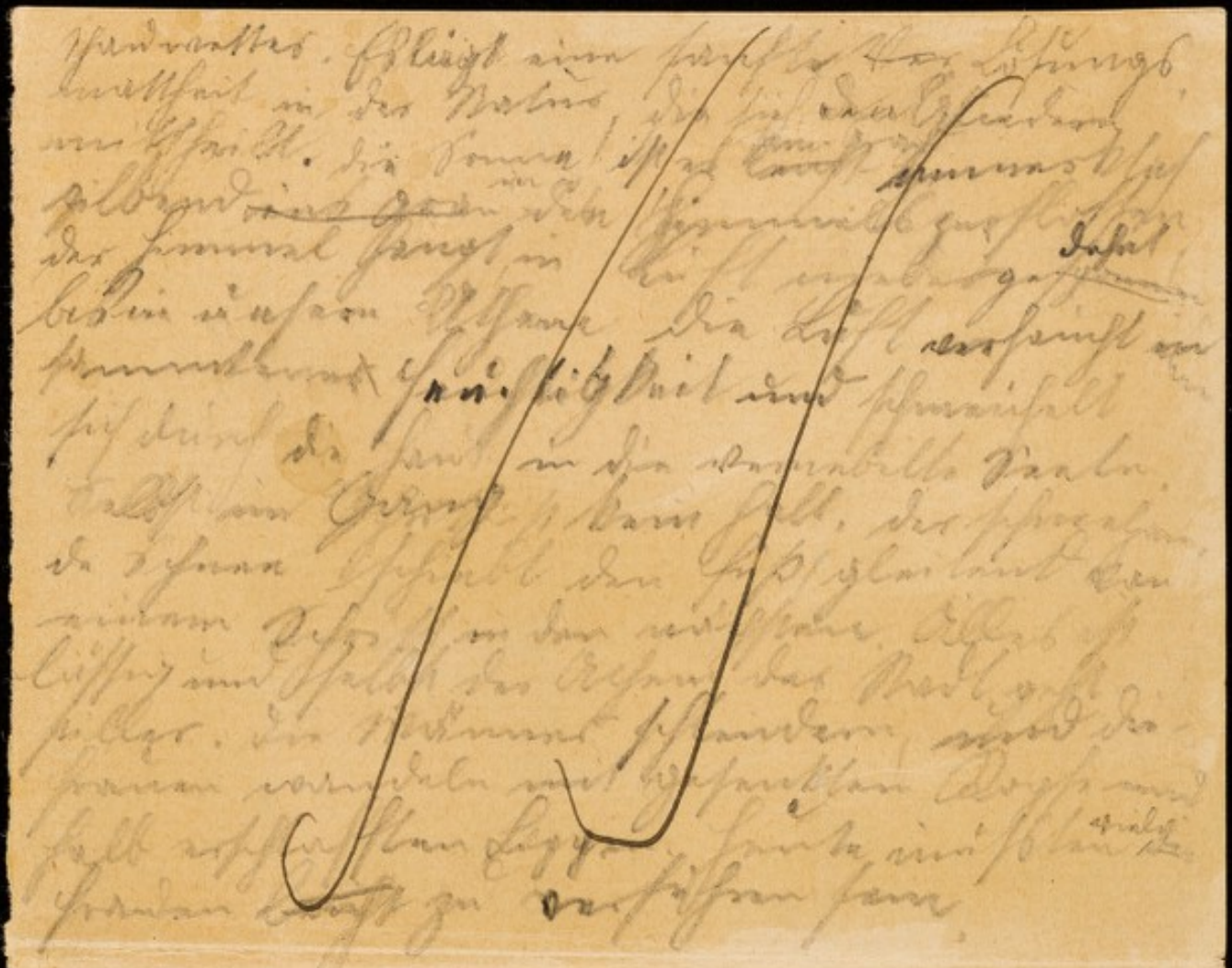


Stellungsjahr 1900.

Mit Rücksicht auf den diesjährigen Stellungsbefund haben Sie sich als Stellungspflichtiger **nicht** mehr zu melden.

Druckſorte $\frac{\text{Nr. 40 d. C.-A.}}{\text{A (Centrale).}}$ — Papier Nr. XIX.





Ich war verdächtig froh, daß ich sie wirklich ~~dort fand~~ antraf.
Sie? – ~~Kommen Sie~~ Was machen Sie jetzt hier?
"Ja, ich holte Sie ab wie Sie sehen; ich habe einen abscheulich dumpfen u. gequälten Tag hinter mir –"
"Und darum kommen Sie?" sie fragt es mit einem verschüchtert gütigen Lächeln.
Ja – gehn wir – ich bringe Sie damit freilich in eine traurige Gesellschaft von Schemen. Den halben Tag habe ich im Auszug des Parsifal gewühlt, dann einige Stunden im Zarathustra herumgestochert – schließlich warf die trüben Helden aufeinander – nun holst du dir die leibhaftige Hörmann."
Ihre Verlegenheit drängt sie zu einer gleichgültigen Antwort
"Ich kenne Nietzsche so wenig" – dann nach kurzem Nachdenken – "Ich weiß nicht, ich ~~[illegible]~~ wohl zu dumm genug – aber mich macht Schillers Pathos immer noch viel pathetischer als seines –"
"Kommen Sie in meine Arme! Aber nicht nur jetzt, von nun an: So oft Sie kommen sie sollen Ihnen offen stehn!"
"~~Gut~~ aber dann lieber ein anderes mal wenn ich mehr Bedürfnis darnach fühle –"

Bibliotheksscene

Geschichts-Namenbüch-
lein von
Melanie Reizes.
III. Cl. L.